

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Umtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 161.

Sonnabend den 10. Juni.

1871.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag den 11. Juni nur Vormittags bis 12 Uhr
geschlossen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Zur Nachricht.

Die Einlösung der am 30. Juni resp. 1. Juli dieses Jahres fällig werdenben Coupons von Königl. Sächs. Staatspapieren — einschließlich der denselben gleich zu achtenden Sächs. Schles. Staatsschiff-Aktionen, Löbau-Zittauer Eisenbahn-Aktionen und Albertsbahn-Prioritäts-Obligationen — sowie von Königl. Sächs. Landesentrentenbank-Scheinen, wobei der für denselben Termin ausgelösten Capitalsscheine von vorgenannten Staatschulden-ze Gattungen erfolgt bei unterzeichnete Cassa bereits vom 19. dieses Monats ab

in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr. Leipzig, am 6. Juni 1871.

Königliche Lotterie-Darlehn-Casse. Ludwig Müller. Marschall.

Bekanntmachung.

Für den Neubau der Nicolaishalle an der Königstraße hier sollen die Schieferarbeiten im Submissionswege vergeben werden.

Dienjungen, welche die Ausführung dieser Arbeiten zu übernehmen gefunden sind, wollen die Blanlette ic., sowie die dazu gehörnde Bezahlung auf unserem Bauamte gegen Hinterlegung einer Summe von 3 Thalern abholen und ebenfalls die Blanlette, mit ihren Preisforderungen verkaufen, bis zum 17. dieses Monats, Mittags 12 Uhr, wieder abgeben. Die Blanlette sind zu vernichten und mit der Aufschrift „Schieferarbeiter Nicolaishallbau“ zu bezeichnen.

Leipzig, am 9. Juni 1871.

Bekanntmachung.
Wir machen mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 15. Mai 1870 darauf aufmerksam, dass wir zur Bequemlichkeit des sparsamen Publicums drei Filial-Annahmestellen für Einlagen in die städtische Sparcasse

- 1) bei Herrn G. Göring, Marienapotheke, Lange Straße Nr. 33,
- 2) bei Herren Gebr. Spillner, Drogengeschäft, Windmühlenstraße 30,
- 3) bei Herrn Th. Schwarz, Lindenapotheke, Weißstraße Nr. 17 a

eröffnet haben, woselbst jeden Werktag von früh 8 bis Nachmittags 3 Uhr statutenmäßige Spar- einlagen von 10 Neugroschen bis 50 Thaler niedergelegt, die Quittungsbücher aber gegen die erhaltenen Interims-Quittungen

- im 1. Filial von Dienstag Mittag 12 Uhr ab,
- im 2. Filial von Donnerstag Mittag 12 Uhr ab,
- im 3. Filial von Freitag Mittag 12 Uhr ab

in Empfang genommen werden können.
Leipzig, 25. Mai 1871.

Die Deputation für Leibhaus und Sparcasse.

Bekanntmachung.

Für den Neubau der Nicolaishalle an der Königstraße hier sollen die Klempnerarbeiten im Submissionswege vergeben werden. Dienjungen, welche die Ausführung dieser Arbeiten zu übernehmen gefunden sind, wollen die Blanlette, Bedingungen ic., sowie die dazu gehörigen Zeichnungen auf unserem Bauamte gegen Hinterlegung einer Caution von 5 Thalern abholen und ebenfalls die Blanlette, mit ihren Preisforderungen verkaufen, bis zum 14. dieses Monats Mittags 6 Uhr wieder abgeben. Die Blanlette sind zu versiegeln und mit der Aufschrift „Klempnerarbeit — Nicolaishallbau“ zu bezeichnen.

Leipzig, am 6. Juni 1871.

Des Rathes Baudeputation.

Feldverpachtung.

Die dem biesigen Johannishospitale gehörigen, in Leipziger Stadtschlüsse gelegenen Feldparzellen Nr. 2468 von 7 Acre 8 1/2 R. Flächeninhalt, am Dörfener Wege beim Bayerischen Bahnhofe, Nr. 2501 a von 4 Acre 51 1/2 R. Flächeninhalt, am s. g. Dreiecksweg zwischen der Connewitzer Chaussee und der Sächsisch-Bayerischen Eisenbahn,

sollen einzeln

Dienstag den 20. dieses Monats Vormittags 11 Uhr
an Rathstelle auf die **neun Jahre 1872 bis mit 1880** anderweit an die Meistbietenden verpachtet werden.

Die Versteigerungs- und Verpachtungsbedingungen, so wie der betreffende Situationsplan können ebenfalls schon vor dem Termine eingesehen werden.

Leipzig, den 5. Juni 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. E. Stephani. Gerutti.

Eine Forderung der Gerechtigkeit.

Der jüngste Krieg hat mehrfach unserem Cultusministerium Veranlassung gegeben, offiziell eine nützige heiter besondere Tag anzutreten. Hierbei ist aber stets in den heutigen Erlassen nur auf die christliche Kirche Rücksicht genommen worden. Wie geschilderte Erwähnung der Gotteshäuser der Christen. Diese schlossen sich natürlich stets von selbst der allgemeinen religiösen Feier an. Es hatte aber manche Belenner der mosaischen Religion etwas Feindliches, doch sie, die doch in Betracht ihres Patriotismus ihren Mitbürgern katholischer Konfession in keiner Beziehung nachgehen, die gleich ihnen ihre Söhne mit hinausgeschickt in den Kampf und für das Vaterland eingeschoben haben, als es galt, den Kampf durch eine religiöse Feier einzuleiten oder im Dank gegen Gott seine berüchtigten Erfolge zu feiern, offiziell so ganz und gar übersehen wurden. Es ist das auch, wenn nur indirect, neuerdings wieder geschehen, indem die beworfslebende kirchliche Dank- und Friedensfeier noch der Belanntschaft mit den am Sonntag üblichen Gottesdiensten verbunden werden soll. Es ist nun bekannt, dass die Israeliten ihren höchsten Gottesdienst am Sonnabend haben; es würde sich also, streng genommen, auf sie eine Anrechnung gar nicht zu beziehen haben. Das ist eine Ungerechtigkeit gegen unsere Mitbürger mosaischer Religion. Auf diese gerade jetzt hinzuweisenden Fällen wurde die Gerechtigkeit auf die mosaische Religion die gebührende Rücksicht genommen werden soll. Und es finden wir denn auch bereits in dem preußischen Erlass für die beworfslebende kirchliche Friedensfeier die Anordnung ausdrücklich erststellt auf alle Kirchen und Gotteshäuser des Landes. — Wir hoffen, dass höchstens eine gleiche Rücksicht auch in Sachen genommen werde. Was uns betrifft, so sind wir zwar gar nicht der Ansicht, dass es durchaus wünschenswert sei, in allen Dingen von oben herab regiert zu werden; doch dass deshalb die jüdischen Gemeinden wegen ihrer gemeindlichen Selbstständigkeit und Unabhängigkeit vom Staat nur zu beglückwünschen sind. Aber, wenn bei Gelegenheiten, wie den angeführten, der Staat die Initiative ergriff, alle Staatsbürger zu einer gemeinschaftlichen Feier von nationaler Bedeutung aufzufordern, um dadurch eine wirklich allgemeine Feier überhaupt zu ermöglichen, so sollte auch die Form, in welcher diese Aufforderung geschieht, denein sein, dass nicht ein Theil der Gemeinde gewissermaßen als ausgeschlossen erscheint. G.

Neues Theater.

Leipzig, 8. Juni. Das historische Schauspiel Philippine Welser von Oscar von Redwitz besteht aus einer Mischung jener süßen, hämmelnden Elemente, wie sie die „Umaranah“ dieses Dichters enthielt, mit einigen kräftigeren geistigen Besonderheiten, wie wir sie in den neuesten Werken von Redwitz finden, besonders in dem „Lieb vom neuen deutschen Reich“, das in mehr als 500 Sonetten die jüngsten großen Ereignisse verherrlicht und dem Dichter amerikanende Schreiben vom Kaiser Wilhelm, Bismarck und Moltke verschaffte.

Der Stoff der „Philippine Welser“ ist der zum Schauspiel abgeschwächte Tragedienstoff der „Agnes Bernauer“. Philippine, gläcklicher als Agnes, macht keine Belanntschaft mit den Flüchten der Donau, sondern erwirkt das harte Herz des Kaisers, dass er zur unebenbürtigen Ehe des Sohnes seine Zustimmung giebt. Die ersten Acte des Stüdes sind etwas süss und zergehen im Munde wie Blütenwonne. Dafür entschädigen die Scenen zwischen dem römischen König und dem Bürger Welser im dritten, zwischen dem Kaiser und Philippine im vierten Act; denn die erste hat dramatische Energie und die letzte zeigt in ihrer ganzen Durchführung und Steigerung ungleichbare Gewandtheit.

Häul. Köhler spielte die Titelrolle als Gast mit gänzlichem Erfolg. Gleichwohl können wir die Wahl deselben nicht billigen. Wie uns gesagt wird, soll Häul. Köhler mit Häul. Bland zusammen unsfern im September abgehende Bäume erzeugen. Die Rolle der „Philippine Welser“ ist nun eine Rolle, die für Häul. Bland wie geschaffen ist — wir durften daher erwarten, Häul. Köhler in einer mehr tragischen Aufgabe zu sehen, wie sie Häul. Lint vorzugsweise auf ihrem Repertoire hat, und wollen auch bis dahin unser Entwurf über den Gast ausschließen. Häul. Köhler scheint in ihrem Organ, das sich für sentimentale Rollen nicht ganz eignet, indem es einzelne Ausbrüche zarter Empfindung zu vollständig herausstößt, allerdings für den Ausdruck einer energischen Leidenschaft das geeignete Mittel zu besitzen; sie zeigt in ihrem Spiel Temperament, in ihren Bewegungen Gewandtheit und brachte namentlich den Schluss des vierten Actes, in welchen eine energische Erhebung der Helden hält, und die Scene mit dem Kaiser im letzten Act zu voller Geltung. In den ersten Acten führte sie etwas zu sehr und traf durchaus nicht den naiven, verzierten, miniglücklichen, Redwitz'schen Grundton der Rolle. Doch dafür haben wir eben Häul. Bland und wollen Häul. Köhler vor Allem in einer leidenschaftlichen Partie sehen, um ihre tragische Schwungkraft zu ermessen.

Als „Erzherzog Ferdinand“ sagte uns Herr Steinar bedeutend besser zu, als in der Rolle

des „Romeo“. Er führte die Partie mit männlicher Haltung und warmer Empfindung durch. Seinem Vortrag wünschen wir noch größere Correctheit. Der Darsteller verschleiert oft die logische Klarheit der Sprechbildung, indem er über die trennenden Punkte und sonstigen Scheidezeichen hinweggeht; auch ist seine Aussprache nicht vollkommen rein. So hören wir gestern deutlich: die Liebe, welche nicht „bereget net“, statt nicht „berechnet“.

Auch der „Franz Welser“ des Herrn Hänseler war gelungen, als neulich sein „Vater Struensee“; er zeigte namentlich in der Scene mit dem Kaiser edlen Bürgerstolz. Nur im vierten Act war er in seinem Ton zu gemäßigt; man begriff nicht, warum alle Anwesenden ihn zu beruhigen suchten. „König Ferdinand“ des Herrn Stürmer war eine läufige Leistung voll Würde; der Darsteller brachte den inneren Kampf im letzten Act sehr gut zum Ausdruck. Die Rolle des Grafen „Franz von Thurn“, die Rolle eines elsen, auf opfernden Freunden, stand in Herrn Tros den geeigneten Darsteller. Ein gutes Genrebild, nur mit zu starker Localfärbung, gab Herr Weiß als „böhmischer Bauer“. Herr Link bildete die kleine Episode des „Hans Overstols“, eines Pflefferluchtmannes des Redwitz'schen Stiles, positiv durch, ohne in die Bosse zu fallen. „Vater Overstols“ war in den Händen des Herrn Grand gut aufgehoben. Fräulein Birnbaum gab das vermittelnde Principe, die „Galathia von Pozan“, mit Wärme und Lebendigkeit. Die „Anna Welser“ ist eigentlich eine tragische Mutter; Frau Bachmann besitzt für diese Aufgabe nicht die ergreifenden und rührenden Accente. Non omnia possumus omnes. Rudolf Götschall.

Aus Stadt und Land.

II. Leipzig, 9. Juni. Das am Sonntag über acht Tage stattfindende Friedensfest, welches öffentlich im ganzen Deutschen Reich gemeinsam gefeiert werden wird, bildet ja recht eigentlich den Schlussstein der denkwürdigen Zeit des Deutsch-französischen Krieges. Ist die Feier auch zunächst und offiziell nur eine kirchliche, so wird doch jener Tag, angemessen seiner hohen Bedeutung, von selbst den Charakter eines allgemeinen, über die kirchliche Feier hinausgehenden Friedens- und Freudenfestes annehmen. Zur Erhöhung der Feststimmung wird es sich daher empfehlen, dass an jenem Tage alle unsere öffentlichen und privaten Gebäude ihren schönen Festschmuck anlegen, d. h. allgemein gesetzigt wird. Wir geben bei Zeiten diesen Vorschlag gesättiger Beurtheilung und eventueller Verübung annehmen.

* Leipzig, 9. Juni. Von mehreren Seiten werden wir um Veröffentlichung folgenden Vorschlags angegangen: Zu dem bevorstehenden Einzug der Truppen in Berlin wird Leipzig, nach

Ausgabe 9000.

Abonnementpreis
Vierteljährlich 1 Thlr. 7 1/2 Rgt.

incl. Druckerlohn 1 Thlr. 10 Rgt.

Inserate
die Spaltzeit 1 1/2 Rgt.

Reklame unter d. Redaktionsschreiber
die Spaltzeit 2 Rgt.

Filiale
Otto Klemm,
Universitätsstraße 22,
Local-Comptoir Hainstraße 21.

die 6., 11., 22. und 24. Infanterie-Division. Bei dieser Gelegenheit ersucht das General-Vokamt unter Bezugnahme auf die früheren Bekanntmachungen, auch von der Abfassung von Geldbriefen an Offiziere und Mannschaften, welche nicht bei den zuletzt bezeichneten Truppenheeren stehen, so lange Abstand zu nehmen, bis die betreffenden Adressaten nach ihrem Friedengarnison-ort zurückkehren.

— In Bezug auf die Eisenbahn-Truppen-transporte aus Frankreich kann das „Dr. J.“ folgendes mittheilen: vom 10. Juni an sind angelegt an Straßburg über Hof, Leipzig, Dresden, Görlitz 39 Eisenbahnzüge mit Cavallerie; dann vom 18. Juni über Hof, Leipzig nach Berlin 57 Züge für das II. Armeecorps. Bis zum 10. Juni dauert der jetzige Transport des V. Armeecorps.

Verschiedenes.

— Aus London wird gemeldet: Eine glücklicherweise wenig zahlreiche Classe unserer Arbeiter hat noch immer nicht Schamgefühl genug, ihre Theilnahme für die Pariser Commune zu verhehlen. In einer Billfettspeise eines Seitengäschens von Holborn hielt die „allgemeine republikanische Liga“ unter dem Vorzeige eines deutschen Bühlhabers, Namens Weber, abermals eine Sitzung, bei welcher das Blut von Paris über Thiers und seine Genossen herabgerufen, das Lieblingsschema einer Kundgebung im Hydepark besprochen und ferner der folgende Beschluss angenommen wurde: „Diese Versammlung ist der Ansicht, daß die Deutschen vor Paris das Völkerrecht verlegt und sich selbst außerhalb der Civilisation gestellt haben, indem sie bei der Unterdrückung des Aufständischen Hülfe leisteten, ohne den Parisiern vorher den Krieg erklärt zu haben.“ Nur werden wir wohl als einziges noch übrig gebliebenes Exemplar eines „civilisirten“ Deutschen den Herrn Präsidenten Weber zu betrachten haben.

— Die Vergiftungsgeschichte aus Chislehurst, welcher wir von Anfang unseres Glauben vornehmen, hat sich richtig als eine Eute erster Größe herausgestellt. Der wahre Sachverhalt ist nämlich folgender: Der junge R. gefiel sich nicht mehr in Kassel und beschloß auf ganz eigenhümliche Weise ein Reiseprojekt in das Welt zu sehen, zu welchem ihm, wenn auch unwillentlich, der Kaiser Napoleon behilflich sein sollte. Er schrieb nämlich im Namen des Kaisers an sich selbst einen Brief in französischer Sprache, in welchem ihm ein Engagement als Freiseur des Kaisers in Chislehurst angeboten wurde, ließ denselben von einem im Hause wohnenden Techniker copieren und legte ihn seinem Vater vor. Dieser rüstete seinen Sohn mit einem nahmhaften Reisegeld u. aus, worauf dieser nach England abreiste, jedoch nur bis Hamburg gelangte, wo er in dalem Jubilo das Geld ausgab. Sich ohne Mittel sehend, erstand er die bekannte Vergiftungsgeschichte und zeigte seinem Vater dieselbe mit dem Zulag an, daß er in Folge des Attentats stark im deutschen Hospital in London liege. Aufs Neue mit Geld zur Rückreise versehen, kam er wieder nach Kassel, wo er zwar noch eine kurze Zeit lang seine romantische Geschichte aufrecht hielt, jedoch bald verlassen wurde, die obigen Wahrheiten zu bestimmen.

— Der „Nürnberg“ erzählt folgenden charakteristischen Vorfall: „Die Schüler einer Mädchenschule in Nürnberg äussern das nautürliche Verlangen, die „Wacht am Rhein“ singen zu lernen, ein Anstinen, das den „patriotisch“ gesinnten Vorstand der Anstalt in gelinde Verzweiflung brachte, der schon im Geiste seine Ercommunication sicher vor Augen sah. Als der Tag anrückte, wo die jungen Rebellen das „Fest steht und treu die Wacht u.“ einzuhören gedachten, belohmten dieselben zu ihrem Erstaunen ein Gedicht, überschrieben: „Die Wacht an der Lippe“ in die Hände gedrückt, dessen Verse mit Reimen wie:

Was sitzen auch so mancher Thron,
Herr steht der Held, der Held zu Rom
oder:

Und Petrus ruht von seinem Thron:
Herr steht der Held, der Held zu Rom

auf eine jammervoll schauerliche Weise abklaffen.

— Oberst-Lieutenant Heinrich Radich, Commandant des Staatskundesteins zu Klosterbrück, ist, wie die „Wiener Zeitung“ meldet, zum „Edlen von Pferd“ ernannt. Er hatte — da jeder Bewerber um ein Adelsprädicat drei Namen zur Auswahl vorlegen muß — sämtliche drei seinem speziellen Antte entnommen. Er hatte nämlich „v. Hof“, „v. Hohlgarten“ oder „v. Pferd“ zu heißen verlangt.

— An der jährlichen, vor einigen Tagen bei Echterndorff veranstalteten Spring-Procession, auch procession dansante genannt, gewiß die absonderlichste Art von Andachtübungen in der ganzen Christenheit, beteiligten sich 5262 Personen, darunter 27 Geistliche.

(Eingesandt.)

Allen Leidenden Gesundheit durch die delicate Revalescere du Barry, welche ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten die nachfolgenden Krankheiten besiegt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Darm-, Schleimhaut-, Altem-, Blasen- und Knochenleiden, Tuberkulose, Schwindfucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhoeen, Salzsäfte, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutauflösungen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Übelreden selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleisucht. — 72,000 Certificate über Genesungen, die aller Medicin widerstanden, wovon auf Verlangen Copie gratis eingesandt wird. — Nah-

haster als Fleisch, export die Revalescere bei Erwachsenen und Kindern auch 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

Neukastell, Ungarn.
Seit mehreren Jahren schon kenne ich mich leider vollständig gesundheit erfreuen, meine Verdauung war nie gesund, ich hatte mit Magenmüden und Verdauung zu kämpfen. Von diesen Leidern bin ich nun seit dem vierzehntägigen Genuss der Revalescere befreit und tanne meinen Berufsgeschäften ungehindert nachgehen.

J. L. Stierer, Lehrer an der Volksschule.

In Blechbüchsen von 1/2 Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalescere Chocoladee in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., in Pulver 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr. — Zu beziehen durch Barr & Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichstraße; in Dresden in der Königl. Hofapotheke; in Chemnitz bei Georg Kühne, Nicolaiapotheke; nach allen Gegenden gegen Postanweisung. — Dépot in Leipzig bei Th. Pfitzmann, Hoflieferant.

Dresdner Börse, 7. Juni.
Societätsbr.-Act. 1844 G. Dresden, Haerter. — Aktien
Felsenkeller do. — G. St. St. Thür. — G.
Reichsbörs do. 203 G. Thode'sche P-A 195 G.
Reiner 604 G. Dresden, P-A — G.
S. Damptisch — G. Felsenkeller-Priorität — G.
Elb-Damptisch — G. Reichsbörs do. 52 — G.
Reiterhoff. 1844, d. Thode'sche P-A 52 — G.
Niedert. Esamp. A 105 G Dresden, P-A 52 — G

Um 1. Sonntage nach Trinitatis predigen:

St. Thomä: Früh 1/2 Uhr Dr. D. Lechner, Sup. 8 Uhr Beicht, Mittags 1/2 12 Uhr Dr. M. Suppe, Abends 6 Uhr Dr. M. Valentiner, St. Nicolai: Früh 1/2 9 Uhr Dr. D. Ahlsfeld, 8 Uhr Beicht, Vesper 2 Uhr Dr. M. Bünzlau, Abends 5 Uhr Dr. D. Ahlsfeld, Katechisation mit den conf. Knaben, Neukirche: Früh 9 Uhr Dr. M. Herbach, Abends 6 Uhr Dr. M. Reinig, St. Petri: Früh 9 Uhr Dr. Kat. Kießle, Vesper 2 Uhr Dr. Kat. Beyer, St. Pauli: Früh 9 Uhr Dr. D. Baur, Abends 1/2 8 Uhr Dr. Gond. Wiesemann vom Pred.-Coll., St. Johannis: Früh 1/2 9 Uhr Dr. M. Brocksack, Kommunion, Beichte um 8 Uhr, Nachm. 2 Uhr Dr. Gond. Hegenwald vom Pred.-Verein zu St. Johannis, St. Georg: Früh 1/2 9 Uhr Dr. Kat. Tramichel, St. Jacob: Früh 9 Uhr Dr. Pfarrer Michaelis, Kath. Kirche: Früh 9 Uhr Dr. Kat. Michaelis, reform. Kirche: Früh 9 Uhr Dr. P. Dr. Howard, deutsch. Gem.: Früh 9 1/2 Uhr Erbanungsstunde in der 1. Bürgerschule, Predigt durch Herrn Dr. Heyer, in Connemity: Früh 8 Uhr Dr. Kat. Beyer.

In der Thonbergskirche früh 1/2 9 Uhr Gottesdienst. Predigt: Herr Pastor Dr. Beyer.

In Gohlis früh 9 Uhr Gottesdienst. Predigt: Herr Pastor Dr. Seidel.

British and American Church-Service.
I. Sunday after Trinity, F. of S. Barnabas, June 11.
in the large Hall of the Conservatorium:
Morning, 10.30, am. || Evening, five, pm.

Montag: Nicolai. Abends 6 U. Dr. M. Lampadius, Dienstag: Thomaskirche Früh 7 Uhr Bibelstunde, Dr. Kat. Viejske, Jacobus 1, 19 fol., Mittwoch: Nicolai. Früh 7 Uhr Dr. D. Ahlsfeld, Donnerstag: Thomaskirche Früh 7 Uhr Communion, Freitag Abend 1/2 8 Uhr zu St. Pauli Bibelstunde (Math. 6, 25 — 32), Herr Gond. Krebsmaier vom Pred.-Coll.

Wöchener:
Herr M. Valentiner und Herr M. Lampadius.

Heute Nachm. 1/2 2 U. Bibelstunde in der Thomaskirche.

Motette:
Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr in der Thomaskirche: Misericordia Domini, von Durante.

Herr, es sind Heiden in Dein Erde gefallen, von C. F. Richter.

(Die Teile der Motetten sind an den Eingängen der Kirche für 1 Kr. zu haben.)

Kirchenmusik.
Morgen früh 1/2 9 Uhr in der Thomaskirche: An den Wassern zu Babylon, von C. F. Richter.

Liste der Getrauten.
Vom 2. bis mit 8. Juni.

a) Thomaskirche:

- 1) W. G. Holt, Bürger u. Kaufm. hier, mit Igr. A. L. Reuter, Drs. phil. u. Directors der 2. Bürgerschule hier Tochter.
- 2) C. F. Böhme, Dr. u. Schuhmacher hier, mit Igr. C. F. P. Kuschelius, weil. Victualienhändlers in Eilenburg Tochter.
- 3) F. C. Roa, Maurer hier, mit Igr. J. Ch. Friedrich, Handarbeiter hier T.

4) R. B. Sollberg-Heinze, Beamter der Allgemeinen deutschen Credit-Anstalt, mit Igr. E. M. Ullrich, Bürgers und Schuhmachermeister hier Tochter.

5) F. A. Spille, Dr. u. Kunstmaler hier, mit Igr. E. A. Lindler, penl. Obersteiger in Riesa Tochter.

b) Nikolaikirche:

- 1) J. A. Götz, Bürger u. Kaufm. hier, mit Igr. H. G. Gethner, Lagerhof-Inspector hier Tochter.
- 2) F. D. Reichig, königl. sächs. Grenzausseher in Solms, mit Igr. H. Heinig, Strumpfwirkermeister in Limbach und J. F. Heinig, Bürgers und Strumpfwirkermeister hier Pflegelochter.
- 3) W. Rosenthal, Maurer hier, mit F. A. Bergmann, Biegler in Großstädteln Tochter.
- 4) F. H. Bösch, Aufländer an der Thüringer Eisenbahn und Einwohner in Reudnitz, mit F. H. Nachigall, Auszugsler in Mühlbach T.

c) Reformierte Kirche:

- 1) H. R. Böttcher, Dr. u. Korbmacher hier, mit Igr. E. G. Hörring hier.
- 2) F. C. Weickerborn, Notenstecher hier, mit Igr. C. Falconnier aus Rowenges, Canton Savoie.

bei dem Königlichen Contraleute; Steuerbeamte Nr. 35 (Breitkopf & Härtel), parteire beim Hauptmann; Vorsteherin der Colonialenstrasse beim Hauptmann; Blaumühler Straße Nr. 6 (Bläthner'sche Fabrik), parteire beim Hauptmann; Kreisstrasse Nr. 12, parteire beim Hauptmann; Säbereitung-Anstalt (Günther'sche Straße Nr. 4); Städtische Anstalt für Arbeits- und Schuhfabrik (Universitätsstrasse, Gewandhaus 1 Kreis), mittags 7—12½ Uhr, Nachmittage 2—7 Uhr. Stadtbad im alten Jacobshospitale in den Bahnhofsvorlagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Samm. und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geschlossen. Neues Theater. Besichtigung derselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspektor. Mineralogisches Museum, von 10—12 Uhr. Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Kr.

Zoologisches Museum (im Augusteum) v. 10—12½ Uhr. Schulen und größere Ausstellungen für Kinder und Jugendliche.

Del Preiss' Kunst Ausstellung, Markt Anhalt, 9—5 Uhr. Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet. Schützenhaus mit Trionionarien dem Schützenverein von 9 Uhr bis Mittags 6 Uhr und ab 8 Uhr geschlossen.

Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, 39. Neumarkt Nr. 39.

C. A. Klemm's Musikalien-Instrument- u. Kästenhandlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos). Neumarkt 14. Hohe Lila.

Aug. Brasch. Photographicisches Atelier Lindenstr. 7. Karten & Dias. 2 u. 3 Thlr.

P. Pabst's Musikalien-Handlung u. (früher E. W. Fritzsche'sche) Reichs-Liebh-Anstalt für Musik. Voll. Lagen d. Edition Peters u. a. billige Classik-Ausg.

E. Lucius' Buchhandl. u. Antiquariat, Neumarkt 5. Ein- u. Verkauf v. Schulbüchern, Classiken, wissenschaftl. Werken, Musikalien, so wie gässige Bibliotheken.

Kahnart Schwarze, Gr. Winzmühlestr. 27. Sprechstunden von 8—12 und von 2—5 Uhr.

Werder-Uebersetzungs-Bureau, Klosterstr. 15. Übersetzungen jeder Art in allen Sprachen. Seit 1866 gelieferte Übersetzungen 7325.

Ein- und Verkauf v. Antiquitäten und Münzen bei Zschiesche & Köder, Königstrasse 25.

Damen-, Herren-, Kleider- u. Handtoffer, Schützenstr. 10. 10. Abend 10 Uhr.

Werner Schuhlager von Helm. Peters hält sich bestens empfohlen. Grimm. Steinw. 3, neb. d. Post.

Diana-Bad, Lange Str. 45. Röm.-irische, Stein-nodai-, Törol- u. Kreuter-Dampfbäder. Heilung u. Befreiung, Bäder, Räumungen, Hämorrhoidalleiden, Frücht-, Beikost, Bäder, Schweißbäder, Scrotum, Haut- u. Darmkrankheiten. Frauen-, Haus- u. Kurbäder zeitigst jährliches.

Filiale Bad Mildensee Wilmersdorff 41, I. Helling 2. Rheumatismus, Gicht, Hämorrhoidaleiden, Entzündungen, Herpes, etc. Rennens, durch Reisengelb- und Dampfbäder u. Kreuter-Dampfbäder, Unreinheit, geöffnet. Schützenhaus täglich Abends von 7—11 Uhr Concert und Illumination mit Ausnahme des Sonntags.

Theater-Terrasse jeden Tag Concert Abends 5 bis 11 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr.

Neues Theater. (135. Abonnement-Vorstellung.) Zum ersten Male:

Der Nachtwächter. Komische Operette in einem Act nach Theodor Körner, von Ernst Engelhardt. Regie von V. G. Neffler.

(Regie: Herr Seidel.) Verlosen:

Tobias Schwabe, Nachwächter Herr Chrl. Höchst, seine Mutter Herr Rabl. Carl Wachtl, chemals Studenten Herr Reiling. Karl Reißig, Carl Wachtl, Carl Rabl.

Der der Nachwächter: Eine kleine Stadt.

Zum ersten Male:

Jungen die Liebe. Lustspiel in 1 Act von Adolph Willbrand. (Regie: Herr von Strack.) Personen:

Grau von Rosen Herr Böhm. Abelheid, ihre Mutter Herr Ziller.

Heinrich, deren Jugendfreund Herr Rist.

Ferdinand von Brand Herr Winkel.

Waldkraut, Gärtner der Grau

von Rosen, dessen Tochter Herr J. Trautman.

Neu einstudiert:

Die schöne Galathä. Komisch-mythologische Oper in 1 Act von F. Schmitt. Musik von Franz v. Suppi.

(Regie: Herr Seidl.) Personen:

Bogmalior, ein junger Waldhauer Herr Weber.

Sarmyed, sein Diener Herr Rader.

Debas, Kunstmästrose Herr Engelhardt.

Galathä, eine Statue Herr Probst.

Jungfrauen, Jünglinge, Volk Herr Winkel.

Die der Handlung: Die Insel Cypern, Byzanz

Welt.

Gewöhnliche Preise der Blätter. Einzel: 16 Uhr. Am. 17 Uhr. Einzel: 18 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters. Sonntag, den 11. Juni: Die Africana. *** Selina — Fräulein Marianne Brander, vom königlichen Hoftheater in Berlin, als rechtzeitige Gastrolle.

**56. Aufführung
des
Plattanten-Orchester-Vereins**

Sonntag Vormittag den 11. Juni 1871
im großen Saale des Schützenhauses.

I. Theil:

Opertur zu Podjaska v. L. Cherubini.
Zwei Charakterstücke in Walzerform für
das Pianoforte zu vier Händen von
G. H. Witte, vorgetragen vom Compo-
sition und Herrn G. F. Vogel.

Concert für die Violine (Adur Nr. 9) von
G. de Bériot, vorgetragen von einem
Mitgliede des Vereins.

1870". Vier Charakterstücke in Marsch-
form für das Pianoforte zu 4 Händen
(Manuskript) von G. F. Vogel, vorgetragen
von Componisten und Herrn G. H. Witte.

II. Theil:
Symphonie (F-dur Nr. 8) v. L. v. Beethoven.
Ende 11 Uhr. Ende gegen 1 Uhr.

Absatz der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: Nach Berlin * 4. 8. frib.
8. 42. Brem. — 12. 15. Mittags. — 5. 10. Nachm.
8. 42. Brem. — Nach Dessau u. Breda: 8. 45. Brem.
8. 10. Nachm. Nur bis Bitterfeld: 9. Abends (nur
1. und 4. Klasse).

Leipziger Bahn (via Wiesa): 5. 15. — * 2. 1.
Sachs. (Berlin-Gotha). — 12. 20. Nachm. — 1. 10.
(Königsl. Sachsen). — 7. 10. — * 9. 50. Babs.
(via Döbeln): 7. 30. — 12. — 2. 40. Nachm.
Babs. — 6. Babs.

Hofberg-Dippelger Bahn: 6. 15. — * 5. (Nord-
hessen u. Köln). — 12. 30. (Worbauern u. Gotha
via Künzelsau) — 12. 40. (Füllgut nach Bedarf mit
Sicherheitsförderung in 2. und 3. Klasse). — 2. 45.
7. 10. (Königsl. Nordhausen) — 7. 30. (Köthen). —
10. 15.

Deutschland Bahn: 5. 55. (Gera, Reinhardsbrücke, Frank-
furt a. M., Kassel, möglicherweise auch Westfalen). —
10. 1. (Kassel, Frankfurt). — * 10. 55. (Gera mit
Bremen in Weimar, Rosslau, Frankfurt a. M.,
Dresden, Leipzig, Chemnitz, Hof, Coburg, Erfurt, Eisenach). — 11. 30. (Kassel,
Eisenach). — 12. 30. (Kassel, Würzburg).

Deutsche Staatsbahnen: 4. 40. frib. (Hof-Eger, Chemnitz,
Schwarzenberg, Carlsbad). — * 6. 30. (Eger-Hof,
Gotha). — 7. 40. (Borna direct). — 9. 10. (Borna,
Eger, Chemnitz, Schwarzenberg). — 12. 20. (Borna,
Eger, Hof, Chemnitz, Hof). — 3. 15. Nachm.
(Chemnitz, Hof). — 8. 20. Babs. (Kreislich,
Eger, Chemnitz, Schwarzenberg). — 8. 30. (Alten-
burg, Borna). — 10. 15. (Chemnitz, Borna).

Absatz der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: Von Berlin: 3. 55. frib.
10. 35. Brem. — * 11. 35. Brem. — 5. 5. Nachm.
10. 10. Nachm. Nur Breda u. Dessau: 10. 25. Brem.
1. 5. Nachm. — * 12. Nachm. Nur bis Bitterfeld:
1. 10. Nachm. (nur 3. u. 4. Klasse).

Leipziger Bahn (via Wiesa): 1. 15. (Gotha). —
2. 15. — 12. 10. (Gotha). — 5. 40.
(Gotha). — 8. 45. Babs. (Gotha), do. (via Döbeln):
1. 10. 15. — 11. 50. — 4. 20. — 10. 20. Babs.

Hofberg-Dippelger Bahn: 7. 15. (Gotha). —
1. 10. (Gotha, Nordhausen). — 10. 40. — 2. 25.
(Nordhausen u. Würzburg via Reinhardsbrücke). — 5. 15.
8. 30. (Nordhausen u. Köln).

Dresdner Bahn: * 4. 25. (Frankfurt a. M.,
Kassel). — 5. 30. (Eisenach). — 8. 36. (Erzgebirg.
Goth. — 1. 35. (Kassel, Würzburg). — 5. 10.
(Würzburg, Würzburg). — 8. 35. (Gera, Frank-
furt a. M., Kassel). — 10. 50. (Gera, Reinhardsbrücke).

Deutsche Staatsbahnen: 6. 55. (Borna direct). —
8. 30. (Eger, Chemnitz, Schwarzenberg, Carlsbad). —
9. 30. (Hof, Eger, Chemnitz, Carlsbad). — 10. 50.
(Chemnitz, Hof, Chemnitz, Schwarzenberg, Borna).
Gedruckt bei der Druckerei.

Übersicht der Personensachen von Leipzig:
Gesamt: 1. 30. Brem. 11. 30. Babs. — Began: 5. 30. frib.
Ankündigung der Personensachen in Leipzig:
Gesamt: 1. 30. Brem. 11. 30. Babs. — Began: 5. 30. frib.

Stechbrief.
Der nachstehend, soweit möglich, signifikante
Handlungskommiss Louis Leo Nathusius
zu Leipzig, gegen den wegen Urkundenfälschung
Verurteilung eingetragene beschlossen worden,
zu 50 gegen Ende Mai d. J. von hier entfernt,
angefangen um sich in Holland für Ostindien an-
zutzen zu lassen.

Da dessen gegenwärtiger Aufenthalt völlig un-
bekannt, so erscheine alle Crimina- und Polizei-
händler in hierdurch ergeben den z. Nathusius
in Sicherungsfall zu verhaftem und anher zu
verhandeln, beziehentlich wegen seiner Abdolution
wennige Nachricht anher gelangen zu lassen.

Leipzig, den 7. Juni 1871.
Das Königliche Bezirksgesetz daselbst.
Der Unterrichtungsrichter:
Barfisch.

Signalment.
Alter: 22½ Jahre; Größe: ca. 72 Zoll sächs.
Haare: braun; Stirn: hoch; Augen: braun;
Nase: spitz; Mund: klein; Kinn: oval; Statur:
stark; Kleidung: unbekannt. Besondere Kenn-
zeichen: Schnittnarbe auf dem linken Zeigefinger,
auf der rechten Hand zwei Leberflecken.

Nathusius führt vermutlich einen unterm
26. Mai 1871 von dem Polizeiamt Leipzig für
die ausgeführten Vorf. nach Erfurt bei sich.

Bekanntmachung.
Vor Anzeige vom 1. lauf. Mon. ist heute als
zu ernehen die
Firma F. Pittschaft in Leipzig
und als deren
Inhaber Herr Johann Friedrich Pitts-
schaft daselbst
auf fol. 2744 des Handelsregisters für hiesige
Eide eingetragen worden.

Leipzig, den 5. Juni 1871.
Kgl. Handelsgericht im Bezirksgesetz.
Frib. Georgi.

Auctionsbekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamt sollen

Tonnabend den 10. Juni 1871
Vormittags von 9 und Nachmittags von 3 Uhr
an die zur Carl Baey'schen Concoursmasse ge-
hörigen Materialwaren vorräthe nebst
Kadenutensilien im Geschäftslösche des Hauses
Nr. 6 an der Hospitalstraße hier gegen
sofortige Baarzahlung meistbietend versteigert
werden.

Leipzig, am 5. Juni 1871.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgesetz,
Abtheilung III.
Pomzel Artus.

Auction.

Von dem unterzeichneten Hauptzoll-Amt sollen
am **15. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr,**
7 Uhr 55 Pf. alte Bleie

öffentlicht versteigert werden.

Leipzig, den 1. Juni 1871.

Königl. Hauptzoll-Amt.
Meissel, Oberzoll-Inspector.

Bekanntmachung.

Dienstag den 13. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr
sollen im diesigen großen Magazin in der Kurfürststraße
**2457 Stück größtentheils brauchbare
Wechsäffer im jetzigen Zustande nebst zuge-
hörigen Bändern öffentlich meistbietend gegen so-
fortige Bezahlung verkauft werden.**

Torgau, den 3. Juni 1871.

Königliches Proviant-Amt.

Versteigerung von Bauplätzen.

Dienstag den **13. Juni dieses Jahres,**
Vorm. 10 Uhr

sollen 9 in **Gutriegisch** auf der sogenannten Kirch-
plantage, entlang der Hauptstraße gelegene **Bau-
plätze** auf der Expedition des unterzeichneten
versteigert werden.

Durch die voraussichtlich geringe Kapitalanlage
für das Areal, durch die gehende Lage, ausgezeich-
neten Baugrund, gutes Quellwasser und die leichte
Communication mit der Stadt empfehlen sich diese
Plätze besonders zur **Anlage von Land-
häusern.**

Die Versteigerungsbedingungen, sowie Situations-
pläne sind einzusehen beim Unterzeichneten.

Adv. Julius Tietz,
Hainstraße 32.

Auction.

Heute versteigerte ich

Ratharinstraße 22

im Gewölbe eine große Partie Chilipfe, Odeurs,
Can de Cologne, Cigarren, Notz- und
Weiz-Weine, Arac, Rum, Cognac,

sowie eine Partie altes Eisen, Zink und
Messing, getragene Kleider und mehrere
Rätsen diverse Gegenstände, welche sich zu Prämien
bei Sommervergnügen eignen.

Ratharinstraße 22,

frib 10 Uhr.

Joh. Aug. Heber,
Auctionator und Taxator.

Bestellungen erbitte ebendaselbst.

Möbel-Auction.

Erbteilungshälber sollen heute Sonnabend
mehrere Bettstellen, Matratzen, Sofas, Stühle,
Tische, 1 Wiener Klappel, Spiegel, Vulte, 1 Fahr-
suhl, 1 Nähmaschine, 1 Teeling u. à tout prix
zur Versteigerung kommen.

Auerbachs Hof Gewölbe 29.
Gustav Fischer,
Auctionator Taxator.

Vielfachen Wünschen zu entsprechen, haben wir
von Nr. 22 der Allgem. evang.-luther. Kirchen-
Zeitung, welche den Vortrag

Die Idee der deutschen Nationalkirche

von Dr. K. F. A. Kabisch
enthält, eine Anzahl Exemplare mehr drucken lassen
und stellen dieselben, so lange der Vortrag noch
reicht, à 3 Gr. zur Verfügung.

Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen
Bestellungen an.

Verlagsbuchhandlung Dörfling & Franke
in Leipzig.

Bei G. Potz in Leipzig zu jenen erschienen

Kriegs-Chronik

1870—1871.

Chronologische Zusammenstellung

aller wichtiger Ereignisse, Schlachten, Gefechte,

diplomatischen Actenstücke u. c.

des

deutsch-französischen Krieges 1870/71.

Betterer Sonder-Abdruck aus dem Leipziger

Tageblatt.

Preis: 5 Mgr.

Vielfach gedruckte Wünsche aus der Mitte des

Publikums haben die Verlagsbuchhandlung bewogen,

die mit so großer Befriedigung aufgenommene

Kriegs-Chronik des Tageblattes in mehrfach ver-

besserten Abdruck als eine besondere Broschüre er-

scheinen zu lassen. Diese Kriegs-Chronik ist die

reichhaltigste und vollständigste von allen

bisher erschienenen und daher der allgemeinsten

Beachtung bestens zu empfehlen.

Bekanntmachung.

Die im Wandsbeker Gebirgskreise gelegenen 2 Meilen von der Stadt Quedlinburg, 1 Meile von
der Stadt Aschersleben entfernten

Königlichen Domänen-Borwerke Ermelsleben und Conradsbürg

nebst Zubehör sollen auf die Zeit von **Johannis 1872 bis Johannis 1890** im Wege des
öffentlichen Ausgebots anderweit verpachtet werden.

Die Gesamtfläche der Domänen-Borwerke beträgt **2887 Morgen** 115,2 fl. Ruten oder
737,279 Hektaren, worunter 2555 Morgen oder 653,115 Hektaren Acker und 302 Morgen oder
77,108 Hektaren Wiesen, Weiden und Holzgrundstücke.

Den Verpachtungstermin haben wir auf

Montag den 17. Juli 1871

Vormittags 10 Uhr

in dem Sitzungszimmer der unterzeichneten Regierung-Abtheilung anberaumt, zu welchem Pacht-
lustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß

- 1) das Pachtgeld der Minimum 17,000 Thlr. beträgt,
- 2) zur Übernahme der Pachtung ein disponibles Vermögen von 69,000 Thlr. erforderlich
ist und
- 3) sich die Bietungslustigen vor der Licitation über ihre Qualification als Landwirthe und
den Besitz des erforderlichen Vermögens aufzuweisen müssen.

Die Verpachtungsbedingungen, die Regeln der Licitation, sowie die Karte und das Vermessungs-
register können mit Ausnahme der Sonne und Festtage täglich in unserer Domänen-Registratur und
auf der Domäne Ermelsleben eingesehen werden. Auch sind wir bereit, Abfert der speziellen Pacht-
bedingungen und Exemplare der gebrochenen allgemeinen Bedingungen auf Erfordern gegen Entschaf-
fung der Kopien und Druckosten zu ertheilen.

Pachtliebhaber, welche die Domänen-Borwerke und die dazu gehörigen Grundstücke in Augen-
schein zu nehmen wünschen, wollen sich an den Domänen-Pächter Herrn Amtsrath Rabo zu
Ermelsleben wenden.

Merseburg, den 15. Mai 1871.

Königliche Regierung.

Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.

Jordan.

Sächsische Hypothekenbank zu Leipzig.

Zu der Mittwoch den 28. Juni 1871 Vormittags 1/2 Uhr im hiesigen Kramerhause abzuhal-
tenden siebten ordentlichen Generalversammlung werden die Actionäre unter Hinweis auf
nachstehende

Versteigerung

von
9 Bauplätzen der ehemaligen Kirschplantage zu Eutritzschen

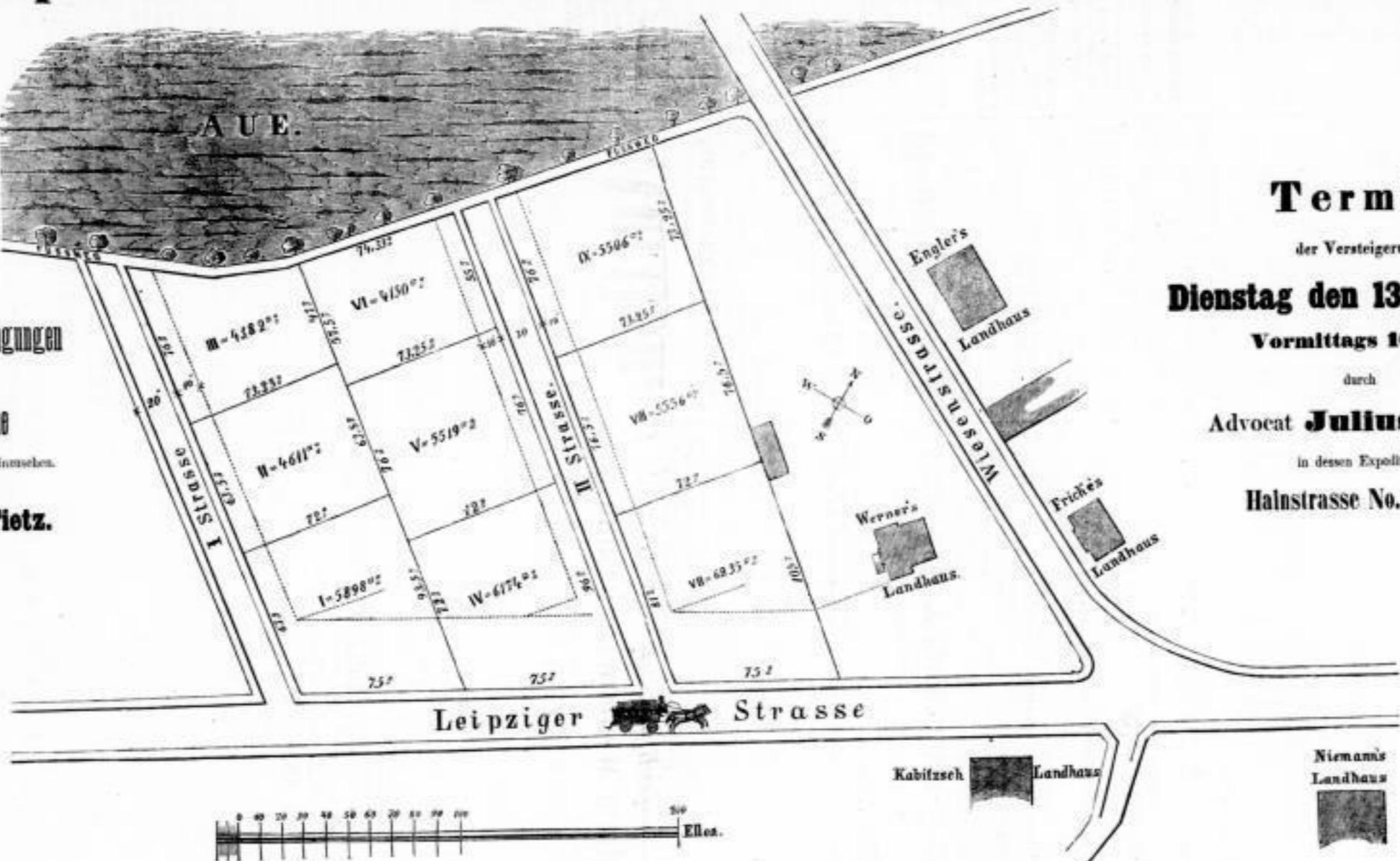
Gesetz vom 1. Januar

Versteigerungsbedingungen

und

Situationspläne

sind bei Unterzeichnetem einzusehen.

Advocat **Jul. Tietz.**

zur Anlage von Landhäusern
nach vorstehendem Parzellirungsplane.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 161.

Sonnabend den 10. Juni.

1871.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Zur Berlin, 8. Juni, schreibt der „Preußische Anzeiger“: Se. Majestät der Kaiser und König bedankt sich heute Vormittag um 10½ Uhr zum Empfang Sr. Majestät des Kaisers von Russland nach dem Ostbahnhofe. Um 11 Uhr ist der Extrazug mit Sr. Majestät dem Kaiser von Russland und dessen Gefolge auf dem Ostbahnhofe ein, woselbst eine Ehrenwache von Ehrenmannschaften des Garde-Husaren-Regiments aufgestellt war. Se. Majestät der Kaiser und König, ungetrennt von den sämmtlichen hier anwesenden Prinzen des Königlichen Hauses, dem Gouverneur, Kommandanten und Polizei-Präsidenten der Haupt- und Residenzstadt u. s. w., empfingen Se. Majestät des Kaisers in den Uniformen ihrer russischen Regimenter, dekoriert mit dem Bande des St. Andreaskreuzes. Se. Majestät der Kaiser von Russland trug die Königlich preußischen Generalsuniform mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens. Vom Bahnhofe begaben beide Kaiserlichen Majestäten sich zu Wagen nach dem Kaiserlichen russischen Palais. Unter den Linden vor welchen eine Ehrenwache von Ehrenmannschaften des Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1 aufgestellt war. Ihre Majestäten gingen die Front derwährend entlang und nahmen den Paradeschritt ab, worauf sich Se. Majestät der Kaiser von Russland in das russische und des Deutschen Kaiserlichen Majestät in Alerhöchstehr Palais begeben.

Über die Rückmarsch-Bewegungen der Einheiten aus Frankreich berichtet das Minister-Blatt: „Nach Abschluss des definitiven Friedens mit Frankreich und der Wiederherstellung der Regierungsgewalt in Paris hat das Gardekorps, das 5. und 7. Armeecorps den Befehl erhalten, aus ihren bisherigen Rayons in Frankreich sofort per Bahn in die Heimat zurückzukehren. Die 17. Infanterie-Division ist per Befehl aus ihrem bisherigen Rayon auf Mainz marschiert worden, um von dort gleichfalls per Bahn in die Heimat transportiert zu werden. Außerdem sind mehrere Truppenverschiebungen in Frankreich angeordnet worden, welche eine eventuelle Rückkehr der Truppen aus Frankreich in die Heimat vorbereiten sollen. Es sind demzufolge in Marsch gesetzt worden: das 2. Königlich Preußische Armeecorps über Sagan, Bützow, Dor le Due auf Nancy (event. Weitermarsch nach Corps von Nancy auf divergirenden Straßen bis zum Rhein), das 12. (Königlich Sachsische) Armeecorps (auschließlich einer Infanterie-Division) über Verdun, Metz, Saarbrücken, Kaiserklaustern, Mainz auf Frankfurt a. M., die lgl. württembergische Feld-Division über Neufchateau, Mühlheim, St. Die auf Straßburg, die großherzoglich hessische (25.) Division über Jägersburg und Weisenburg auf Mannheim, das General-Commando des 9. Armeecorps, die 18. Infanterie-Division, die Corps-Kavallerie und Trains über Lureville, Tieuze, Saarbrücken, Zweibrücken, Neustadt auf Mainz mit der event. Aussicht, demnächst per Bahn dorthin zu werden. Das bisher von dem 12. (kl. Sachsen) Armeecorps besetzte Departement Alzey soll von der 1. Armee mit besetzt werden und hat sich diese unter starker Beschützung von Frauen und Kindern in östlicher Richtung zu echausieren. Die von dem 12. (kl. Sachsen) Armeecorps im Departement Ardennes zurückbleibende Infanterie-Division ist an die Befehle des Ober-Commandos der 2. Armee gewiesen. Die von der lgl. württembergischen Feld-Division und dem 9. Armeecorps bisher besetzten Departements sind der 2. Armee zu befehlen.“

Über die Vorlage von Kriegsentschädigungsgesetzen schreibt die offizielle „Provinzial-Tribunal“: „Die Reichsregierung hatte vor einiger Zeit die Absicht zu erkennen gegeben, dem Reichstag noch in der gegenwärtigen Session eine Vorlage über die Verwendung und Vertheilung der von Frankreich zu zahlenden Kriegskonttribution zu machen. Ein dahin zielender Entwurf ist in der That vor kurzem zunächst dem Bundesrathe vorgelegt worden; bei der näheren Prüfung und Diskussion aber hat sich die Arbeit als erheblich schwieriger gezeigt, als es zuerst den Anschein haben konnte, und die Regierung ist zu der Überzeugung gelangt, daß, wenn sie dem Reichstage den gemeinsamen Plan in einer zur Beschlussfassung geeigneten Form vorlegen sollte, sie die Dauer der Sitzung des Reichstages weiter verlängern würde, als es wohl allseitig der Wunsch und die Absicht ist. Die verbliebenen Regierungen sind demnach zu der Ansicht gelangt, daß es angemessen sei, die dem Reichstage jetzt zu machende Vorlage auf einige besonders dringliche Gegenstände zu beschränken. Es sind zunächst Vorlagen gemacht: 1. in Bezug der Entschädigung, der deutschen Rhederei, 2. betreffend die Gewährung von Verbündeten an die von Frankreich ausgewiesenen Deutschen, 3. zum Erlass von Kriegsschäden der Städte Reh, Alzey, Wörth und Saarbrücken und in Elsass-Lothringen. Dazu wird in Kurzem noch ein Antrag wegen Verhöhung von Betriebsmitteln für die elsässisch-lothringischen Eisenbahnen hinzukommen.“

Wie der „Magd. Zug“ aus Berlin gemeldet wird, bricht sich dort in allen Kreisen des Reichstages die Überzeugung Bahn, daß solche Reden wie die jüngsten des Herrn Bébel für die Zukunft unmöglich gemacht werden müssen. Bébel die Mitglieder des Reichstages in ihrer Parteistellung völlig unbeschränkt bleiben, aber es geht doch die Rednertribüne entziehen, wenn von den herrlichen Kriegsherrschern nicht abbringen lassen.

derselben herab, wie es durch Bébel geschehen, daß gemeine Verbrechen, Wrod und Brandstiftung verübert und mit siegesstrunkem Blide dem ganzen Europa ein gleiches Geschick, wie es Paris betroffen, in naber Zukunft prophezeit wird. Man hatte anfangs in Reichstagsskreisen einen darauf bezüglichen Antrag der Regierung erwartet, jedoch bald erkannt, daß es dieser erwünschter sein und der Würde des Reichstages besser entsprechen müßte, wenn die Initiative in dieser Angelegenheit aus den Reihen des Hauses selber hervorginge. Dagegen beabsichtigten Mitglieder verschiedener Fraktionen, in der Sache die Initiative zu ergreifen, da es nicht genüge, derartige Reden mit Heiterkeit hinzunehmen, sondern notwendig sei, durch alle zu Gebote stehenden Mittel die Wiederkehr ähnlicher schmachvoller Beuerungen zu verhüten. Für den Fall, daß die Geschäftsführung in dieser Beziehung die Nachvollkommenheit des Hauses zu sehr beschranken sollte, wird ein Antrag vorbereitet, welcher eine entsprechende Aenderung derselben begeht. Es ist wahrscheinlich, daß die Angelegenheit noch in dieser Session in dem angekündigten Sinne ihre Elegierung finden wird; an der allseitigen Zustimmung im Reichstage wird nicht zu zweifeln sein.“

Berlin rüstet sich mit Macht zum feindlichen Empfange der siegreich heimkehrenden Truppen. Überall auf der dreiviertel Stunden langen Siegstraße vom Halle'schen Thor an, wo eine kolossale Befreiung die Sieger begrüßen wird, bis zum Brandenburger Thor und von da die Lindenpromenade hinab zum Lustgarten, wo die Entblößung des Standbildes Friedrich Wilhelm III. die Schlußcene des Feier bildet, ist man in feierhafter Thätigkeit mit den dekorativen Arbeiten beschäftigt, die Privathäuser vervollständigen ihre Illuminations-Einrichtungen, die Fahnenfabrikanten werden kaum im Stande sein, den Anforderungen auf Aufstellung der Plakate in dem stark mitgenommenen Flaggenstaud zu genügen. Das Fest verspricht ein großartiges, der jungen Kaiserstadt würdig zu werden. Der Freudenzug dürfte ein außerordentlicher sein; aus Ungarn sind beispielweise 800 Deutsche angemeldet, die sich mit einer Bigeunermusikbande von 50 Mann an dem Zuge (?) beteiligen wollen. Neben den öffentlichen Vorbereitungen wird auch in Privatkreisen das Mögliche geleistet, um die heimkehrende Garison festlich zu bewillkommen; überall sind Hauscollecten im Gange, von denen Ertrag eine besondere Feierlichkeit bei dem Eintritt in die Kasernen und eine spätere Bewirtung der Truppen befrüchten werden soll. In den Kreisen der Stadtverordneten traut man sich mit dem Gedanken eines großartigen Festsaufes für die Heerführer; bei den Herren Stadträthen tauchen jedoch Bedenken auf, in drei Monaten zweimal aus dem Stadtsadel zu schmausen.

Sehr scharfe Worte für die Wahrung und Förderung der inneren Freiheit hat in München am 2. Juni Schulz-Delitzsch vor einem sehr zahlreichen Zuhörerkreise in seinem Vortrag über Deutschlands politische und wirtschaftliche Lage gesprochen. Redner stellt die soziale Frage über die politische. Die äußere Staatsform sei nur das Mittel zum Zwecke der Erhaltung der Kultur- und materiellen Interessen aller Volksklassen. Auf die nur vollendete Kriegsarbeit müsse, wenn sie eine nachhaltige Frucht hinterlassen und der Sieg für das Volk, welches ihn errungen, ausgenügt werden sollte, die Friedensarbeit aller Bürger des neuen deutschen Staates folgen. Die Versprechungen, welche vor 60 Jahren von oben gemacht wurden, seien in ein Nichts zerronnen, weil das Volk es nicht verstanden habe, nach Beendigung des Befreiungskampfes die Friedensarbeit zu thun. Jetzt geltet es die Frage, ob wir von den furchtbaren Opfern, die wir gebracht, die rechte Frucht für das deutsche Volk einheimsen wollen. Die Garantien für die innere, bürgerliche Freiheit müssen man feststellen; dies gewinne man aber nur durch eine Durchbildung der Massen, durch Verbreitung der Gesetzung und des Wohlstandes in allen Volksklassen, und darum sei die freie Volksschule der Boden, auf welchem die Thätigkeit aller Vaterlandsfreunde sich vereinigen müsse. Dem Pfostenhund die Schule, den privilegierten Clasen, dem Bureaucratie die Schlußverwaltung der Commune entreihen, daß seien unsere großen Ziele. (Befall.) Wir Alle müssen uns waffen mit dem Rüstzeug des Geistes, um die inneren Feinde des deutschen Volkes niedergeworfen. Die alte Sage von Barbarossa, der so lange im Kuffhäuser gebannt sei, als die Raben um den Thurm flattern, müsse eine andere Deutung erhalten: der deutsche Kaiser, der wirklich den Beruf habe, die Verbindung Deutschlands vorzunehmen, dürfe nicht schlafen, wenn das schwarze Radetzgödel um den Thurm flattere. (Befall.) Es zu versprechen, ist keine Aufgabe. Nur wenn er diese löse, werde er den berechtigten Forderungen der deutschen Nation genügen. (Sturmischer Befall.) Redner mahnte dann, daß, wer Mittel und Sinn dafür habe, beitragen möge zu dem Verein für Erhaltung und Verbreitung der Volksbildung, zu dessen Gründung die Aufrufserklärung in Norddeutschland ergangen, und zog dann einen Vergleich zwischen Berlin und München, welche beide ihre Aufgabe als Hauptstädte in der neuesten Zeit würdig erfüllt haben. Berlin habe in den Reichstag die schwärfsten Führer der Opposition gewählt, obwohl dieselben die berühmtesten Männer unserer Tage, Bismarck, Moltke u. s. w., gegenübergestellt worden, es habe sich durch die Glorie

von seinen freiheitlichen Ideen, und wie Berlin kämpfe gegen militaristische, feudale und bureaukratische Gelüste, so sei München energisch in den Kampf getreten gegen den weit gefährlicheren clerikalen Feind. (Befall.) Man wisse das in Norddeutschland zu würdigen. Redner schloß mit den Worten: „Ich reiche Ihnen als Vertreter Berlins die Hand und rufe Ihnen zu: lassen wir uns nicht verblassen durch die Erfolge nach außen, sondern verlangen wir, daß sie zum Siege im Innern führen, sonst sind sie in unseren Augen Nichts wert!“

In der Nacht zum 6. Juni haben in der steirischen Landeshauptstadt Graz, in Folge der von den Behörden verfügten Auflösung des dortigen Arbeiter-Bildungsvereins, bestürzt geweckte Arbeiters-Urruhen stattgefunden. Der „R. Fr. Br.“ wird darüber u. a. folgendes geschrieben: „Nach übereinstimmenden Schätzungen betrug die Zahl der Ruhesünder ungefähr 400, an Verhaftungen wurden nahezu zwanzig vorgenommen. Auf dem Wege, den der Zug von der Murovorstadt zum Stadthalters-Gebäude zurücklegte, passierte er auch jene Stelle, wo die Dreifaltigkeitsäule steht; hier hatte sich eine Schaar von Frauen und Kindern zur Abendandacht zusammengefunden, welche die Arbeiter unter Hohngelächter auseinandertrieben. Vor der Stadthalters angekommen, verdoppelte sich das Lärmen des Hauses, und unter Drohungen verlangte derselbe, vor den Stadthalters geführt zu werden. Auf der Ringstraße stießen zwei Schäffere, die offenbar von Arbeitern abgegeben waren, denn sie rührten, wie jeder, der sie gehört, bestätigt, von Taschenpistolen her; nun sind aber weder das Militair noch die Sicherheitswachen im Besitz solcher Waffen. Verwundungen kamen nirgends vor, auch nicht bei Säuberung des Domplatzes durch die Stadtpolizei und durch Militair-Bataillonen. Letzter hat es, nach der Stimmung, welche heute unter den Arbeitern herrscht, zu urtheilen, den Anschein, als wolle sich die Demonstrationen am Abende wiederholen. Die Leute spielen ein gefährliches Spiel. Zur Zeit des vorjährigen Arbeiterumrums besaßen sie wenigstens noch die Sympathien eines Theiles der Bevölkerung; jetzt aber, nachdem sie keinen Anstand genommen haben, die Grauelthaten der Pariser Commune öffentlich als ebensowie heroische Werke zu proklamiren, will Niemand mehr etwas von ihnen wissen.“

Das amtliche Blatt von Versailles veröffentlicht ein Rundschreiben „Avis du R. Gouvernement“ vom 6. Juni, in welchem derselbe sich über die Ursachen des Pariser Aufsturzes ausläßt. Als Grundursachen bezeichnete Haro die Anhäufung von 300,000 Arbeitern, welche durch die vom Kaiserreich unternommenen Arbeiten nach Paris geführt wurden, die Aufzweigungen der am 31. October und am 22. Januar besiegten Jacobiner, endlich die Thätigkeit der internationalen Arbeitergesellschaft, deren Lehren und Gefahren das Circular auseinandersetzt. — Weiter wird aus Versailles berichtet: Wie in parlamentarischen Kreisen versichert wird, ist rücksichtlich der Aufhebung der Verbannungsstrafe vollständige Einigung erzielt worden. Dieselben werden aufgehoben. Die Prinzen von Orleans übernehmen die Verpflichtung, ihr Mandat niederzulegen, sobald ihre Wahlen von der Nationalversammlung gültig erklärt werden sind, und verzichten auf jedes Mandat für die Dauer der gegenwärtigen Legislaturperiode. Es wird erwartet, daß Thiers in der Nationalversammlung neue Zusicherungen bezüglich der Aufrechterhaltung der Republik geben werde. Der Antrag, die Vollmachten Thiers zu verlängern, dürfte wahrscheinlich bis nach Wahlziehung der Ergänzungswahlen verlegt werden.

Das „Echo du Parlement“ veröffentlicht einen Brief des bekannten französischen Schriftstellers Ernest Feydeau aus Brüssel, 28. Mai, dem wie folgendes entnehmen: Herr Redakteur! Sie halten vielleicht dafür, daß ich kaum genug Autorität besitze, um auf den Brief des Herrn B. Hugo zu antworten. Nichtdestoweniger habe ich einen nicht kleinen Vorbehalt vor meinem berühmten Collegen vorause. Herr B. Hugo hat die ganze Zeit des abschreckenden Gouvernements der Commune, „de son Prince et accepté“ ohne es zu erklären, was übrigens sehr möglich wäre, ganz ruhig in Brüssel zugebracht. Ich, ich war in Paris. Ich habe sie an der Arbeit gesehen, alle jene unschuldigen Wührenden, jene fremden Banditen, jene Bländer der öffentlichen und Privatcafés, jene „reinen“ Männer, die nur wünschen, sich zu verlaufen. Einige derselben hatte ich ebenso gekannt. Ich kannte ihren Plan, den sie nicht zu verbüllen meinten genug waren. Wenn ich am 21. Mai mit meiner Frau und meinen Kindern Paris verlassen zu müssen glaubte, so war das Motiv, daß ich nichts Neues mehr erfahren konnte über die Scheuflichkeiten, deren diese Leute fähig sind. Herr B. Hugo protestiert gegen die Erklärung des belgischen Gouvernements in Bezug der Pariser Insurgente, welche versuchten würden, sich nach Belgien zu flüchten. Das Asyl, welches Belgien den Wörtern und Brandstiftern verweigert, er, der Poet, bietet es ihnen in seinem Hause an, in einer Form, welche ihm ohne Zweifel nur Geldforderungen von Seiten jener schlechten Subjekte zu ziehen wird. Die ganze Argumentation meines vertrauten Collegen beruht darauf, daß nach ihm, die Männer der Commune keine Böhmleiter, sondern Ratten sind. Das ist ein Irrthum; aber

wollen sie auch nur Ratten — ich bin der Meinung, daß ein weises Gouvernement, Freund der Ordnung und der Menschlichkeit, wie das des Königs Leopold, verpflichtet ist, es ihnen unmöglich zu machen, Ratten zu stifteten. Ueberall spukt man die Ratten ein, man läßt sie nicht los gegen die Gesellschaft. Aber die Leute, welche tatsächlich die Zerstörung von Paris geplant hatten, sind keine Ratten. Sie sind verabscheunungswürdige Schurken, finstere Idioten, das ist Alles. Und hier sammeln wir die bitteren Früchte des Baumes, den B. Hugo eines Tages in seinem berühmten Buche: „Le dernier jour d'un condamné“ geplant hat. Er ist der Erste, welcher mit der Empfindsamkeit eines alten Weibes das Schicksal bemessen zu müssen glaubte, welches der Strafcode den sanften Brandstiftern, den engelhaften Wörtern, den liebenswürdigen Göttern bestimmt. Selbst heute noch erklärt B. Hugo: „Für alle civilisierte Menschen sei die Todesstrafe abschrecklich.“ Nun, ich bin vielleicht nur ein Wilder; aber die Hand auss Herz, im Angesicht meines Vaterlandes in Trauer, meiner Vaterstadt, welche brennt, bin ich glücklich und stolz, zu erklären, daß ich da, wo es sich um Wörter handelt, immer zu der Partei der Gendarmen gehöre. Europa befindet sich heute vielleicht nicht in einem hirrendeindenden Zustand der Ruhe, um sich an Phrasen zu ergötzen. Jene monströsen Menschen, die B. Hugo als Ratten behandeln und als politische Männer behandeln wüssten möchte, jene Elenden, welche sich vorgesetzt haben, Alles zu zerstören, was gut und was schön ist, jede Freiheit auf der ganzen Erde zu vernichten, jene Brandstifter haben Anhänger überall: in Spanien, in Italien, in der Schweiz, in Deutschland — hören Sie, Herr v. Bismarck! — in Russland, in England und vorzugsweise in Belgien. Es handelt sich heute nicht darum, die Geschichte des Abschreckens zu prüfen, es handelt sich darum, sich zu zählen. Auf der einen Seite sind wir Alle, die civilisierte Menschen; auf der andern giebt es wilde Bestien, die uns verschlingen wollen. Ist es Sache des Herrn B. Hugo, diese Bestien zu sich zu rufen?

Wie der „Times“ aus Paris mitgetheilt wird, sollen Briefe aufgefunden worden sein, welche beweisen, daß die deutsche Abteilung der internationalen Liga die Commune bedenklich mit Gehilfinnen unterstützte habe. Das ist nicht sehr wahrscheinlich. An gutem Willen mag's nicht geahnt haben, aber wohl an dem dazu notwendigen kleinen Gelde.

Herr Thiers, in einem Circular vom 27. Mai, sagt: „Der Kampf hat sechs Tage lang ununterbrochen gewährt, und unsere schneidigen und unermüdlichen Soldaten haben wohltreffend Wunderbares geleistet. Die Tapferkeit Dienigen, welche durch Bataillonen anzugreifen hatten, ist weit erhaben über die Tapferkeit der Anderen, welche sie vertheidigten.“ Ob wohl Herr Thiers erlauben würde, diesen Sohn auf Dienigen anzuwenden, welche bei Weisenburg, Wörth, Spichern, Gravelotte u. s. w. sehr starke und zum Theil verschante Stellungen vertheidigten, und auf Dienigen, welche sie nahmen? Die Pariser „Indpendance française“ wenigstens erlaubt es nicht, wenn sie schreibt: „Endlich ist die Armee wieder innerhalb unseres Vaterlandes, jene tapferen und noble Armeen, die von Deaen, die sie legten 8 Monate befreit, so unwürdig verlassen worden war. Unsere unüberwindlichen und unüberwundenen Soldaten sind zurückgekehrt, bringen Ordnung und Sicherheit mit sich in den Haltungen jener ruhmvollen Tricolore, welche über die ganze Welt unsere Freiheiten und unseren Ruhm trug.“ Man sieht, es ist immer noch der alte, nicht tote zu machende Schwindel.

Von den 2½ Milliarden, welche Frankreich aufzunehmen im Begriffe steht, sollen 2 Milliarden für die deutsche Kriegsentschädigung bestimmt sein. Da aber die für die Ostbahnen ausbedeutende Summe abgezogen wird, so erhält Deutschland nur 1,600,000,000 Fr., und die französische Regierung, welche sich mit der Ostbahnen-Gesellschaft wahrscheinlich durch verzinsliche Obligationen abfindet, behält 900,000,000 Fr. zu ihrer Verfügung, die sie freiwillig unter den obwaltenden Unständen bedarf. Ein Verlegerstatter der Times fügt diesen Einzelheiten hinzu, daß Frankreich über gewaltige Ölquellen gebiete und unter einer geordneten Regierung bald wieder aufblühen werde. Er fordert daher die englischen Capitalisten auf, sich von der Anleihe nicht zurückzuziehen, sondern dem lebendigen französischen Volle in seiner Stunde der Trübsal und der Schwierigkeiten ihren Beifall zu leihen. Die englische Worte wird auch ohne Standpredigt ihr mitleidiges Herz zeigen — wenn ein guter Profit dabei abfällt.

In einer am 6. Juni abgehaltenen Senats-Sitzung der Universität Oxford wurde dem Professor Dr. Döllinger der Titel eines Doctor der Rechte verliehen. Aber nicht ohne Widerstand, wofür ein Herr R. A. Clarke, der früher Professor in Oxford war und seitdem zum Karolinkhaus übergetreten, der Universität als einschäfts-Mitglied angehört, durch einen gedruckt eingetragenen Prozeß gesorgt hatte. Die Sitzung war zahlreich besucht, unter der Bühnenschaft hatten sich auch viele Damen eingefunden. Der Canonicus Liddon befürwortete den Vorschlag in einer glänzenden lateinischen Rede und sprach die Hoffnung aus, daß derselbe einstimmig durchgehen werde.

Befriedigende Nachrichten kommen aus Rumänien. Die Thronrede, mit welcher Fürst Karl die Kammer eröffnete, wurde enthusiastisch aufgenommen. Dieselbe betonte die baldige

gung der schwebenden Schulen. Die Regierung legte mehrere wichtige Gesetzentwürfe vor, so ein Kommunalgesetz, ein Unterrichtsgesetz und ein Gesetz über die Heeresorganisation. Das Regierungsbüro brachte neulich einen Artikel, worin auch die Besitzungen Rumäniens zur Pforte, zu Russland, Österreich und Deutschland als sehr befürchtende dargestellt werden.

Leipzig: Böttger und Erben.

Nach einer längeren, durch die Osterferien und die Messe hervorgerufenen Unterbrechung hielt der Leipziger Lehrerverein am 25. Mai seine erste Sitzung im Sommerhalbjahre ab. Herr Prof. Dr. Bod., welcher dem Vereine schon seit Jahren als Mitglied angehört, legte verschiedene Gipsabgüsse von menschlichen Organen vor, welche von Herrn Bildhauer Sieger unter seiner Leitung angefertigt worden waren, und fügte kurze Erläuterungen bei. Es waren dies vier verschiedene Abgüsse des Gehirns, ein Längsdurchschnitt des Kopfes, eine Seitenansicht desselben nach Beseitigung der Hirnhäle und der Muskulatur des Bodens, eine Darstellung des Kehlkopfes, der Lungen, der Lunge und des Herzens, letzteres in vergrößertem Maßstabe. Allerlei erkannte man dieselben als ausgezeichnete Veranschaulichungsmittel beim anthropologischen Unterrichte in den Schulen an und spendete Herrn Prof. Bod., sowie dem Künstler, welcher den Verein durch seine Gegenwart beeindruckt hatte, das ungeteilte Lob. Neben ihrer Deutlichkeit und ihrer naturgetreuen Ausführung zeichnen sich jene Abgüsse auch noch durch ihre außerordentliche Billigkeit aus, da das Stück im Durchschnitt nicht viel über zwei Thaler kostet wird, während bisher ähnliche und doch weniger gute Nachbildungen einen drei- bis viermal höheren Preis hatten. Auf Vorschlag eines Vereinsmitgliedes beschloß man einstimmig, dann, wenn die betreffenden Gipsabgüsse häufig sein werden, den Rath zu ersuchen, daß er dieselben für alle Volksschulen billiger anzubieten.

Auf der Tagesordnung stand als zweiter Gegenstand die Entgegennahme des Berichtes der in voriger Sitzung gewählten Commission. In den letzten Sitzungen des Winterhalbjahres waren nämlich verschiedene Missstände der Leipziger Volksschulen beleuchtet worden und Herr A. Richter, Lehrer an der Rathsfreischule, hatte die Besprechung darüber eingeleitet. Man hatte das Fachsystem den Anstellungsmodus, das Verhältniß der Direktoren zur Schule und zu den Lehrercollegien, die Unterrichtspläne und die an den einzelnen Schulen vorhandenen Lehrmittel in den Bereich der Besprechung gezogen und war dann zur Wahl einer Commission geschriften, welche sich mit der Ausarbeitung eines hierauf bezüglichen Schriftstücke beschäftigen sollte. Im Namen der letzteren legt nun Herr A. Richter seine Ansichten über den Fachunterricht an den Volksschulen dar. An die Freie Sitzung folgte er die beiden Sitzungen

Rücksicht dem sprach der Minister der Synode seinen aufrichtigsten Dank und seine vollste Anerkennung für ihre Thätigkeit aus. Sie habe Ange sichs der früheren Kämpfe um die Verfassung und der mitunter leichtfertigen Kritik keine leichte Aufgabe gehabt, trotzdem aber durch ihre würdige Haltung die ehrlichen Gegner versöhnt und den Zweiflern Vertrauen eingeschöpft. Es sei ihr von Allem gelungen, die Stellung der Kirchenvorstände zu kräftigen und die Würde des geistlichen Amtes zu heben; damit habe sie der Kirche die Wege für eine glückliche Zukunft geebnet. Dann dankte der Minister für das Wohlwollen, mit welchen man dem Kirchentriumvirat entgegengekommen, ganz besonders aber auch dem Präsidenten für die umsichtige Leitung der Verhandlungen. Brüder der gute Geist, der hier gewaltet, die Mitglieder der Synode in die Heimath geleiten und Gott zum Wohl der Kirche die gesagten Beschlüsse segnen!

Präsident v. Gerber warf nun einen Rückblick auf die vierwöchentliche Thätigkeit der Synode und sprach schließlich dem Kirchenregiment, den Vicepräsidenten, den Secretaiaren, den Mitgliedern der Ausschüsse, sowie allen Synodalen seinen Dank für ihr freundliches Entgegenkommen aus.

Nachdem Vicepräsident Hoffmann im Namen der Versammlung dem Präsidenten mit warmen Worten Dank gezollt, schloß der Präsident in einem dreimaligen Hoch auf Se. Maj. den König, in welches die Versammlung heiligtet einstimmig.

Um 11 Uhr fand in der evangelischen Hofkirche Schlussgottesdienst statt, wobei der Universitätsprediger Dr. Baur aus Leipzig die Predigt über die Textworten hielt: Hebräer 10, 23—25: „Unlosset uns halten an dem Bekenntniß der Hoffnung, und nicht wanzen; denn er ist treu, der uns verheißen hat. Und losset uns unter einander unser selbst wahrnehmen, mit Reizen zur Freude und guten Werken: und nicht verlassen unsere Versammlung, wie Eiliche pflegen; sondern untereinander ermahnen, und das so viel mehr, soviel ihr sehet, daß sich der Tag naht.“

Nach einer längeren, durch die Osterferien und die Messe hervorgerufenen Unterbrechung hielt der Leipziger Lehrerverein am 25. Mai seine erste Sitzung im Sommerhalbjahre ab. Herr Prof. Dr. Bock, welcher dem Vereine schon seit Jahren als Mitglied angehört, legte verschiedene Gipsabgüsse von

die Liebhabende des Hochschul- und zum Theil ver-
ringert werden, doch sind sowohl die Unterrichts-
ziele einer präziseren Fassung als die Conferenzen
einer Umgestaltung bedürftig. — In höheren
Klassen, welche mehr als 24 Stunden wöchentlichen
Unterricht haben, kann der Unterricht im Schreiben,
Zeichnen, Singen und Turnen dem Classenlehrer
abgenommen werden, doch ist es wünschenswerth,
dass dieser Unterricht anstatt von besonderen Hoch-
lehrern von pädagogisch gebildeten Classenlehrern
ertheilt werde, deren Classen vielleicht weniger als
24 Stunden Unterricht genießen. — In der an-
ders Referenten Bericht sich anschließenden Debatte
wird noch besonders hervorgehoben, dass man auf
eine Herabsetzung der Stundenzahl hinzuwirken
habe, wenn man die Kinder frisch an Leib und
Seele erhalten wolle; dass es der Schule zum
Vorteile gereichen würde, wenn eine Classe meh-
rere Jahre hindurch von einem Lehrer fortgeführt
werden könnte, und dass das Wohl der Schule
dringend die Errichtung einer Schuldeputation
ertheile, in welcher auch eine verhältnismäßige
Anzahl von Lehrern Sitz und Stimme hätten. —
Man beschloss, der gewählten Commission die wei-
tere Ausführung der Vorlage zu überlassen und
sie dann durch den Druck zu veröffentlichen.

Dr. O. Bimmetmann

Nenes Theater.

Leipzig, 9. Juni. Kräulein Brandt vom kaiserlichen Hoftheater zu Berlin zeigte gestern ihr Gastspiel als „Ortrud“ in Richard Wagner's oft gewürdigter Oper „Lohengrin“ fort und glänzte wiederum durch meisterhaftes Spiel, welches die Intentionen des Dichtercomponisten streng festschrieb und in allen Situationen das vollste Verständniß für den Charakter offenbarte. Die Nachglut, die Verstellungskunst, die dämonische Lust am Unglück „Elsa's“, die Haltung gegenüber „Telramund“ welchen sie zur schlechten That aufreizt, die Einwirkung auf das Wesen der Braut, die sie zum Misstrauen versöhrt, die Darlegung der unheimlichen Macht beim Triumphiren der Bauberlin kurz die Vermittelung des ganzen personifizirten bösen Princips ist hinsichtlich der Action als eine unübertragliche, geniale Leistung anzuerkennen. Leider machte sich aber der schon gerügte Mang in auffallender Weise geltend, daß Kräulein Brandt die Intonation nicht zu beherrschen vermag; ja die Wiedergabe der „Ortrud“ sang die Künstlerin nicht allein zu hoch, sondern auch an einzelnen Stellen zu tief, wodurch natürlich der günstige Eindruck welchen die poesievolle Darstellung hervorrief, sehr bedeutend abgeschwächt wurde. Auch erschien das Material oft in der Höhe nicht ausgiebig und machtvoll genug, um die Action in durchgreifender Weise zu unterstützen.

Von den übrigen darstellenden Kästen war nur Herr Reh als Vermittler der „Königsparte“ noch unbekannt. Aufrechtig freuten wir uns wieder über die Correctheit und außertallich saubere Ausdrucksweise des läufig gebildeten Künstlers, welche seiner Haltung in bereiter Rolle nur mehr förmlich Würde verleihen möchte. Herr Groß (Pohengrätz) und Herr Mahlknecht (Elsa), Herr Gura (Tetramund) lösten die bekannten schweren Aufgaben jeder Beziehung vorzüglich. Einen störenden Eindruck bewirkte das Erscheinen derselben Gestalt des Herzog Gottfried, welche vorher als Edelknabe auftrat; sollten sich für diese beiden kleinen Patienten nicht zwei verschiedene Persönlichkeiten befinden? Die Chöre sangen wieder häufig sehr unrein, waren auch rhythmisch nicht immer ganz sicher während das Orchester Ausgezeichnetes leistete. In neuerer Zeit bei Beurtheilung des Kaisermarkts die Wagnerfrage wieder in den Vordergrund getreten ist, so gedenken wir bei Gelegenheit auf dieselbe zurückzukommen. Ebenso abhängt den fanatischen Schwärzern für die früheren Werke des Dichtercomponisten, deren Schwäche und Extravaganz jene nicht von den Schönheiten trennen, wie den principiellen Wagnerfeinden welche jede Note des hochbegabten Tonsetzers verdammten und den Kortschritt in der Entwicklung

des Schöpfers der Meistersinger und der Wallfahrt negirten möchten, wollen wir vom ruhig vorzeigenden Standpunkte aus das Wirken eines Mannes betrachten, dessen Schaffen ihm unfeugbar die oberste Stellung unter den musikalischen Dramatikern der Gegenwart errungen hat.

Dr. Oscar Paul

Was ist ein Sozialdemokrat?

Wer daß noch nicht wissen sollte, kann sich am besten Quelle die schönste Aufklärung darüber verschaffen, nämlich aus dem „Dresdner Volksblatt“ in welchem es also heißt:

habe, wenn man die Kinder schon an Leib und Seele erhalten wolle; daß es der Schule zum Vortheil gereichen würde, wenn eine Classe mehrere Jahre hindurch von einem Lehrer fortgesetzt werden könnte, und daß das Wohl der Schule dringend die Errichtung einer Schuldeputation ertheile, in welcher auch eine verhältnismäßige Anzahl von Lehrern Sitz und Stimme hätten. — Man beschloß, der gewählten Commission die weitere Ausführung der Vorlage zu überlassen und sie dann durch den Druck zu veröffentlichen.

gänglich zu machen? Wenn Ihr diese hagl unverleumdet, so muß doch ein Grund dazu vorhanden sein, vielleicht ist es mir möglich, Euch: Ein Socialdemokrat will die Lebensfrage nach den Grundsätzen der Gleichberechtigung eines jeden Menschen auf Erden geregelt wissen, Vertheilung der Arbeit, Lebensbedürfnisse, Lasten Pflichten und Rechte in allen Bezeichnungen, er will Freiheit seiner Vernunftäußerungen auf religiöse Wege. Ist das so verabscheuungswürdig, sind nicht alle Menschen, oder hat der Schöpfer alle Dinge dem einen Menschen mehr Recht vertheilt als den Andern, lehrt uns nicht die Vernunft oder die Religion, „dass wir Alle Kinder eines Schöpfers sind?“ wo und wann kann mir da widerlegt werden? und welches sind die Gründe um diesem entgegenzutreten? Ihr freilich lebt in dem Wahne, weil Ihr ohne Euer Ruhmestandeshöher geboren, oder durch pecuniäre Mithilfe Eurer Vorfahren Euch bevorzugter fühlt, ein großes Recht zu besitzen, als auch die größtmögliche ohne Ihr Verschulden in ungünstigeren Verhältnissen geborenen Mit- und Nebenmenschen, was Ihr häufig zu weichen Sklaven erniedrigt und gemacht habt. Sind das dann Eure Grundsätze der christlichen Religion, welche der Gründer, Christus, seelt und durchdrungen von Liebe zu seinen Menschen, Euch zufügt, „Du sollst Deinen Nächsten lieben als Dich selbst, denn Ihr seid allein Brüder ic.“ Ihr sagt freilich: die Socialdemokratie wolle den Communismus, d. h. nach Eurer Ansicht die Theilung der irdischen Güter. Freilich lehrt die Socialdemokratie den Communismus, nämlich den gleicher Rechte und Pflichten. Jeder Mensch soll arbeiten nach seinen Kenntnissen und Kräften, denn im Schweige seines Angestaltwerks soll sein Brod essen, soll aber nicht bloß in sehr großer Mehrzahl zum Posthier erniedrigt werden damit Wenige von ihrem Schweige profitieren und schwelgen. Das ist der Communismus der Socialdemokratie, der freilich Eurem bis jetzt bestehenden Egoismus zuwider, und darum sucht Ihr jene Saat zu säen auf dem vorhandenen guten Boden. Ich könnte und werde Euch, wenn die Verhandlungen nicht gelassen werden, mit noch mehr dinen und rufe Euch nur noch das einfache Sprichwort zu: „Was Du nicht willst, daß man Dir tun soll, das füg' auch keinem Andern zu.“

Leipziger Börse - Course am 9. Juni 1871. Course im 30 Thaler-Fusse.

PROSPECT

Muldenthal-Papier-Fabrik

in Freiberg.

**Actien-Capital 300,000 Thaler in 3000 Actien à 100 Thaler, wovon
100,000 Thaler bereits begeben sind, also nur noch 200,000 Thaler
in 2000 Actien à 100 Thaler zur Zeichnung aufgelegt werden.**

Die vorzügliche Rentabilität der Papierfabrikation und der bedeutende Aufschwung, welchen dieselbe mit Sicherheit noch zu erwarten hat, sind bekannt. Wird dieser Industriezweig in großen Dimensionen und mit genügendem Capital betrieben, so bietet er eine der sichersten und rentabelsten Capitalanlagen der Neuzeit. Dies beweisen die ausgesuchte Prosperität unseres größeren sächsischen Papierfabrikanten, momentlich der Döbelner und Dresdner Etablissements, welche im vorigen Jahre trotz der Kriegskalamität bis zu 17% Dividende gewährten, sowie der enorme Capitalzufluss zu den jüngst ins Leben getretenen Papierfabrik-Aktienunternehmungen, insbesondere zu der in diesen Tagen erstandenen Freiberger Papierfabrik in Weigenborn.

Dem Gegenzu genügen, welcher bei diesen neuen Unternehmungen unbefriedigt geblieben ist, bietet sich jetzt eine weitere sehr günstige Gelegenheit in dem Anlaufe der im Weichbilde der Stadt Freiberg, $\frac{1}{4}$ Stunde von derselben entfernt, an der Mulde gelegenen Papierfabrik der Firma **Schmidt & Mehner**. Dieses Etablissement, welches schon seit Jahrhunderten besteht, ist jetzt bereits zu einem hohen Aufschwunge gebracht worden, bedarf jedoch noch eines höheren Capitalzuflusses, um auf das Niveau der modernen Papierfabrikation zu gelangen. Dasselbe verfügt über die gesamte 40pfdrige Wasserkraft der Mulde und besteht aus

- a. einer gut eingerichteten, in vollem Betriebe befindlichen Papierfabrik (mit 13 grüchtenheis ganz eisernen, aus der sächsischen Maschinenfabrik in Chemnitz bezogenen Holländern)
- b. einer Tafel- und farbigen Papierfabrik,
- c. einer noch im Bau begriffenen, jedoch vollständig fertig mit zu übergebenden zweiten kleineren Papiermaschine,
- d. einer neuen noch im Bau begriffenen 40pfdrigen Dampfmaschine mit 40pfdrigem Kessel und einer neuen 75 Ellen hohen Esse,
- e. einer im Gange befindlichen Ziegelei mit 3 gut konstruierten Ofen.

Dabei soll nunmehr durch Aufzehrung der zum Theil noch unbenutzten Wasserkraft eine Fabrik für gebleichten Strohstoff neu angelegt und eine zweite große Papiermaschine für Glanzpapier hergestellt, dadurch aber die Production auf das Doppelte erhöht, dogegen der Fabrikationsaufwand im Verhältniß bedeutend reducirt werden.

Das Unternehmen empfiehlt sich noch durch folgende Momente:

1. Dasselbe bleibt unausgezogen im Gange und gestattet daher, daß das gesammte Actien-Capital vom Tage der Übernahme ab zu jährlich 5% verzinst wird, also keinen Augenblick ungenutzt bleibt.
2. Freiberg wird Eisenbahnnotenpunkt durch die bestehende Dresden-Freiberg-Chemnitzer Staatsbahn, die bereits im Bau begriffene Freiberg-Rossener Bahn und die bereits gefürchtete Freiberg-Brücke Bahn. Die letztere Bahn wird besonders durch die billige Heranziehung der Braunkohlen der Industrie sehr förderlich.
3. Die Nebenbranchen — Ziegelei und Oekonomie — gewähren einen Jahresertrag von circa 2000 Thlr., welcher bei der nachstehenden Rentabilitätsberechnung noch unberücksichtigt geblieben ist. Der Oekonomie gehen die Fabrikabgänge als vorzügliche Düngemittel zu Gute.
4. Steine, Ziegel, Sand und Lehm für die vorzunehmenden Neubauten finden sich auf dem eigenen Grund und Boden vor.
5. Das sämmtliche lebende und tote Inventar, so wie die austehende Ernte werden mit übernommen.

erner wird die Solidität des Unternehmens dadurch gewährleistet, daß die dermaligen Besitzer der Fabrik und andere Drittbehörden, welche die Fabrik kennen, bereit 100,000 Thlr. Actien ist geplant und sich verpflichtet haben, ihre Actien binnen 2 Jahren nicht auf den Markt zu bringen. Auch ist der bisherige Geschäftsführer Herr Mehner erbötig, die kaufmännische Leitung des Etablissements zu übernehmen, wenn es gewünscht wird.

Das Comité hat das Actien-Capital auf 300,000 Thaler in 3000 Actien à 100 Thlr. normirt, welches sich also verteilt:

Kaufpreis für die Schmidt & Mehner'sche Papierfabrik mit den oben bezeichneten und allen sonstigen Zubehörungen, sowie Inventar und Ernte	155,000 Thlr.
Neubau, inkl. neue große Papiermaschine und Strohstofffabrik, sowie Vergütung von 10,000 Thlr. an Schmidt & Mehner für Übernahme der im Bau begriffenen kleinen Papiermaschine, der Dampfmaschine samt Kessel und Esse	70,000 =
Betriebskapital	75,000 =
	300,000 =

Die nach Herstellung der projectirten Einrichtungen zu erwartende Rentabilität des Unternehmers ergibt sich aus folgender Berechnung.

A. Jahres-Einnahme:

a) die bereits im Betriebe befindliche große Papiermaschine liefert 8000 Etr. à 11 Thlr. =	88,000 Thlr.
b) die kleine Papiermaschine liefert 2000 Etr. ordinär à 4 Thlr. =	8,000 =
c) die neu zu bauende Papiermaschine liefert 12,000 Etr. à 14 Thlr. =	168,000 =

entgeht also einer Gesamtproduktion von 22,000 Centnern à durchschnittlich 12 Thlr.

B. Jahres-Ausgabe:

a) Gehalb, Holz, Strohstoff, Chemikalien	132,000 Thlr.
b) Betriebsmaterial, Transportkosten, Abgaben, Versicherungs-Vämien	30,000 =
c) Gehalte, Löhne, Handlungskosten, Reisepepin	42,000 =
d) Abschreibung an Maschinen und Gebäuden	12,000 =
	216,000 =
	264,000 Thlr.
	216,000 =
	48,000 Thlr.

Es steht somit eine Jahres-Einnahme von einer Jahres-Ausgabe von $\frac{1}{2}$ auf $\frac{1}{2}$ und ergibt sich demnach ein Reingewinn von $\frac{1}{2}$.

gegenüber und ergibt sich demnach ein Reingewinn von $\frac{1}{2}$ für den Reservefonds eine Dividende für das Actien-Capital von ca. 14% gestattet, wobei die Ergebnisse der Nebenbranchen von ca. 2000 Thlr. jährlich noch nicht in Anspruch genommen sind.

Auf Grund dieser Auseinandersetzung lädt das unterzeichnete Comité zur Actienzeichnung ein mit dem Bemerkten, daß — da 100,000 Thlr. Actien bereits vollgezahlt sind — nur noch 200,000 Thlr. zur öffentlichen Subskription unter den nachstehenden Bedingungen gelangen.

Freiberg, am 5. Juni 1871.

Das Gründungs-Comité.

Heinr. Rode, Hermann Paessler sen., J. G. Johnel, Emil Heim, Dr. med. Arthur Heinicke,
Kaufmann und Fabrikbesitzer. in Firma: Johnel & Harlinghausen. **Advocat.** **Gedientrichter in Geissen.**

Subscriptions-Bedingungen

auf 200,000 Thlr. in 2000 Inhaber-Actien à 100 Thlr. der Muldenthal-Papierfabrik in Freiberg.

1. Die Zeichnung erfolgt al pari

am 8., 9. und 10. Juni 1871

und wird am letzten Tage Abends 6 Uhr geschlossen.

Sie findet statt:

in Dresden bei der **Weimarer Filialbank**,
= = = Herrn **Adolph Hirsch**,
in Leipzig bei Herren **Hammer & Schmidt**,
= = = der **Agentur der Weimarer Bank**,
in Chemnitz bei der **Agentur der Weimarer Bank**,
in Freiberg bei Herrn **Heinr. Rode**.

2. Bei der Zeichnung sind als Caution 10% des gezeichneten Betrags bar oder in courshabenden Wertpapieren gegen Quittung zu deponiren.
3. Im Falle der Überzeichnung tritt eine verhältnismäßige Reduction der Zeichnung ein, deren Resultat öffentlich bekannt gemacht wird.
4. Die erste Einzahlung von 20% hat vom 20. bis mit 25. Juni d. J. gegen Rückgabe der Cautionen zu erfolgen und es werden darüber Interimscheine ertheilt. — Die Termine zu den weiteren Einzahlungen — jedesmal nicht über 20% — werden nach Beendigung des Verwaltungsrathes bekannt gemacht.
5. Vollzahlungen und anticipierte Theilzahlungen sind an den Einzahlungsterminen gestattet.
6. Die Einzahlungen werden vom 1. Juli d. J. ab bis zur vollständigen Inbetriebnahme des Etablissements zu jährlich zu 5% verzinst.

Prospect

Actiengesellschaft „FLORA“ für Berlin in Charlottenburg.

Grund-Capital 1,130,000 Thaler

eingetheilt in 8000 Stück Stamm-Actionen à 100 Thlr. und 330,000 Thlr. Hypotheken resp. Annuitäten.

Gesellschafts-Bureau: Unter den Linden 16, eine Treppe.

Obwohl unsere Haupt- und Kaiserstadt Berlin in den letzten Jahren sich in fast allen Beziehungen eines bedeutenden Aufschwunges zu erfreuen gehabt hat, so fehlen derselben doch noch mancherlei gemeinnützige Einrichtungen, welcher einer Stadt, die durch die jüngsten politischen Ereignisse zu einer Weltstadt ersten Ranges erhoben worden, nicht fehlen dürfen. So ist es u. A. in der Bürgerschaft Berlins bereits seit langer Zeit als ein dringendes Bedürfnis empfunden worden, in der Nähe von Berlin einen mit allen Reizen der Kunst und Natur ausgestatteten Wintergarten nebst großzügigen Palmenhäusern zu besitzen, wohin man an schönen Wintertagen einen Ausflug unternehmen kann und wo man zur Winterzeit die Unannehmlichkeiten des Sommers empfindet.

Ferner fehlt es an einem Etablissement, wo großartige internationale Blumen- und Frucht-Ausstellungen abgehalten werden können.

Es fehlt außerdem ein Etablissement, wo nicht nur im Winter, sondern wo insbesondere im Sommer großartige Concerte im Freien abgehalten werden können und wo zugleich bei eintretenden schlechten Wetter Säle und sonstige Räume dem Publicum ausreichenden Schutz gegen die Witterung bieten.

Es fehlt endlich an einem Vergnügungs- oder großartigen Maßstabs, wo Vereine und Gesellschaften auch im Sommer taseln, Bälle geben und große Feste arrangieren können, ohne von bedeckter Höhe zu leiden, indem man sich in den mit den Festhallen verbundenen Palmenhäusern und Blumengärten bewegt.

Die Unterzeichneten haben deshalb beschlossen, auf dem in Charlottenburg befindlichen, circa 23 Morgen großen, früher von Eckardstein'schen Schloss- und Parkgrundstücke ein Etablissement zu gründen, welches den oben angegebenen Bedürfnissen Rechnung tragen soll, und zu diesem Behufe unter dem Namen:

„Flora für Berlin in Charlottenburg“

eine Actiengesellschaft zu bilden, welche sich mit einem Capital von 1,130,000 Thlrn. constituiren wird.

Zur Erläuterung fügen wir noch hinzu:

dass die vorhandenen, weit und breit bekannten alten Bäume des Schlossparks erhalten bleiben sollen und daß der Garten neben einer möglichst reichhaltigen, mit den interessantesten Species ausgestatteten Sammlung ausländischer und einheimischer Pflanzen auch ein getreutes Bild der verschiedenen Systeme der Gartens-Anlagen bieten soll;

dass wir zur Erlangung der zur Ablösung der Blumen-Ausstellungen, Concerte, Bälle, Hochzeiten und sonstigen Feierlichkeiten erforderlichen Räumlichkeiten das Schloß umzubauen und durch einen Erweiterungsbau mit einer aus Eisen und Glas zu konstruierenden Halle, sowie mit großartigen Treibhäusern und einem anmuthigen Wintergarten nebst Palmenhaus in Verbindung zu setzen beabsichtigen;

dass wir mit Hilfe der schon bestehenden Dampfstraßen große Bassins und Wasserläufe schaffen werden;

dass wir, um das Etablissement in möglichst bequemer Weise von Berlin aus erreichen zu können, einen eigenen Bahnhof errichten wollen;

dass wir, um das Etablissement in möglichst bequemer Weise von Berlin aus erreichen zu können, einen eigenen Bahnhof errichten wollen;

Außerdem wird die Berlin-Lüchow Eisenbahn-Gesellschaft in Charlottenburg einen Haltepunkt etablieren.

So dürfen wir wohl der Zuversicht Raum geben, daß das Werk unter der Mithilfe unserer Mitbürger, der Kaufleute und Gewerbetreibenden eine Verbindung durch Dampfschiffe und Ost-

Indem wir uns diese erbitten, sind wir nach der sorgfältigsten Prüfung aller einschlägigen Verhältnisse in der Lage, auch ein sehr gutes finanzielles Ergebniß in Aussicht stellen zu können.

Nach den bei den Bezeichnungstellen zu beziehenden spezielleren Kostenanschlägen und Rentabilitätsberechnungen kann man eine Dividende von ca. 12 Prozent zu erwarten, und haben wir in dieser Beziehung teilweise aus den Erfahrungen geschöpft, welche das junge Etablissement in Frankfurt a. M. bereits gemacht hat, und sind wir der Ansicht, daß, ebenso wie dort, unser Etablissement von den schönsten Erfolgen für Publicum und Actionäre begleitet sein wird.

Indem wir somit zur Actienzeichnung einladen und eine recht lebhafte Beteiligung bei dem Unternehmen erwarten, bemerken wir noch, daß dem Inhaber einer Actie (Thlr. 100) der freie Eintritt für seine Person, dem Inhaber von zwei Actien (Thlr. 200) aber der frei Eintritt seiner Familie zusteht.

Während der Bauzeit werden den Actionären an Zinsen sechs Prozent pro anno auf dem Bausonds gezahlt.

Das Gründungs-Comité

der Actien-Gesellschaft „Flora“ für Berlin in Charlottenburg.

Fürst zu Putbus.

v. Wurm,

Jühlke,

Polizeipräsident von Berlin. Königl. Hofgarten-Director in Sanssouci bei Potsdam.

Noodt,

F. W. Krause,

H. Kreismann,

Director des landwirtschaftlichen Clubs in Berlin.

Geh. Commerzienrat. Consul der Vereinigten Staaten von Amerika.

Freiherr v. Steffens,

Ludwig Ebers,

G. A. Plewe,

Rgl. Legationsrat u. Rittergutsbesitzer.

Rgl. Hauptmann a. D. u. Rittergutsbesitzer.

Rgl. Regierungskonsessor a. D.

Bedingungen der Zeichnung.

1. Von dem in Höhe von 800,000 Thalern zu emittirenden Stammaction-Capitale sind 300,000 Thaler bereits fest übernommen. Es kommen mithin nur noch 500,000 Thaler per Subscriptions.

2. Die Zeichnungen finden al pari vom

Sonnabend den 10. Juni c.

ab bei den Läden der unten verzeichneten Firmen statt:

in Berlin bei Herrn Robert Thode & Co.,

= : : : Gebrüder Grelling,

= : : : der Gesellschafts-Casse, Unter den Linden 16,

= Charlottenburg bei der Vereinsbank Qulstorp & Co.,

= Dresden bei Herrn Robert Thode & Co.,

= Hamburg bei Herrn L. C. Delbanco,

= Halberstadt bei Herrn S. L. Sussmann,

= Leipzig bei Herrn Franz Kind,

in Lübeck bei Herrn M. A. Falck,

= Landsberg a. d. W. bei Herrn B. N. Pick,

= Magdeburg bei Herrn M. S. Meyer,

= Mühlhausen bei Herrn A. R. Blachstein,

= Schwerin in Mecklenburg bei Herrn L. J. Jaffé,

= Gorau bei Herrn Kade & Co.,

= Stralsund bei Herrn Carl Siebe,

= Zeitz bei Herrn J. F. A. Zurn.

3. Bei der Zeichnung ist eine Baureinzahlung von zwanzig Prozent der gezeichneten Summe zu leisten. Weitere Einzahlungen werden nach vorangegangener öffentlicher Bekanntmachung des gefordert werden.

4. Vollzahlungen sind gestattet und tritt für dieselben eine sechzehnprozentige Verjüngung vom Tage der Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister ein.

5. Im Falle der Überzeichnung tritt eine Reduction der Zeichnungen ein und wird das Resultat bekannt gemacht.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 161.

Sonnabend den 10. Juni.

1871.

Leipziger Tageskalender 1871.

V. Monat Mai.

1. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 5. d. M.) die am 16. Mai stattfindende Ausloosung einer Anzahl Stadtschulden der Jahre von 1850, 1856, 1864 und 1865 betreffend. — Durchfallen eines großen französischen Gefangenentransports (von 1100 M.).

2. Guischen der Handelskammer spricht sich zu Gunsten der Einrichtung von Postordres, billige Gebühren vorausgesetzt, aus (s. darüber Tageblatt vom 5. und 6. d. M.). — Großer Sängerkongress, vom Chorälerbund veranlaßt, in der Tonhalle. (Bericht darüber s. Tageblatt vom 4. d. M.) — Eintritt von Hochwasser in Folge vielen Regens.

3. Das Stadtvorordnetencollegium spricht seine Zustimmung zum Bau einer Realschule an der Jägerstraße, und bedingungsweise auch dasselbst zum Bau einer 3. Bezirksschule aus; ferner beantragt beim Rath die Veröffentlichung ähnlicher Berichte über den Stand der Podenstadt. (Über die Verhandlungen des Colleges s. Tageblatt vom 10. und 14. d. M.) — Durchsatzversammlung der Landesphorie Leipzig im Saal der Bürgerhalle. (Bericht s. Tageblatt vom 4. d. M.) — Antrittsvorlesung des außerordentlichen Prof. für Geologie und Mineralogie Dr. Giedner. (s. Tageblatt vom 5. d. M.)

4. Beginn einer Ausstellung von Gegenständen aus dem Bereich des Buch- und Kunsthändels auf der Buchhändlerbörse.

5. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 9. d. M.) untersagt das Mitnehmen von Hunden in das Theater. — Erneuerte Guise der Handelskammer (veröffentlicht im Tageblatt vom 7. d. M.) um milde Gaben für die aus Frankreich vertriebenen Deutschen. — Generalversammlung des Deutschen Buchdruckervereins in der Buchhändlerbörse; Festmahl im Schützenhaus. (Bericht darüber s. Tageblatt vom 7. d. M.) — Im Krankenhaus der Stand der Podenfranken an diesem Tage auf 209 Personen gewachsen.

6. Fünfzigjähriges Jubiläum des Directors der Sonntagsschule der Polytechnischen Gesellschaft Dr. Schöne. (Bericht s. Tageblatt vom 9. d. M.) — Hauptversammlung des Vereins der deutschen Buchhändler in der Buchhändlerbörse, festlich im Schützenhaus. (Bericht s. Tageblatt vom 9. d. M.) — Eröffnung der Schwimmanstalt für Männer und Knaben. — Schluss des Bandtheaters der Guten Quelle und des Victoria-theaters für die Sommersaison.

7. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 10. d. M.) dankt für die ihm zugeschriebenen Gaben für den Straßburger Münster und für Bisch. — Dergleichen ebenfalls veröffentlicht im Tageblatt vom 10. d. M., das Ende der Litterne betreffend. — Losziehung von 30 Haupt- und 12 Hilfsgeschwörern für die 2. Schwurzeit. (Namensliste s. Tageblatt vom 10. d. M.) — Kreislauf der Ritterschaft des Leipziger Kreises im Vocal des Erbländischen Creditverein. — Beginn der Buchhändler-Meßabrechnung auf der Buchhändlerbörse.

8. Generalversammlung des Leipziger Bank. (Bericht s. Tageblatt vom 10. d. M.)

9. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 12. d. M.) erfreut die Gültigkeit der in § 8 des Regulatums vom 15. Novbr. 1867 festgestellten Bau-, Straßen- und wohlfahrtspolizeilichen Anordnungen auch auf die neuen Teile der Stadt. — Antrittsvorlesung des Prof. Dr. Wiedemann. (Bericht s. Tageblatt vom 12. d. M.) — Schluss der Biehungen der 5. Classe der 79. königl. sächs. Lotterie.

10. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 12. d. M.) erfreut die Gültigkeit der in § 8 des Regulatums vom 15. Novbr. 1867 festgestellten Bau-, Straßen- und wohlfahrtspolizeilichen Anordnungen auch auf die neuen Teile der Stadt. — Antrittsvorlesung des Prof. Dr. Wiedemann. (Bericht s. Tageblatt vom 12. d. M.) — Schluss der Biehungen der 5. Classe der 79. königl. sächs. Lotterie.

11. Fünfzigjähriges Gerichtsrathshukum des Bezirksgerichts Dr. Jerusalem.

12. Durchkreis des Großherzogs Karl Alexander von Sachsen-Weimar. — Wiederum Durchfallen eines starken französischen Gefangenentransports von 2500 Mann. — Gedenkgfest des alten Gefangenvereins Union.

13. Hundertjähriger Gedächtnistag der Geburt des S. Aug. Dahlmann; Errichtung einer Gedenkstätte an seinem Geburtsstein in der Reichsstraße. — Ende der Ausstellung von Gegenständen aus dem Bereich des Buch- und Kunsthändels in der Buchhändlerbörse. (Bericht über diese Ausstellung s. Tageblatt vom 7., 9. und 12. d. M.) — Ende der Ostermesse.

14. Eröffnung der Schwimmanstalt für Frauen und Mädchen. — Eröffnung des Sommertheaters zu Plagwitz. — Übermalige Durchkreis des Großherzogs Karl Alexander von Sachsen-Weimar.

15. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 18. d. M.), den vorläufigen Verkauf des Stadtbades im Jacobshospital betreffend. — Dergl. (ebenfalls veröffentlicht im Tageblatt vom 18. d. M.), die Abhaltung des Saarmarktes am 10. Juli betreffend. — Dergl. des Gerichtsamt Nr. I (veröffentlicht im Tageblatt vom 17. d. M.) über den Ausbruch der Kuhbeckenlungenfeuer zu Holzhausen. — 25-jähriges Dienstjubiläum des Betriebsinspectors der Königlichen Staatsbahn, Herrn Damm. — Ein Transport von gegen 700 gefangenen Turcos aus Leipziger Leinen.

16. Auslösung einer Anzahl Stadtschulden der Jahre von 1850, 1856, 1864 und 1865. (Berichtszeit der Nummern s. Tageblatt vom 18. d. M.)

17. Im Stadtvorordnetencollegium finden die Anträge des Rathes, das bisherige Jacobshospital zu einer Irritation und zu einer zweiten Speise-

anstalt zu benutzen, Zustimmung. (Bericht über die Verhandlung des Colleges s. Tageblatt vom 1. Juni.) — Bürgermeister Dr. Koch begiebt sich nach Berlin, dem Fürsten Bismarck und dem Grafen Molte das Ehrenbürgerdiplom zu überreichen. — Antrittsvorlesung des Professors der Philosophie Dr. Lange. (Bericht s. Tageblatt vom 20. d. M.) — Schluß der Meßabrechnungen der Buchhändler auf der Buchhändlerbörse. — Erste Civiltrauung vor dem hiesigen Bezirkgericht.

18. Himmelfahrtstag. — Bürgermeister Dr. Koch überreicht zu Berlin im Begleite der Reichstagabgeordneten: Vizebürgermeister Dr. Stephan, des Vorsteher des Stadtvorordnetencollegiums Dr. Georgi und des Professors Dr. Wiedemann an dem Reichskanzler Fürsten Bismarck und dem General Grafen Molte die Diplome des beiden verliehenen Ehrenbürgertitels der Stadt Leipzig. (Bericht über die von beiden bedeutenden Männern den Vertretern Leipzigs gewährten Audienzen s. Tageblatt vom 21. d. M.) — Jahresfeier des Leipziger Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung zu Süderitz. (Bericht s. Tageblatt vom 20. d. M.) — 50-jähriges Geschäftsjubiläum der Musikalienhandlung C. A. Klein. — Professor Dr. med. Eduard Fr. Weber, Director des anatomischen Instituts, stirbt. (s. Tageblatt vom 5. d. M.)

19. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 21. d. M.), die Regulierung der Schornsteinfegerarbeiten, auf völliger Freigabe dieses Gewerbes fußend, betreffend. — Dergl. des Rathes und des Polizeiamtes (veröffentlicht im Tageblatt vom 20. d. M.) über Aufrechterhaltung der Ordnung beim bevorstehenden Wettkampf. — Antrittsvorlesung des Professors der Geographie, Dr. Peschel. (Bericht s. Tageblatt vom 21. d. M.) — Generalversammlung des Frauenvereins für die Mädchenerwerbe. — Durchkreis des Herzogs Ernst von Sachsen-Altenburg. — Die Temperatur des anhaltend rauhen und nassen Wetters sinkt am Morgen dieses Tages bis auf 0 Grad.

20. Fünfzigjähriges Stiftungsfest der Pädagogischen Gesellschaft. (Bericht s. Tageblatt vom 28. d. M.) — Feierliches Leidenschaftsgefühl des Prof. Dr. med. Ed. Fr. Weber. — Durchkreis der Großherzogin Marie von Meissenburg-Schwerin. — Generalversammlung des Deutschen Buchdruckervereins in der Buchhändlerbörse, festlich im Schützenhaus. (Bericht s. Tageblatt vom 9. d. M.) — Eröffnung der Schwimmanstalt für Männer und Knaben. — Schluss des Bandtheaters der Guten Quelle und des Victoria-theaters für die Sommersaison.

21. Einweihung eines Denkmals auf dem Grabe des 1869 gelöschten langjährigen Stadtvorordnetenvorstechers Dr. Joseph. (Bericht über die Feierlichkeit s. Tageblatt vom 22. d. M.) — Fünfjähriges Wettkampf. — (Bericht s. Tageblatt vom 23. d. M.) — Im Leichenzettel des Tageblatts werden, zum ersten Mal, als in der Zeit vom 12. d. M. an den Poden verstorbene 53 Personen aufgelistet.

22. Bekannter für Errichtung eines Hauses für die Friedensgerichte und für Einführung von P. (2) mit des vorläufig aufgestellten Statu. de rhebiedsgerichts. (s. Tageblatt vom 2. d. M.) — Durchkreis des Prinzen Adalbert Preußen.

23. Bekanntmachung des (s. I. veröffentlicht im Tageblatt vom 2. d. M.) Bestimmungen über den Anfang und Schluß der Vor- und Nachmittagsgottesdienste der Parochie Schnefeld, rückwärtig des Orts- und Gemeindebetriebs an den Sonn- u. Abend, enthaltend: — 25-jähriges Jubiläum des zum Justizrat ernannten Vocal Staudinger.

24. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 2. d. M.) die Abhaltung des Wollmarktes am 14. u. 15. Juni betreffend. — Durchkreis Ihrer königl. Hoheit der Kronprinzessin Carola v. Sachsen (aus Frankreich zurückkehrend) und des Herzogs Ernst von Sachsen-Altenburg. — Generalversammlung der Garnspinnerei Pfaffendorf. (Bericht s. Tageblatt vom 25. d. M.)

25. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 27. d. M.) über das Vorkommen falscher Coupons der Schuldcheine der Anleihe von 1868. — Durchkreis Ihrer kgl. Hoheit der Prinzessin Georg von Sachsen (ebenfalls aus Frankreich zurückkehrend).

26. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 1. Juni) bringt die Verordnung der sächsischen Normal-Eichungskommission zu Dresden vom 19. September 1870, die von 1872 an nicht mehr gültigen Gewichte betreffend, wiederholt zur Kenntnis. — Dergleichen (veröffentlicht im Tageblatt vom 28. d. M.), die am 1. Juni erfolgende Eröffnung der öffentlichen Bodeanstalt betreffend. — Börum des Stadtvorordnetencollegiums für den Bau einer neuen Thomasschule an der Ecke der Plauwitzer und Schreiberstraße.

27. 1. Pfingstfeiertag. — Der Leichenzettel im Tageblatt gibt 61 Personen als in der Zeit vom 19.—25. Mai an den Poden verstorbene auf.

28. 2. Pfingstfeiertag. — Beginn des Durchzugs des 5. (sächsisch-polnischen) Corps auf seinem Rückmarsch aus Frankreich. Den Anfang macht das 1. Bataillon des westpreußischen Grenadierregiments Nr. 61. Feierlicher Empfang derselben auf dem Dresdner Bahnhof während der nächsten 14 Tage etwa possesten von diesem Corps täglich 5—6 Züge unfer Stadt. Bericht über den Empfang des obengenannten Bataillons siehe Tageblatt vom 31. d. M.) — Versammlung des Ausschusses des Deutschen Juristen-Vereins Stuttgart (anstatt des früher bestimmten Leipzig) zum Versammlungsort des

nächsten Juristentags. — Beide Pfingstfeiertage im Gegensatz zu dem durchgängig rauhen und nassen Monat Mai schönes, warmes und trocknes Wetter.

29. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 31. d. M.) das Auftreten der Wählerlisten für den nächsten Landtag während der Zeit vom 1. bis 9. Juni betreffend. — Dergleichen (ebenfalls veröffentlicht im Tageblatt vom 31. d. M.) die Abgabe der Unterstüzungsbücher heimgelehrter Reserve und Landwehr betreffend.

30. Dem Reichstag des Deutschen Reichs wird ein Gesetzentwurf, demzufolge das Bundes-Oberlandesgericht hier zum obersten Gerichtsstand für Elsaß und Lothringen bestimmt wird, vorgelegt. — Evangelisch-lutherisches Missionswerk, gefeiert durch Gottesdienst in der Nikolaikirche (Prediger Konf.-Rath Stäblin aus Ansbach). Abordnung der Missionäre Born und Hubert und Consenzen im Missionshaus. (Bericht über das Festliche Tageblatt vom 1. Juni.) — General von Kirchbach, Commandeur des 5. Corps, erhält Leipziger Empfang derselben auf dem Dresden Bahnhof. (Bericht siehe Tageblatt vom 1. Juni.)

Seit Bismarck's Zeit war Deutschland oft gespalten, Der Zwietracht Sig und fremder Feinde Raum; Denn ohne Einheit kann sich Stadt nicht halten: Das Kaiserthum zerstört in eisem Staub.

Wir scharten Deutschlands Söhne sich zusammen, Bis nicht gen frede Feinde, doch das Band Der deutschen Einheit ging in Zwietrachtshämmern Seis wieder auf — o armes Vaterland!

Und doch wol es aus deutschem Herzen wieder, Das Wort: „Was ist des Deutschen Vaterland?“ Es halten fort und fort die deutschen Väter, Auf die so lang keine Antwort fand.

Da wagt es Deutschland Ekelnd, lübeln bittend, Den letzten Schlag aufs Vaterland zu thun. Und einig stand am Rhein die Wacht, ihm stehend, Sie ließ den Feind von nun an nicht mehr zum.

Mit wucht'gen Streichen ward zunächst geschlagen Ins Herz des eignen Landes der freche Feind. Paris, das tolle, mücht'g lärmend tragen Des deutschen Siegers Hoch, der ihm erscheint. Doch Deutschland, in dem edlen Kampf geeinigt, Zu Frieden auch sich zum Heimestränge führt.

Germany! Glänzt uns gereinigt, Dem Phoenix gleich, freust du durch Nacht zum Licht!

Hierauf sangen die vaterländischen Weisen der „Wacht am Rhein“ und des „Deutschen Vaterland“ von hämmernden Capellen und Sängern zur Ausführung. Es folgte die deutsche Festrede und nach der Aufführung der Jubel-Ouverture die englische. Der Chor „Das Schweiz“ aufgeführt von sämmtlichen Sängern mit Orchesterbegleitung bildete den Schluß der Feier.

Außerdem werden die Urtheile zweier englischer Blätter von Louisville mitgetheilt. Der „Leger“ sagt in der Einleitung zu seinem Bericht über das Friedensfest: „Die gesetzige Feier hat einen mächtigen Eindruck gemacht, sowohl die Größe und die Wichtigkeit des unter uns wohnenden deutschen Elements in Betracht kommt. — Der Erfolg dieser Feier muß auf Rechnung derselben Charaktereigenschaften gestellt werden, welche bei erfolgreichem Durchführen großer Kriegsoperationen das Staunen und die Bewunderung der Welt erregt haben.“

„Courtier und Journal“ sagt in seinem Berichte: „Louisville hat dergleichen noch nicht gehabt. Es war ein deutsches Fest, aber das Interesse daran war so allgemein, die Ehre, die damit Deutschland erwiesen wurde, so wohlverdient, daß sich alle Nationalitäten an dieser impolanten Feier beteiligten. Keine Klasse, kein Geschäftszweig enthielt sich der Teilnahme. Es war eine große, kostümpolitische Feier, auf die wir stolz sein können. Sie gereicht Louisville zur Ehre.“

Literarisches.

Die in Stuttgart erscheinende weitbekannte Zeitschrift „Über Land und Meer“ bringt aus Anlaß des Friedensfestes eine besondere Feiernummer, bei der, um sie allgemein zugänglich zu machen, der Verleger eine Separatausgabe zum Preise von 10 Sgr. veranstaltet hat. Die Blätter dieser Feiernummer enthalten eine unvergleichliche Pracht der Ausstattung und dürfen den Werth eines nationalen Erinnerungsgedächtniss beanspruchen, wie es in gleicher originaler Schönheit und zu so billigen Preisen nicht weiter gefunden werden mag. Denn die Nummer enthält aus der Feder Wilhelm Jenens' eine gedrängte, sehr aufschreibend geschriebene Geschichte des ganzen Kriegs bis zum Abschluß der Friedensprämialinioren und, was als eine besonders glückliche Idee bezeichnet werden muß, sämmtliche telegraphische Kriegshoten, die in ihren Anteinderfolge selbst wieder die ganze glorreiche Geschichte des Kriegs lebendig vor Augen führen. Gleich auf dem ersten Blatte erblicken wir die Apotheose Deutschlands mit einem herrlichen Schänge Emanuel Geibel's. Hierzu schließen sich die vorzüglich ausgeführten Porträts des Kaisers, des Kaisers, des Kronprinzen und dessen Gemahlin, mit deren Nachnamen, die Wacht am Rhein, von Scheuren's Meisterhand gezeichnet, ein großes, historisches Bild: der Kaiser von Deutschland mit seinen Gefolgen und, neben der Hohenzollernburg mit reizendem Gedicht, weiter prachtvoller Illustrationen, die nichts zu gegenstehen scheinen. Den Gang ist eine wertvolle und meisterhaft ausgeführte „Karte der Belagerung von Paris“ beigegeben, welche über die Einführung und Operationen des Belagerungskrieges speziellen Aufschluß gibt. So stellt diese Separatausgabe der „Feiernummer“ sich als ein schönes Gedenkblatt dar, an die eben abgeschlossene große Zeit, und wie empfehlen diefelbe aufs Wärmste unsern patriotischen Bürgern nicht nur, sondern auch allen Angehörigen des deutschen Heeres, denen die Wiedergeburt des Vaterlandes zu danken ist.

(Eingesandt.)

Wie weit Nationalismus und Intoleranz eines Theiles unserer Geistlichkeit geht, dafür liefert wieder einmal folgendes Beispiele: Natürlich und echt christlicher Liebe in der Synode gefallene Anerkennung des „liberalen“ Prof. Baur ein schändliches Zeugnis:

Strauß würde vorziehen, als moderner Märtyrer sich auch jenseit der Wände des Palais über Darmstadtsglocken hoheit der Prinzessin Alice von Sachsen zu beklagen, eine Anerkennung, die selbst in der Strauß gewiß nicht gänzlich gekommen wäre, umsoviel mehr wenn sie dennoch bestanden hätte, deren Genuss bekanntlich nur unseren Christen vergönnt ist? Ob Strauß einen Vorwurf verdient, weil er gegen die Märchenfabrikation, die ja von ultramontane und streng katholischer Seite als wesentlich für das Christenthum betrachtet wird, anstieß, das zu entscheiden, ist Sache jedes Einzelnen, obgleich nach unserer Meinung für wahre Religiösigkeit und Toleranz Strauß mehr gehan hat, als die Herren Baur, Lubardt und Rehle zu zusammen.

Wir wollen nur auf die Mittel hinweisen, deren Anwendung ein Theil unserer Geistlichkeit nicht scheut, um für ihre Ansichten Propaganda zu machen.

Bekanntmachung.

Die Fortdauer der Zeichnungen für die
Braunkohlen-Actiengesellschaft Dresden-Dux
betreffend.

Um den vielfach geäußerten Wünschen Derselben zu entsprechen, welche an den ersten beiden, der Einladung zu schnell folgenden und den Feiertagen zu nahe gelegenen Zeichnungstagen sich zu beteiligen verhindert waren, verlängern wir hiermit die Frist zur ausgeschriebenen Zeichnung unter den in unserem Prospect enthaltenen Bedingungen bis zum

12. Juni 1871

und bemerken, daß Prospekte, Statuen u. s. w. an den Zeichnungsstellen ausliegen.

Dresden, 4. Juni 1871.

Das Gründungs-Comité der Braunkohlen-Actien-Gesellschaft Dresden-Dux.

Zeichnungen nehmen entgegen die Herren

Philipp Elimeyer	in Dresden,
M. Schie Nachf.	= Dresden,
Eduard Hoffmann	= Leipzig,
C. F. Förster	= Riesa,
Carl Rössler	= Schandau,
Moritz Bretschneider	= Pirna,
J. Peter	= Auffig

unter den im Zeichnungsbüro enthaltenen Bedingungen.

Loose 1. Classe 80. Lotterie zum Planpreise (Ziehung den 12. Juni) empfiehlt **Carl Teuscher**, Neumarkt Nr. 7.

mit

Voll-Loosen

(gültig für alle Clasen)

Ganze	à 51 Thlr.	— Ngr.
Halbe	à 25	— 15 —
Vierteil	à 12	— 22½ —
Achtel	à 6	— 12½ —

so wie mit

Classen-Loosen

Ganze	à 10 Thlr.	6 Ngr.
Halbe	à 5	— 3 —
Vierteil	à 2	— 16½ —
Achtel	à 1	— 8½ —

1. Classe 80. Königl. Sächs. Landes-Lotterie,
(höchste Gewinne 10,000 und 5,000 Thaler),
Ziehung Montag den 12. Juni a. c., empfiehlt sich

August Kind, Hôtel de Saxe.

Den 12. Juni a. c. wird die 1. Classe der
80. Königl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen.

Mit Loosen hierzu empfiehlt sich

J. A. Pöhler, Petersstraße 4.

Nächsten Montag wird die 1. Classe 80. Königl. Sächs. Landes-Lotterie
gezogen.

Hauptgewinne 10,000 und 5000 Thaler.

Loose hierzu in 1½, 1¾, 1½ und 1¾ empfiehlt

Reinhold Walther,
Grimm. Straße 25, dem Mauritianum schrägüber.

Eröffnung des Hermannsbads bei Lausigk.

Unterzeichnet erlaubt sich den gehirten Herrschaften sein Etablissement ganz ergebnist zu
empfehlen. Logis für einzelne Tage wie für längere Zeit. Solide Preise.
Raufigt, im Juni 1871.

Hochachtungsvoll
Wilhelm Holzweissig.

Haupt-Niederlage natürlicher Mineralbrunnen.

Sämtliche natürliche Mineralbrunnen, von welchen ich für laufende
Saisons stets Lager

64 verschiedener Sorten unterhalte,

find direct von den Quellen in frischsten Füllungen eingetroffen und rüden unausgehszt neue Zu-
fuhren nach.

Ich empfehle sowohl diese als auch Nachener Bäder, die bekannten Brunnen- und Bade-
Salze, diverse Bademore, die verschiedenen Arten Pastillen und medicinischen
Teisen nur in echten Qualitäten im Ganzen und Einzelnen.

Meine Beziehungen und mein Verkauf geschehen stets direct —
nie commissionsweise, weshalb ich für frische und echte Füllungen
resp. Qualitäten Garantie leiste: kleinere Händler u. Concurrenten,
bei denen das Mineralwasser-Geschäft nur Nebenbranche ist, flotten
Absatz in Folge dessen nicht haben, vermögen jene nicht zu geben
und kommen Täuschungen der verschiedensten Arten bei diesen
nur zu oft vor.

Koblenzsaure und Dr. Struve's künstliche Mineralwässer verkaufe ich zu Fabrikpreisen.
Leipzig. Mineralwasser-Haupt-Berndungs-Comptoir

von Samuel Ritter, Petersstraße Nr. 24, im Großen Reiter.



Gummi-Schlüsse

für Wasserleitungen

in allen Dimensionen und garantierter Qualität empfohlen zu Fabrikpreisen

Reinshagen & Krieg,
Schützenstraße 18.



Von Lübeck

werden elegant und bequem eingerichtete
schnellfahrende

Dampfschiffe

mit Post, Passagieren und Gütern
wie folgt expediert:

nach Copenhagen u. Malmö täglich,

„ Gothenburg jeden Sonntag Mitt-

woch und Freitag,

„ Christiania jeden Freitag (via

Copenhagen).

Absfahrt: Nachmittags 4 Uhr.

Nähre Nachrichten ertheilen die Commissioners

der Schiffe

Lüders & Stange

in Lübeck.

Stadt Venedig 30 Fcs. Loose.

Hauptgewinne

Fres. 10000 — 80000 — 70000 —

60000 — 50000 etc.

Nächste Ziehung am 30. Juni a. c.

sind à 5½ — pr. Stück (in Partien billiger) zu

haben bei **S. Fränkel sen.** (Brühl 75).

Schul-Mappen,

Schulranzen, Schultaschen in bester Qualität billigst bei
Carl Kautzsch, Neumarkt Nr. 41.

Gummi-Fabrikate,

als: Platten, Schnüre, Ringe, Schläuche für Gas-, Bier-, Wein-, Wasser- u.
Zeitungen, sowie alle anderen Artikel zu technischen Zwecken, ferner

Gummi-Abtreter und Läufer

empfiehlt

Guido Bethmann, Petersstraße 37.

Ausverkauf

von Kindergarderobe bei **M. Ringelhardt**, Theaterplatz 1, Gr. Blumenberg.

Oberhemden

in Shirting à 1, 1½, 1¾, 2½ —
do. mitlein. Einsay à 1½, 1¾, 2½ —
in Bielefelder Leinen à 2, 2½, 3 —
empfiehlt

Paul Grawert, Katharinenstraße 27,
nahe am Markt.

Neneste Engl. Modehüte


in Filz und Stoff, für Sommer,
Seidenhüte in schwarz und grau,
in neuester Facon und hochfeiner bester Qualität.

H. Backhaus, Grimmaische Straße 14.

Moderne Stoff-Hüte


sowie eine reiche Auswahl von Hüten für Herren und Knaben eigener Fabrik empfiehlt

J. Weidenbörner, Markt 13, Stieglitzs Hof.

Mein Wiener Schuh-Lager


für
Herren, Damen und Kinder

halte in reichlichster und vorzüglichster Auswahl empfohlen.

Heinr. Peters, Grimm. Steinweg 3,
neben der Post.

Mein sehr bedeutendes Lager
eleganter Sonnenschirme

soll, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen verkauft werden u. z.

Sonnenschirme in schwester Seite und geschmackvoller Ausstattung
früherer Ladenpreis 2½ — 3 — 3½ — 4 — 5 —

jetzt nur 2 — 2½ — 2½ — 3 — 3½ —

Sonnenschirme in Banella, Alpacca pr. Stück 17½, 20, 25 — 1 —

Größtes Lager in Regenschirmen, En-tout-cas, Promenaden,

Herren-Sonnenschirme, Reiseschirme zu bekannte billige Preise

und in toller Ware.

Borjährlige und zurückgelegte Sonnenschirme zu äußerst billigen Preisen.

N.B. Reparaturen werden ratsch und billigst fertiggestellt.

Filiale von **Alex. Sachs** aus Köln a.R.

Nr. 1 Bahnhofsgäßchen Nr. 1 bei Julius Lewy.

Zweiggeschäfte dieser Fabrik befinden sich in Köln, Breslau, Berlin, Bremen,

Danzig, Hamburg, Frankfurt a.M.

Eiskisten und Eissschränke

neuester Construction

sind in allen Größen vorrätig in der Fabrik von

Hornheim & Gerlach,

Petersstraße Nr. 19, Mittelgebäude.



König-Wilhelm-Lotterie. (III. Serie.)

Nachdem die Ziehung der II. Serie mit heute beendet wird, empfehlen wir

zur dritten Serie

Ganze Loope à 2 ♂, halbe Loope à 1 ♂.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Gummischuhe, für jeden Fuß, solid und billig empfiehlt C. Schumann, Verkaufshalle an der Schillerstraße.

Das größte Erfurter Schuhlager

45 Reichsstrasse 45

empfiehlt

für

die jetzige Saison

Allerneueste und Elegante Schuhe

von Herren-, Damen- und Kinder-Schuhen,

Stiefeln und Stiefeletten

in sehr verschiedenen Farben, Leder und Seide de Verry, nach den neuesten Fascons bei der auerkannt solidesten Arbeit zu den bekannt billigsten Preisen.

N.B. Reparaturen werden wie immer schnell und tüchtig besorgt.

Nach Norköping und Stockholm Dampfer „Kurier“ am 10., 20., 30. Juni und so weiter alle 10 Tage.

Rud. Christ. Grubel in Stettin.

Loose { Achteln, ersten Classe, sowie } in { Vierteln, Halben, Ganzen, Voll-Loose }

Ziehung den 12. Juni a.C.

80. Königl. Sächs. Landes-Lotterie zu den planmässigen Preisen empfiehlt

Heinr. Schäfer, Petersstraße 32.

Unterricht im Franz., Ital. und Spanischen. Leipzig, Sterze Str. 3, IV (1. Gang vor der Dreikönig. Str. aus.) R. Schmidt.

Siedig. Clavierunterricht, Harmonielehre etc. ein Konsernat. Abt. A. II 12. Exp. d. Bl.

Wer eine Anzeige

in festigen oder in aufwändigen Blättern veröffentlicht will, der erwartet Ruhe und Portofreiheit, wenn er damit die Unterzeichneten beauftragt, deren alleiniges und ausschließliches Geschäft es ist, Anzeigen in alle Zeitungen der Welt zum Original-Kostenpreise und ohne Nebenkosten zu befürden.

Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Nur

Voranz-Anzeigen werden unentgeltlich in mein Anzeigen-Expedition Burgstraße 7, 1. Et.

E. Heinrichs

Magazin künstlicher Haararbeiten fertigt solid, schön u. für einen billigen Preis (daher für Damen, die oft mit der Mode wechseln) alle Veränderungen an dem Haartraut an, und können dazu alle Haare, alte, in der Farbe verbliebene, überalterte oder Arbeiten, ausget. Haare mit dazu- oder angegeben werden. Lager von Zopfen, Locken in großer Auswahl. Petersstraße 31, bis 4. bis Stadt Wien, neben dem Gold. Hirsch.

Haus wird sauber, geschmackvoll und billig in und außer dem Hause gearbeitet. Rittergärtchen Nr. 3, 2 Tr. links.

Sonnenschirme

werden nach einer neuen und bewährten Methode rasch und sauber gewaschen. Mühlgrasse 6 parterre.

Die Glacehandschuh-Wäscherei

Weststr. 17a, 1. Et. links (Vindus-Apotheke)

Auf Verlangen werden binnen 1/2 Stunde Handschuhe in allen Farben gewaschen und abgetrocknet; auch werden solche in allen Farben schön gefärbt.

Kleider werden gewaschen, ausgebleicht, gewaschen u. geblüht zu bill. Preisen. Molenstr. 2, 2 Tr.

Hunde

werden gehörten Poststraße Nr. 10, Hof parterre.

Pfänder lösen, prolongieren u. verlegen wird schnell und verschw.

besorgt, auch Vorleibung a. H. Str. 8, I/2

einlösen, prolongieren und verlegen wird schnell und verschw.

besorgt, auch Vorleibung a. H. Str. 8, I/2

Pfänder einlösen, prolongieren und verlegen wird schnell und verschw.

besorgt, auch Vorleibung a. H. Str. 8, I/2

Frische Lymphe

Wieder zu haben in der Löwenapotheke.

Canzler's vegetabilische Flechtensalbe,

bewährtes Mittel gegen Flecken, Hautausschläge ic.

Depot für Leipzig: Engel-Apotheke, Markt 12.

Lockentinctur,

vorzüglichst Mittel, in kurzer Zeit den gelödeten

Haaren durch Venen dauernde Festigkeit zu geben, in Flacon à 1 1/2 und 2 1/2 ♂.

Zu haben Sütterlin, unteren Theils, in Herrn Delitzschens

Grundstück Nr. 149.

Commersproffen

beseitigt schnell und gründlich Leipzig, Kreuz-

straße 6, 3 Treppen. à Flasche 10 und 15 ♂.

Wegen Umbaus

meines Geschäfts-Vocales befindet sich jetzt

der Verkauf von

Kisten und Spiel-Waaren

gegenüber vom Hause

in der an der Nikolaiskirch siehenden Bude.

C. G. Auerbach.

Für den Garten.

empfiehlt noch div. Pflanzen zu Teppichgruppen, sehr schöne Georginen, Rosen, div. Pflanzen auf fünfliche Hecken, Berbenen, Lobelien, Petargonien, Hudsen, Caprosen u. s. w.

F. Mönch, Carolinenstr. Nr. 22.

Schmucksachen in Gold und Silber

empfiehlt zu billigst. Preisen,

Reparaturen sauber und schnell.

R. Schweig, Sternwartenstraße 11a, II.

Bad- und Reiseartikel,

Reisetaschen, Geldtaschen, Touristentaschen zum Umhängen, Plaidriemen, Trinkflaschen, Necessaires, Washrollen, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Skizzbücher, englische Spazierstäbe, Taschenbücher, Kämme ic. ic. in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.

Wilhelm Kirschbaum,

19 Neumarkt 19.

Barometer

empfiehlt Carl Naumann, früher Österland's Wwe., Neumarkt 29.

Herregarderoben

sollen, um das Sommer-Lager zu räumen, zu jedem nur annehmbaren billigen Preisen zu verkaufen werden.

7 Grimma'sche Straße 7, eine Treppe.

B. Baer aus Berlin.

Strohhüte

in reichhaltigster Auswahl, Damenstrohhüte von 10 ♂, Kinderstrohhüte von 6 ♂ u. Knabenmützen von 5 ♂ an, sowie

garnierte Stroh- und Damen hüte

empfiehlt geschmackvoll und billig.

Marie Müller, Neumarkt, Böttengebäude.

Ebenso werden Veränderungen zu soliden

Preisen schnell gefertigt.

Corsets, Crinolinen, Zwirnhandschnüre u. s. w.

empfiehlt Pauline Moldau, Sternwartenstraße 15.

Reichste Auswahl

Cordonnet - Fransen

empfiehlt zu billigsten Preisen

A. Steiniger.

Näh-Maschinen-Zwirn

auf Rollen pr. D. von 6 ♂ an bei

Walter Naumann, Ende der Schloßstraße.

Strumpfwaaren,

Tricotagen in Seide, Wolle, Merino, Baumwolle.

Zwirnhandschuhe vorzügliche Qualität.

Schuhe und Stiefelchen,

Weißenseller Fabrikat.

Hausschuhe für Herren

empfiehlt

Hermann Graf, Neumarkt 34.

Kohlen - Handlung

von Anton Falk,

Weststraße 33. kleine Gasse 1,

empfiehlt die besten Zwicker Steinkohlen franco

bis ins Haus:

Bedstekohle à Schffl. 15 ♂.

= Würfelkohle 18 ♂.

= Knäckekohle 16 ♂.

Böhm. Patent-Braunkohle 13 ♂.

NB. Ganz, halbe und Viertel-Körner werden

zu den billigsten Preisen abgelassen.

D. O.

Notiz für Raucher.

Durch größere Posten-Abschlüsse bin ich in

den Staub gelegt, meine seit Jahresfrist unter

dem allgemeinsten Beifall eingeführte

vorläufig mindestens noch auf ein Jahr hinaus

in unveränderter hochsiner Qualität abgeben zu können.

Dies geehrten Herren Consumenten zur ge-

fälligen Beachtung.

Leipzig Gustav Günther, Universitätsstr. 1.

Filiale: Bayrische Straße 16.

Frischen Maitrank von Moselwein,

Bischof von grünen Pomeranzen à fl. 7 1/2 ♂

empfiehlt

Carl Schindler.

Maitrank

aus frischen Kräutern à Flasche 7 1/2 u. 10 ♂

excl. Btl.

J. A. Nürnberg Nachf.,

Markt Nr. 7.

Wein- und Frühstückstube.

90 und 96grädigen Spiritus

zur Politur, chemischen u. wirtschaftlichen Zwecken, hochstein, empfiehlt in Gebinden sowie ausgemessen billig Carl Schindler, Grimm. Steinweg.

Doppelten Getreidekämmel, destilliert aus bestem Halle'schen Samen, nach dem Genuss fetter Speisen von anerkannt wohlhabender Wirkung, daher sich selbst empfehlend, verkauft in Gebinden, 1/2, 1/4, Originalflaschen à 10 u. 6 ♂ incl. Glas, sowie ausgemessen

Carl Schindler, Gebäude der Querstr. 1 u. Grimm. Steinweg.

Himb.-Limonaden - Essenz, höchst aromatisch von Geschmak und doppeltzig, empfiehlt in Gebinden, 1/2 und 1/4 Originalflaschen sowie ausgemessen billig Carl Schindler.

Butter à Kanne 17 ♂, Eier, guten Käse, frische Matjes-Heringe, alle Tage Salat zu verkaufen

Halle'sches Gäßchen Nr. 2.

Spargel

täglich frische Sendung.

Trinkhalle Hainstraße Nr. 28.

L. A. Neubert.

Matjes-Heringe,

beste Qualität, sind eingetroffen und empfiehlt billig Louis Lauterbach, Petersstraße 4.

Stockfisch-Verkauf! Rein u. gut gewässert Stockfisch ist von jetzt an in bekannter Güte zu gewöhnlichen Preisen zu haben Waisenhaus Nr. 9. S. J. Dresig, sonst auf dem Markt am Brunnen.</

Berkauf eines Mühlen-Grundstücks, welches auch zu einer Fabrik-Anlage geeignet ist.

Die Hammermühle bei Düben, an der Düben-Wittenberger Straße, enthaltend zwei Wohlgänge, einen Graupengang und Schneidewerk, mit hinlänglicher aushaltender Wasserkrise und einem Gesamtm-Areal von 340 Morgen an Gärten, Wiesen, Feld und Forst, dicht um das Mühlengehöft besetzen; völlig separiert und mit eigenem Jagdrecht, ist zu verkaufen. Ein früherer Besitzer hat unter einem Theile der Befestigung Braunkohlen gefunden. Auf die Befestigung Rückwärts Nehmende wollen sich in frankfurter Briefen an Frau A. Helbig auf der Hammermühle bei Düben wenden.

Landsitz-Berkauf.

Das in Anger bei Leipzig unter Nr. 8 gelegene Dr. Broz'sche Gut, zu welchem ein solid gebautes, durchweg mit Aussteuerung versehenes Wohnhaus, ein besonderes Seitengebäude, in welchem die Postverwaltung kommt, Zubehör u. noch eine andern Wohnung befindlich, Waschhaus, Gewächshaus, Eisbach, Hühnerhof, Teich m. Badehaus, Garten, Gemüseland, Wiese u. Feld gehört, ist durch den Unterzeichneter zu verkaufen. Das Wohnhaus enthält im Souterrain Küche, Gefrierschrank, Keller u. sonstige Wirtschaftsräume; im Parterre u. in der 1. Etage 12 Zimmer, in der 2. Etage Bodenräume u. Mädchentümmer. Der Garten ist geschmackvoll angelegt und gut gepflegt. Gesamtflächeninhalt: 5½ Acre, wobei 1½ Acre Feld am Wege nach Thonberg, welches sich zu Bauzwecken verwerten ließe. Tarifwert 25,800,-. Zahlungsbedingungen günstig.

Dr. Tröndlin,
Reichsstraße 47, 3. Etage.

Ein Landhaus

mit Gärten, in einem lebhaften Orte ½ Stunde von Leipzig entfernt gelegen, ist unter günstigen Zahlungsbedingungen billig zu verkaufen beauftragt Advoat Ferdinand Schmidt,

Leipzig, Kleine Fleischergasse 27, 3. Et.

Ein bestes Geschäft- und Wohnlage in Leipzig befindliches Galanterie-, Leber- und Kurzwaren-, Kontobücher-, Papier- und Schreibmaterialien-Geschäft mit alter seiner Kundshaft ist unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Näheres im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 30.

Die Habilit eines sehr couranten Artikels soll billig verkaufen werden. Autographen ab 1000,-. Adr. erbitten unter W. M. 702 an die Exp. d. Bl.

Ein Atelier für Photographie

ersten Ranges, wohlrenommierte alte Firma, im Herzen der Residenzstadt Dresden in vorzüglichster Geschäftslage gelegen, in reichstem Style erbaut und höchst elegant und praktisch eingerichtet, ist zu verkaufen oder an einen cautiousfähigen Mann zu verpachten.

Offerten sub E. O. # 94 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Dresden.

In sämtlichen Annoncen-Expeditionen der Herren Haasenstein & Vogler liegen photographische Abbildungen betreffenden Ateliers zur Ansicht aus.

Schlosserei-Berkauf.

Eingetretener Verhältnisse halber ist eine gute Schlosserei sofort oder später zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Adr. unter Z. # 500 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Berkauf.

Ein bisher mit bestem Erfolg betriebenes Lohnschlosser-Geschäft in Leipzig ist eingetretenen Todesfalls wegen zu verkaufen. Kutsch- und Lastwagen, so wie der Pferdebestand sind allen in dieser Branche hierzu gefestigte Anforderungen entsprechend; - Stellung und die bisher zum Betriebe des Geschäfts benutzten Räumlichkeiten können sogar mit übernommen werden. Reflektanten erfahren das Nähere Leipzig, Dresdner Straße 23 beim Haussmann.

Eine Auswahl getr. richtig gehende Zylinderuhren à Stück 4,-, und eine getr. gold. Herren-Zylinderuhr zu 10,- sind zu verkaufen. Brühl Nr. 36, 1 Treppe.

Billig zu verkaufen seine Ohrringe, Broschen, Medaillons, massive Siegelringe, Manschettenknöpfe, Barschuhmühle in der Brühlstraße. Fabr. II.

2 gold. Andere Uhren, sehr fein, wenig getragen, spottbillig zu verkaufen im Vorlesungsgeschäft Burgstraße 26.

Ein Zonen-Mikroskop ganz neu und complet, Ladenpreis 40,-, ist für 20,- zu verkaufen im Vorlesungsgeschäft Burgstraße 26.

Ein Stutz-Flügel,

wenig gespielt und gut erhalten, ist billig zu verkaufen Dorotheenstraße 8, III. rechts.

Ein Pianoforte 65,-, ein Pianino 100,- zu verkaufen Bayerische Straße 19.

A. Bretschneider. Flügel, Pianinos, Pianoforte sind zu verkaufen und zu demselben Halle-Sche Straße Nr. 11, 2. Etage.

Glügel, Pianinos, Pianoforte von 115,- an bis zu 500,- aus der Habilit der Herren Hölling & Sprungenberg in Seiz werden zu Rabattpreisen verkauft Peterstraße 41, III.

Ein Stutz-Flügel ist sofort billig zu verkaufen Centralstraße 12, Hinterhaus, 1. Et. usw. 1 vorzügl. schönes Leipzig. Pianino u. 1 gebr. Pianoforte sind billig zu verkaufen Alexanderstraße 1, part. r.

Ein gut gehaltener Flügel ist für 20,- zu verkaufen Universitätsstraße 16, 1. Etage.

Ein Flügel, passend in einen Saal oder für einen Gesangverein, ist billig zu verkaufen. Nähert im Rosengarten zu Sonnenwitz.

Zu verkaufen sind gute Pianinos, Flügel und Pianoforte Groß Fleischerstraße 17, 2. Et.

Ein Flügel, gebraucht, ist ganz billig zu verkaufen Peterstraße 30, 4. Et. vorh. bei Proger.

rene Sophas, Matrasen aller Art, mit und ohne Bettstellen, empfiehlt billigst

A. Beyer, Tapeteier, Burgstraße Nr. 8.

NB. Matrasen u. Bettstellen verleiht d. O.

Rene Sophas, Matrasen aller Art, mit und ohne Bettstellen, empfiehlt billigst

A. Beyer, Tapeteier, Burgstraße Nr. 8.

NB. Matrasen u. Bettstellen verleiht d. O.

Rene Sophas, Matrasen aller Art, mit und ohne Bettstellen, empfiehlt billigst

A. Beyer, Tapeteier, Burgstraße Nr. 8.

NB. Matrasen u. Bettstellen verleiht d. O.

Rene Sophas, Matrasen aller Art, mit und ohne Bettstellen, empfiehlt billigst

A. Beyer, Tapeteier, Burgstraße Nr. 8.

NB. Matrasen u. Bettstellen verleiht d. O.

Rene Sophas, Matrasen aller Art, mit und ohne Bettstellen, empfiehlt billigst

A. Beyer, Tapeteier, Burgstraße Nr. 8.

NB. Matrasen u. Bettstellen verleiht d. O.

Rene Sophas, Matrasen aller Art, mit und ohne Bettstellen, empfiehlt billigst

A. Beyer, Tapeteier, Burgstraße Nr. 8.

NB. Matrasen u. Bettstellen verleiht d. O.

Rene Sophas, Matrasen aller Art, mit und ohne Bettstellen, empfiehlt billigst

A. Beyer, Tapeteier, Burgstraße Nr. 8.

NB. Matrasen u. Bettstellen verleiht d. O.

Rene Sophas, Matrasen aller Art, mit und ohne Bettstellen, empfiehlt billigst

A. Beyer, Tapeteier, Burgstraße Nr. 8.

NB. Matrasen u. Bettstellen verleiht d. O.

Rene Sophas, Matrasen aller Art, mit und ohne Bettstellen, empfiehlt billigst

A. Beyer, Tapeteier, Burgstraße Nr. 8.

NB. Matrasen u. Bettstellen verleiht d. O.

Rene Sophas, Matrasen aller Art, mit und ohne Bettstellen, empfiehlt billigst

A. Beyer, Tapeteier, Burgstraße Nr. 8.

NB. Matrasen u. Bettstellen verleiht d. O.

Rene Sophas, Matrasen aller Art, mit und ohne Bettstellen, empfiehlt billigst

A. Beyer, Tapeteier, Burgstraße Nr. 8.

NB. Matrasen u. Bettstellen verleiht d. O.

Rene Sophas, Matrasen aller Art, mit und ohne Bettstellen, empfiehlt billigst

A. Beyer, Tapeteier, Burgstraße Nr. 8.

NB. Matrasen u. Bettstellen verleiht d. O.

Rene Sophas, Matrasen aller Art, mit und ohne Bettstellen, empfiehlt billigst

A. Beyer, Tapeteier, Burgstraße Nr. 8.

NB. Matrasen u. Bettstellen verleiht d. O.

Rene Sophas, Matrasen aller Art, mit und ohne Bettstellen, empfiehlt billigst

A. Beyer, Tapeteier, Burgstraße Nr. 8.

NB. Matrasen u. Bettstellen verleiht d. O.

Rene Sophas, Matrasen aller Art, mit und ohne Bettstellen, empfiehlt billigst

A. Beyer, Tapeteier, Burgstraße Nr. 8.

NB. Matrasen u. Bettstellen verleiht d. O.

Rene Sophas, Matrasen aller Art, mit und ohne Bettstellen, empfiehlt billigst

A. Beyer, Tapeteier, Burgstraße Nr. 8.

NB. Matrasen u. Bettstellen verleiht d. O.

Rene Sophas, Matrasen aller Art, mit und ohne Bettstellen, empfiehlt billigst

A. Beyer, Tapeteier, Burgstraße Nr. 8.

NB. Matrasen u. Bettstellen verleiht d. O.

Rene Sophas, Matrasen aller Art, mit und ohne Bettstellen, empfiehlt billigst

A. Beyer, Tapeteier, Burgstraße Nr. 8.

NB. Matrasen u. Bettstellen verleiht d. O.

Rene Sophas, Matrasen aller Art, mit und ohne Bettstellen, empfiehlt billigst

A. Beyer, Tapeteier, Burgstraße Nr. 8.

NB. Matrasen u. Bettstellen verleiht d. O.

Rene Sophas, Matrasen aller Art, mit und ohne Bettstellen, empfiehlt billigst

A. Beyer, Tapeteier, Burgstraße Nr. 8.

NB. Matrasen u. Bettstellen verleiht d. O.

Rene Sophas, Matrasen aller Art, mit und ohne Bettstellen, empfiehlt billigst

A. Beyer, Tapeteier, Burgstraße Nr. 8.

NB. Matrasen u. Bettstellen verleiht d. O.

Rene Sophas, Matrasen aller Art, mit und ohne Bettstellen, empfiehlt billigst

A. Beyer, Tapeteier, Burgstraße Nr. 8.

NB. Matrasen u. Bettstellen verleiht d. O.

Rene Sophas, Matrasen aller Art, mit und ohne Bettstellen, empfiehlt billigst

A. Beyer, Tapeteier, Burgstraße Nr. 8.

NB. Matrasen u. Bettstellen verleiht d. O.

Rene Sophas, Matrasen aller Art, mit und ohne Bettstellen, empfiehlt billigst

A. Beyer, Tapeteier, Burgstraße Nr. 8.

NB. Matrasen u. Bettstellen verleiht d. O.

Rene Sophas, Matrasen aller Art, mit und ohne Bettstellen, empfiehlt billigst

A. Beyer, Tapeteier, Burgstraße Nr. 8.

NB. Matrasen u. Bettstellen verleiht d. O.

Rene Sophas, Matrasen aller Art, mit und ohne Bettstellen, empfiehlt billigst

A. Beyer, Tapeteier, Burgstraße Nr. 8.

NB. Matrasen u. Bettstellen verleiht d. O.

Rene Sophas, Matrasen aller Art, mit und ohne Bettstellen, empfiehlt billigst

A. Beyer, Tapeteier, Burgstraße Nr. 8.

NB. Matrasen u. Bettstellen verleiht d. O.

Rene Sophas, Matrasen aller Art, mit und ohne Bettstellen, empfiehlt billigst

A. Beyer, Tapeteier, Burgstraße Nr. 8.

NB. Matrasen u. Bettstellen verleiht d. O.

Rene Sophas, Matrasen aller Art, mit und ohne Bettstellen, empfiehlt billigst

A. Beyer, Tapeteier, Burgstraße Nr. 8.

NB. Matrasen u. Bettstellen verleiht d. O.

Rene Sophas, Matrasen aller Art, mit und ohne Bettstellen, empfiehlt billigst

A. Beyer, Tapeteier, Burgstraße Nr. 8.

NB. Matrasen u. Bettstellen verleiht d. O.

Rene Sophas, Matrasen aller Art, mit und ohne Bettstellen, empfiehlt billigst

A. Beyer, Tapeteier, Burgstraße Nr. 8.

NB. Matrasen u. Bettstellen verleiht d. O.

Rene Sophas, Matrasen aller Art, mit und ohne Bettstellen, empfiehlt billigst

A. Beyer, Tapeteier, Burgstraße Nr. 8.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 161.

Sonnabend den 10. Juni.

1871.

Offene Stellen.

Ein geübter Pianist wird in eine Restauration nach Dresden gesucht. Bewerber wollen sich zudem im Handelsgeschäft Wittenbergstrasse Nr. 26 bei Heintz Lorenz.

Für Speculanen!

Es ist Gelegenheit geboten, sich durch Beschaffung eines Kapitals von 8—9000 fl., die als erste Hypothek übergekehlt würden, in den Besitz eines wahrscheinlich dafür gerichtlich verkauft werdenbenden Betriebs mit großen Gebäuden, Wasserfall, Bränden, Schleppmühlen u. c., sofort auf 20,000 fl. zu bringen und belieben Reflectanten längstens bis Sonnabend Abend den 10. bis Adr. unter A. B. Y. Z. an das Annonce-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, zu senden.

Eine der renommiertesten

Lebens-Versicherungs-Gesellschaften, in Sachsen bereits eingeführt, sucht in Leipzig und Umgegend gegen hohe Provision

Vertreter.

Offeren beliebt man unter der Ch. Z. II. 20. in der Annonce-Expedition von Leonhard & Co., Reichshof 13, I., niederzulegen.

Ein gehobenes Expeditions-Geschäft bietet einem gesonderten und routinierten Manne, der im Eisenbahn-Güterdienste bewandert und mit allen Frachten völlig vertraut sein muss, als

Calculator

eine dauernde und sichere Stellung unter vortheilhaften Bedingungen. Nur völlig befähigte und gut empfohlene Personen belieben sich zu wenden sub q. M. 863 an die Annonce-Expedition von Haasenstein & Vogler in Hamburg.

Ein hiesiges Strumpfwaren-Geschäft sucht per 1. Juli einen Commiss. — Adressen unter P. W. 10. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Offene Stellen für Kaufleute.

Burgstrasse 7, 1. Et.

Klemptner.

Ein intelligenter fleißiger Klemptner in einem benachbarten Städtchen Leipzig, welcher die Anstellung eines einfaßen leichten Arbeits zu bezeichnen aufdringen für ein Leipziger Engros-Geschäft übernehmen will, kann sich melden unter Adr. B. C. II. 4. Leipzig poste rest. franco.

4—5 Graveure, welche in Goldstrand Tücher leicht schneiden können, ebenso ein Graveur für Reichenbäcker finden bei hohem Salair dauernde Beschäftigung. Kalschmidt & Seib Nachf., Turnerstrasse 1.

Einen tüchtigen Drucker zu feiner Handpressenarbeit sucht bei hohem Gehalt G. Grumbachs Buch- und Kunstdruckerei, Königstrasse 11.

Malergehülfen - Gesuch.

Zum sofortigen Antritt sucht ich zwei tüchtige anständige Malergehülfen für gute und anhaltende Arbeit. Lohn 5—6 pf. Vergütung der Reisekosten.

Decorationsmaler Ernst Th. Behr, Reichenbach i. B.

Zwei tüchtige Tapetierer Gehülfen sucht Rob. Ludwig, Dresdner Hof III.

Einen tüchtigen Tapetierer Gehülfen wird gesucht Peterstrasse Nr. 7, 2 Treppen.

Einen zuverlässigen Tischler, mechanischer suchen F. W. Schmidt Söhne, Borsigsmühle.

Ein Klemptnergeselle findet Arbeit in Connewitz bei Wolle, Klemptnerstr.

Einen Schlossergesellen sucht Emil Robert Schneider, Burgsteinstr. Garten.

Gesucht werden sofort oder später 2 tüchtige Schlosser auf dauernde, lohnende Stückarbeit. Räder in der Brückenwaagen-Fabrik Waldstr. 35.

Geübte Eisengießer (Sandformer),

30 bis 40 Mann, werden bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung gesucht von der Maschinenfabrik und Eisengießerei von Moritz Jahr in Gera.

Kürschner - Gesellen werden für Zurichtung in Accord unter günstigen Bedingungen gesucht und dauernd beschäftigt bei

Rödiger & Quarch in Gohlis bei Leipzig.

Gesucht wird ein guter Tagesschneider bei gleichem Gehalt. Schulkenntnisse sind Bedingung. Räder bei J. J. Neumann, Brühlsgasse Nr. 1, 1. Etage.

Schuhmacher

für seine Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung in der Schuhwaren-Fabrik von

Eduard Hammer in Dresden.

Solide Cigarrenarbeiter, mit guten Zeugnissen versehen, finden lohnende Arbeit Königstrasse Nr. 20.

Einen Coloristen, sowie auch Mädchen, welche im Colorieren geübt sind, sucht zum sofortigen Antritt Franz Schirmer, Hainstrasse 30.

Für ein hiesiges Engros-Geschäft wird zum sofortigen Eintritt

ein Lehrling

mit guten Schulkennissen gesucht. Adr. wird unter L. C. 1871. in der Expedition d. Bl. niedergelegen.

Lehrlings-Gesuch.

Ein gut gesitteter Bursche, welcher die Goldschmiede erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten Lange Strasse 23.

A. Wehner.

Zimmer- u. Saalkellner nach Eins sucht J. Schimpf, Plagwitzer Strasse 3.

Gesucht 2 Kellner, 2 Hausschnecke, 1 Arbeiter, 2 Kellnerburschen. Ritterstrasse 43, 2. Etage.

Gesucht 1 Boffellner u. 2 Kellnerburschen. Zu melden Nicolaistrasse 6.

Ein Kutscher

für ein Pferd, welcher schon als solcher diente, wird sofort gesucht.

Mit guten Zeugnissen zu melden Windmühlenstrasse Nr. 13 im Gewölbe.

Wir suchen einen tüchtigen, gut empfohlenen Markthelfer unter vortheilhaften Bedingungen.

Gründhal & Niesel,

Taubachstrasse 1.

Ein kräftiger, gesunder, unverh. und mit guten Zeugnissen versehener Markthelfer wird zum sofortigen Antritt gesucht im Kräutergarten. Schützenstrasse 8.

Streifenarbeiter

können sich melden bei den Oberbahnwärtern Herren Kreul auf Bahnhof Leipzig und Müller in Reudnitz.

Königliches Ingenieur-Bureau Leipzig, den 9. Juni 1871.

Zu melden bei A. Grun, Gute Quelle.

Gesucht wird ein Knecht.

Petersteinweg 51 bei Schaal.

Gesucht wird ein Hausthnecke in ein Gasthaus. Zu melden Neumarkt, Rest. v. Lorenz, zw. 11—12 U.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Kellnerbursche kleine Fleischergasse 28.

Gesucht wird sofort ein Kellnerbursche Wintergartenstrasse 14.

Einen tüchtigen Kellnerburschen sucht zum 15. Juni Keil im goldenen Hirsche, Peterstr. 30.

Gesucht wird ein Kaufbursche, der schon in einer Buchhandlung gedient hat, bei Gustav Gräbner, Querstrasse Nr. 5, I.

Einen Burschen von 14—16 Jahren zu Handarbeit sucht Ad. Wehner, Lange Strasse 23.

Gesucht wird ein Bursche von 14—16 Jahren zu leichter Beschäftigung. Zu melden Georgenstr. 26 p.

Gesucht wird 1 Bursche vom Lande, 14—16 J., ins Jahrlohn Thomashof 1, I. R. Waibel.

Einen Bursche vom Lande, 14—16 Jahre alt, wird ins Jahrlohn gesucht Ritterstr. 44 im Hof 2 Tr.

Gesucht wird sofort ein mit guten Kenntnissen verfehner Kaufbursche von 15—16 Jahren, kann sich melden von früh 8 Uhr Markt 17 im Hofe beim Buchbinder Lehmann.

Gesucht für New-York eine nicht zu junge Verkäuferin für ein Weißwaren- und Possementerie-Geschäft; sie muss in allen Stif- u. Hälfelarbeiten erfahren u. schon längere Zeit in einem ähnlichen Geschäft gewesen sein. Kenntniss der engl. Sprache und beste Empfehlungen sind Bedingung.

Näheres im Überzeugungs-Bureau Klosterstrasse Nr. 15 (11—12 und 1½—3 Uhr).

Ich suche pr. 1. Juli für mein Manufactur-woaren-Geschäft eine gewandte Verkäuferin, welche gleichzeitig den kleinen Haushalt selbstständig mit leiten kann. Persönliche Vorstellung könnte Montag den 12. von 12—2 Uhr in Lebe's Hotel erfolgen. Albert Richter aus Kemberg.

Gesucht: 1 Verkäuferin (Conditio ausw.) 4 Köchinnen, 1 Jungmagd, 10 Dienstmädchen (Priv. u. Restaur.). Ritterstrasse 46, 2. Etage.

Ges. 1 f. Verk. in Cond. 2 fl. Kelln., 1 Kell. Koch, 2 Stubenm., 4 Mädchen. f. A. Magazing. 11.

Ein ordentliches Mädchen, das gründlich mit der Maschine zu nähen versteht, auch im Zuschnüren geübt sein muss, findet in einer Mittelstadt Norddeutschlands gutes Engagement.

Näheres bei Wilhelm Kretschmann, Grimmaische Strasse Nr. 32, 1. Etage.

Eine Näherin, auf Maschinen- und Handnäherei geübt, sucht Rob. Ludwig, Tapetenier, Dresdner Hof III.

Eine geübte Waschmädchen (Wheeler & Wilson) wird gesucht Gr. Fleischergasse Nr. 7 B, III.

Geübte Weißnäherinnen finden dauernde Beschäftigung d. Pauline Gruner, Reichstr. 52.

Gesucht wird noch ein junges Mädchen, das geübt im Nahen ist Petersstr. 36. Querstr. 3. Et. I.

Geübte Haar-Tambourinierinnen oder solche die es lernen wollen, werden zu dauernder Beschäftigung gesucht Wasserturm Nr. 10, 1. Etage.

Geübte Blumenarbeiterinnen finden gegen hohen Lohn Beschäftigung bei Marie Kolarsky geb. Kostial, Alexanderstrasse 8.

Zum Aufziehen von Hufsacons wird ein tüchtiger Arbeiter gesucht, welcher darin bewandert ist. Zu erfragen bei Keller & Lange, Neumarkt, 4, I.

Junge Mädchen können in kurzer Zeit das Drathafonarbeiten erlernen und finden lohnende Beschäftigung.

Zu melden Thomasgässchen No. 6, 2. Etage im Contor von C. & J. Ahleman.

Eine Punctirerin wird gesucht für G. Neusche's Buchdruckerei, Königstrasse Nr. 21.

Kochin-Gesuch.

Gesucht wird zum 1. Juli eine perfecte, ihr nach gründlich versteckende, mit guten Zeugnissen versehene Kochin.

Nur Solche mögen sich melden mit Buch zwischen 9—10 Uhr Vormittags und 2—3 Uhr Nachmittags Elsterstrasse Nr. 2, 1 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juli eine auswärtige eine verläßliche Bonne (Deutsche oder Französin) zu 2 kleineren Kindern. Näheres Elsterstr. 1, II. Vorm. 9—11 Uhr.

Gesucht wird zum 15. Juni oder 1. Juli eine perfecte Kochin gegen hohen Lohn. Näheres zu erfahren Töpferstrasse 3 (Stadt Gotha) Treppen E, 2 Treppen.

Gesucht werden sof. und 1. Juli 1 perf. Kochin, 1 Jungmagd u. Kindermutter Elsterstr. 27 I. O. p. r.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Mädchen, das etwas lohen kann, bei g. Lohn Neumarkt 28, pt.

Gesucht Mädchen für Küche und Haus, ein Mädchen für 2jähr. Kind, 2 Dienstm. I. I. Arb. Vermittl.-Compt. Grimm Strasse 26. Kein Einschreibg.

In Küche, häl. Arb., Näher, Waschen gut geübt. Mädchen findet Dienst Generalstrasse 3, 4 Tr. rechts.

Gesucht wird ein kräftiges, ordentl. Dienstmädchen, das sich keiner Arbeit scheut.

Mit Buch zu melden Kleine Fleischergasse Nr. 21, 1. Etage.

Ein Mädchen in gelegten Jahren wird gesucht zum sofortigen Antritt Tauchaer Strasse Nr. 1 beim Haussmann.

Gesucht wird 15. Juni ein Mädchen, das alle Arbeiten eines Haushaltes pünktlich verrichten und gut lohen kann Petersteinweg 59/60, L. rechts.

Gesucht wird, Antritt 15. Juni a. c., ein erfahrenes, sehr zuverlässiges Dienstmädchen für Küche und alle häusliche Arbeiten. Zu melden bald mit Altersbuch Nachmittag zwischen 2—5 Uhr Jürgensteins Garten 5 g parterre.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit. Zu melden Wendelschönstrasse 5, 1. Et. links.

Braucht ein Mädchen für gewöhnliche Hausharbeit, eins vom Lande wird vorgezogen. Nachfrage Colonnadenstrasse 2, im Bäderladen.

Gesucht wird sofort oder später ein junges Mädchen. Mit Buch zu melden Eisenstrasse 4, part.

Ein verständiges Mädchen vom Lande, welches etwas Vieh mit zu begatten hat, wird für Hausharbeit und Küche gesucht Mühl zu Lindenau, parterre.

Ein Mädchen, nicht von hier, wird für Kinder und häusliche Arbeit zum 1. Juli gegen guten Lohn gesucht Kohlenstrasse 7, 2 Treppen.

Ein ord. Mädchen wird für Kinder u. häusliche Arbeit bis 15. d. M. gesucht Marienstr. 11 pt. r.

Ein rechtssinniges Mädchen von 15—16 Jahren, welches Küche zu Kindern hat, wird zum sofortigen Antritt oder pr. 15. Juni zu mieten gesucht. Näheres Querstrasse 1, 3 Treppen.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit u. größere Kinder wird zum 15. Juni gesucht Hainstrasse Nr. 12, parterre.

Eine Kindermutter oder Mädchen sucht J. Schimpf, Plagwitzer Strasse 3, III.

Gesucht wird zum 15. Juni ein gut empfohlenes zuverlässiges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Waldstraße Nr. 41.

Ein junges Mädchen von 15—16 Jahren wird für Kinder für Nachmittag gesucht Johannisgasse Nr. 12—13, 1 Treppen.

Eine ehrliche Person wird als Auwartung gesucht Tauchaer Strasse Nr. 18, 3. Etage.

Zur Auwartung in den Frühstunden wird ein ordentl. reinsl. Mädchen gesucht Hainstr. 27, II.

Stelle-Gesucht.

Ein junger intelligenter Kaufmann wünscht sich bei einem hiesigen soliden Geschäft mit circa 2000 fl. zu betheil. oder ein solches zu übernehmen. Discretion angefragt. Gef. Off. werden sub M. S. II. 50 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Anzeige!

Ein junges Mädchen aus reziproker Familie sucht in einer kleinen Küche das Kochen zu ihrem Privatgebrauch zu erlernen. Besitzerinnen werden gebeten ihre Adressen unter D. Z. bis zum 18. d. an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein gebildetes Mädchen, das seit Jahren mit der Erziehung und Pflege der Kinder betraut, ihren Elementarunterricht erhalten kann, die besten Empfehlungen und Zeugnisse besitzt, in allen weiblichen Arbeiten geübt und mit dem Haushalten vollkommen vertraut ist, sucht zum 1. Juli oder später ein anderweitiges Engagement.

Werthe Adressen bitte man unter R. R. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin, hier oder auswärts. Werthe Off. unter E. II. 10 Expedition dieses Blattes.

Ein junges gebildetes Mädchen von auswärts, im Rechnen, Schreiben, Schneiderin und auch in weiblichen Arbeiten erfahren, sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Ladenmädchen.

Zu erfragen Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 10.

Eine alleinstehende Dame im Alter von 32 J., aus achtbarer Familie, sucht, um sich nützlich zu machen, eine Stellung zur Gesellschaft und Pflege einer Dame. Gehalt wird nicht beansprucht, wohl aber eine liebevolle und freundliche Behandlung.

Adressen unter A. L. T. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein geliebte Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Werthe Adv. im Productengesch. des H. Kanter, Grimm. Str. 51, ab.

In Stellen suchen: 1. Köchin (Privat) 5 u. 2 J. in Stelle, 1. Mädel, das v. Bürgel Küche vorst. kann, 3 J. in Stelle. Beim Compt. Grimm. Str. 26.

Ein junges Mädchen, welches in der Küche erfahren ist, sucht den 15. d. oder 1. Juli Stellung als Köchin. Zu erfragen Königplatz Nr. 3, Kärtneriannahme.

Ein anständiges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann u. auch Hausarbeit übernimmt, sucht bis 1. Juli Stelle. Zu erfragen Klostergasse, Hotel de Saxe 4. Etage.

Ein Mädchen in gelegten Jahren, welches einer bürgerl. Küche allein vorstehen kann, sucht bis 15. oder 1. Juli Stelle. Zu erfragen Grimma'sche Straße 12, 2 Treppen bei der Kärtneri.

Ein anständiges Mädchen in gelegten Jahren, welches schon längere Zeit in herrschaftlichen Häusern conditionirte, sucht Stellung als Jungfer oder Gesellschafterin einer älteren Dame.

Adressen bitte man Petersstraße Nr. 1, Hausflur niedergelegen.

Ein junges Mädchen aus Thüringen, in allen weiblichen Arbeiten so gut, sucht Stelle als Jungemagd oder bei einem Paar Leuten zum 15. Juni oder 1. Juli. Desgleichen ein junges Mädchen, im Verkauf geübt, sucht Stelle als Verkäuferin. Lehmanns Garten beim Haussmann zu erfahren.

1 Jungemagd u. 1 Mädel, das allein bürgerl. Kochen kann, suchen Dienst. Magazinstraße 11 pt.

Gesucht wird zum 15. Juni von einem jungen Mädchen Stelle als Stubenmädchen oder bei einzelnen Leuten.

Näheres Reichsstraße 34 beim Haussmann.

Ein junges anständiges Mädchen, welches im Kochen, sowie in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht Stelle. Zu erfr. Schletterstr. 1, Sout.

Ein Ordnung liebendes, fleißiges Mädchen in gelegten Jahren, aus Thüringen, welches noch nicht hier gedielt, sucht sofort oder auch später bei einer anständigen Herrschaft Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Nürnberger Straße Nr. 11, Kohlengeschäft bei Chr. Stöckel.

Ein fröhliches Mädchen sucht Dienst für Küche und Hausarbeit Petersstraße 3, Milchgeschäft.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Näheres Grimma'sche Straße 12, 4 Treppen.

Ein ordentliches, anständiges Mädchen sucht einen Dienst zum 1. Juli. Zu erfragen Hause'sche Straße Nr. 8 im Garngeleßt.

Ein junges Mädchen vom Lande, welches im Nähn geübt ist, sucht Dienst. Zu erfragen Bartholomäischen Nr. 5 im Seifengeschäft.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Kinder und häusliche Arbeit bis zum 15. Juni.

Großerstraße 24, Hof 1 Treppen.

Ein junges anständiges Mädchen nicht von hier, welches Liebe zu Kindern hat, sucht Dienst für Kinder und häusliche Arbeiten. Gerberstraße 60, im Hofe 2 Treppen bei Richter.

Ein junges Mädchen sucht eine Aufwartung für den ganzen Tag Schloßstraße 4, 4 Et. links.

Eine Frau sucht eine Wochentante.

Große Fleischergasse Nr. 28, 3 Et.

Eine gesunde Landamme ist zu treffen Markt 6, Hof 2 Treppen.

Mietgesuche.

Ein Herr sucht ungenirtes Logis, unmeubl. passend zu Comptoir und Wohnung.

Adressen mit Preisangabe in der Expedition dieses Blattes unter F. L. 171 niedergelegen.

In sofort oder später ein Parterrelocal zu gewöhnlichen Zwecken, worin bereits Heuerungsanlage sich befindet oder doch vorgesehen ist, passend zu Fleischerei oder Schmiede, mit genügendem Hofsraum u. Wohnung im Hause. Adv. mit Preis Ritterstr. 2, I.

Gesucht wird sofort ein großes leerstehendes Gewölbe oder eine dergl. Parterre-Localität auf die Dauer von 14 Tagen.

Offerten unter Angabe des Preissatzes sub K. B. II. 14 an das Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39.

Eine Niederlage oder Keller in der Petersvorstadt zu mieten gesucht.

Offerten unter L. L. II. 492 an die Expedition dieses Blattes.

Wohnungen und Geschäftsläden werden stets zu mieten gesucht durch Local-Comptoir Neumarkt 15, I. (Gemeiner Kostenfrei).

Zum 1. oder 15. August e. wird ein Logis parterre oder 1. Etage in der Nähe der Leibnizstraße oder Promenade zum Preise von 250 bis 350 Thlr. zu mieten gesucht.

Offerten unter Chiffre L. II. 8 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Logis-Gesuch.

Gesucht wird ein Familienlogis Johannis oder resp. 1. Juli im Preise von 100—130 pf.

Offerten erbeten Expedition d. Bl. sub C. C. 24.

Gesucht Michaelis Beizer Vorstadt ein Logis bis 220 pf von püncl. und ruhiger Familie. Adv. bitte Peterssteinweg, Café Union abzugeben.

Gesucht 1 freundl. Logis von 4 Zimmern und Zubehör, innere Vorstadt oder Nähe der Bahnhöfe, nicht über 2 Treppen. Pr. bis 250 pf. Adressen unter F. 4 durch die Exp. d. Bl.

Gesucht Wohn. f. gute Mieter f. Joh. und Mich. 60—200 pf. Loc. Compt. Grimm. Str. 26.

Gesucht wird zum 1. Juli von püncl. zahlenden Leuten ein Logis von 50—100 pf. Adressen sind abzugeben Burgstraße 22 Restauration.

Ein Familienlogis, Vorstadt, Reudnig über Göbel, bis 100—120 pf pr. 1. Juli gesucht.

Adressen unter M. N. 108 an die Expedition d. Bl.

Gef. w. 1. Oct. v. püncl. Leuten, w. sich verheirathen w., 1 Logis v. 60—100 pf. Magazing. 11.

Anständ. Leute ohne Kinder suchen zu Joh. f. d. Wohnung. 50—80 pf. Brühl 89, Gem. Schifner.

Gesucht wird von anständigen Leuten ein Logis von einer gewöhnlichen Stube mit 2 Zimmern für 4 Schlafräume. Nähe z. mit Wasserleitung, möglichst in der westlichen Vorstadt.

Angebiet beliebt man unter Z. O. II. 5. in der Expedition dieses Blattes abzugeben zu lassen.

Gesucht wird von jungen Leuten, die sich erst verheirathen wollen, zu Michaelis ein Logis im Preis von 50—60 pf. Adv. gefälligst niedergeben Gerberstraße Nr. 43. Räumann.

Gesucht wird 15. Juni ein kleines Logis im Preis bis 60 pf. Zu erfr. Antonstraße 4 part.

Gef. wird sof. ein fl. Familienlogis ob. unmeubl. Stube und Kammer. Adressen bitte man abzugeben Hospitalstraße 42 bei Herrn Kaufm. Wedel.

Gesucht wird von kinderlosen Leuten ein kleines Logis von 30—40 pf, wemögl. zum 1. Juli zu beziehen (auch Asttermieh.). Adv. bitte man abzugeben Sternwartenstr. 19, im Giegengew. 1.

Gesucht wird ein Garçonslogis, 4—5 pf, Nähe der Promenade. Adv. u. E. T. in der Exp. d. Bl.

Gesucht wird zum 1. Juli für eine junge Dame ein gut meubltes Wohn- und Schlafzimmer, mit Saal- und Täschenschlüssel, Aussicht nach der Promenade sehr erwünscht.

Offerten unter H. M. II. 1200. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Junge Ehelente suchen eine einfache meubl. Stube mit 1 oder 2 Kammer in der inneren oder äußeren Vorstadt. Adv. unter 25. zu richten Burgstraße 7, 1. Et. rechts.

Ein Logis, bestehend aus 2 gut meublten Stuben und einer Kammer wird von 2 Herren vom 1. Juli an zu mieten gesucht. Adv. unter O. P. II. 11. bittet man in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Gesucht zum Bezug 1. Juli ein oder zwei Zimmer, womöglich Westvorstadt, für einen einzigen Herrn, Kaufmann. Adv. L. R. 28 Expedition dieses Blattes.

Ein kleines anständiges meubltes Zimmer, im Preis von 30—36 pf, beziehbar per 15. Juni, wird von einem jungen Kaufmann gesucht. Adv. abzugeben Burgstraße Nr. 27 part.

Ein Herr sucht eine einfache meubl. Stube ohne Bett im Preise von 2—3 pf. Adressen unter L. R. II. 4. Hainstraße Nr. 21 parterre.

Eine anst. pünclich zahl. Dame sucht 1. Juli ein unmeubl. Zimmer. Adv. P. II. 1 Exp. d. Bl.

Gesucht sofort von einem soliden Mädchen eine Kammer mit Bett, wenn möglich Beizer Vorstadt. Adressen Braustraße 7 parterre links.

Von einer einz. Person wird eine unmeubl. heis. Stube ges. Adv. erbietet man Königsg. 14, IV. L.

Gesucht wird zum Bezug September oder Oktober, wo möglich bei einer gebildeten israelitischen Familie Wohnung mit Pension für einen 16jährigen Gymnasiasten. Überwachung seiner Studien erwünscht. Adv. unter W. W. 24 durch die Expedition dieses Blattes.

Pension für Damen und schulpflichtige Mädchen. Beste Empfehlungen. Sprechstunde 11 bis 1 Uhr. Waisenhausstraße 34, II. r.

Vermietungen.

Zu vermieten seien einige gute Pianinos. Zu erfragen Neumarkt Nr. 11, 1. Etage.

Pianinos und Pianoforte zu vermieten Weistraße Nr. 20 parterre rechts.

Eine Restauration am Bayer. Bahnhof, sehr frequent, ist wegen Prätslichkeit sofort zu verpachten u. Näheres Weistraße Nr. 44 im Gewölbe zu erfragen.

Ein Gewölbe in schöner Lage der Schützenstraße, 17 Fuß Fensterfront, ist zu Johannis zu vermieten Schützenstraße Nr. 19.

Katharinenstraße Nr. 10 sind in erster Etage große Geschäftsläden sofort zu vermieten durch Adv. Oehme. Ritterstr. 7.

Ein Arbeitslocal mit Dampfkraft

ist vom 1. October ab zu vermieten. Local und Isidor. Dampfkraft pro Jahr 250 Thlr.

Näheres Dörrstraße 1b, Comptoir.

Vermietung des Privathauses auf der Gatterburg in Grimma, gefundene und schönste Lage der Wulsdorffgegend. Das Parterre ohne Meubles ganz oder geteilt, auf längere oder längere Zeit.

1. Etage mit Meubles im Ganzen oder in einzelnen Zimmern, auf längere oder längere Zeit.

Alles Nähere von Dienstag den 2. Mai ab beim Besitzer A. Knauth dafelbst.

Weststraße Nr. 11 ist vom 1. September d. J. ab die erste Etage, bestehend aus Salon mit Balkon, 5 Zimmern nebst Zubehör und Gartenz. zu vermieten.

Zu vermieten ist 1 meubl. Stube neben Schöttergäßchen 6, III. L.

Zu vermieten ist eine freundlich meubl. Stube vorheraus mit Saal- und Hausschlüssel an Herren oder Damen Brühl 41, 2 Treppen.

Zu vermieten und zum 15. d. zu beziehen ist ein freundlich meubl. Zimmer Klostergäßchen 5, II.

Zu vermieten eine einfache meubl. Stube an Herren oder Damen Brühl 41, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein kleines Süddachen vorheraus an ein solides arbeitsfähiges Wädchen Ritterstraße Nr. 20, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube zu Herren oder Damen Brühl 41, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein einfaches Süddachen vorheraus an einen solides arbeitsfähiges Wädchen Ritterstraße 20, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine einfache meubl. Stube mit Saal- und Hausschlüssel Nicolaistraße Nr. 11, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist ein freundlich meubl. Süddachen mit separ. Eingang und Schlüssel zu einem Herrn Löninger Straße 3 parterre.

Eine gut meubl. Stube ist zu vermieten Sidonenstraße 13 e, 4 Treppen rechts.

Ein fl. freundl. meubl. Zimmer ist sofort zu vermieten Schletterstraße 9, bohes Par erste.

Eine kleine meubl. Stube ist billig zu vermieten Centralstraße 12, Hinterhaus 1. link.

Sofort zu vermieten ist eine freundlich, gut meubl. mehfamil. Stube mit Saal- und Hausschlüssel Nicolaistraße Nr. 11, 4. Etage links.

Eine gut meubl. Stube vorheraus ist f. Herrn zu beziehen Johanniskasse 6—8, 4. Et. 2. Kl. Al.

Eine freundlich meubl. Stube, vornh., mit Saal- und Hausschlüssel ist sofort zu erfragen Erdmannstraße 5, 2. Et. link.

Mehrere freundlich meubl. Zimmer sind einzeln oder zusammenhängend zu vermieten. Näheres in Keils Restaurant b. Oberfeuer.

Gut meubl. Wohnungen, Ausl. Straße, sind zu vermieten Ranzt. Stw. 18, linkes Haus 1 Et.

Ein sehr meubl. Zimmer ist sofort an einen Herrn zu vermieten Reichsstraße 26, 2. Etage.

Eine freundliche Schlafstelle kann bezogen werden Sternwartenstraße Nr. 22, 2 Treppen.

Zwei Schlafräume sind offen für 2 Herren Sternwartenstraße 36, im Hofe 3 Treppen.

Zwei schöne Schlafräume nebst Saal- und Hausschlüssel

Ofen sind für Herren gute Schlafstellen billig, eben gen. mit Kost. Brühl 41, 3 Tr.

Ton-Halle.

Morgen Sonntag
Concert und Ballmusik.
C. A. Mörlitz.

Tivoli.

Morgen Sonntag Concert u. Tanzmusik.
Anfang 1½ Uhr. Das Musichor v. M. Wenck.

Leipziger Salon.

Heute Sonnabend Tanzmusik. Anfang 7 Uhr.
Dabei empfiehle Schlachtfest. Bier ff.
F. A. Heyne.

Apollo-Saal.

Morgen Sonntag
Concert und Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr. Ed. Brauer.

Plagwitz.

Gasthof zur Insel Helgoland.
Morgen
Concert der Capelle von F. Büchner.
Anfang 3 Uhr.

Naumburg a Saale.

Für Geschäft- und Privat-Reisende empfiehlt Unterzeichneten seinen auf das Gemüftabelste eingerichteten Gasthof unter der Firme

Zum schwarzen Adler

in Naumburg, Georgenberg, in nächster Nähe des Bahnhofes.

Gleichzeitig erlaube mir noch meine Markegelbahn und Billard zur Benutzung in Empfehlung zu bringen.

Es empfiehlt sich höchstens

Karl Kohl,
Gasthofsbesitzer.

Für die Herren Leipziger halte besonders meine sehr vortheilhaft eingerichteten Restaurations-Räume empfohlen. D. O.

Restaurant Victoria,
vorm. z. gold. Säge.

Heute
Schlachtfest.
Echt Culmbacher und Berndiner Bier auf Eis.
Fritz Lippert.

Burgtstraße Nr. 24.

Concert und Vorstellung von Herren Rostock und Fräulein Verba Lohse.
Dabei empfiehlt Allerlei mit Cotelettes und Ende, f. Bierisches und Lagerbier.

Schlemmer's Restauration

Kupfergässchen Nr. 3.

Heute Sonnabend den 10. Juni

Concert u. Vorstellung

der Leipziger Singspielgesellschaft, bestehend aus 2 Damen u. 3 Herren. Zum Vortrag kommen u. a.: Ein Villardellner, Solocene mit Gesang, Violine und eine Leibrente, Komisches Duett. Einwas klein. Böse mit Gesang.

Weise's Restauration

Magazingasse 17.

Concert u. Vorträge der Herren Lüdke, Weigel und Fr. Oberländer.
Anfang 8½ Uhr.

Rahm's Restauration Zum silbernen Bär.
Heute Concert und Vorträge der Herren Krause und Weermann.

Limbacher Biertunnel,
Burgstrasse-Ecke.

Heute Concert und Vorstellung
vor dem Schauspieler Hrn. Julius Koch, den Soubretten Frau und Fräulein Koch und dem Pianisten Hrn. Behrsfeld.

Schweizerhäuschen.

Morgen Früh- und Nachmittags-Concert
der Capelle von F. Büchner.

Bonorand.

Morgen Sonntag Frühconcernt
der Capelle von C. Matthes.
Anfang 1½ Uhr.

Central-Halle.

Morgen Sonntag
Concert u. Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Julius Jaeger.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das seit 50 Jahren bestehende **Hermannsbäder** mit Restaurant übernommen, und werde nicht versiehen, mich beeindruckende Gäste mit guten Speisen und Getränken zu bedienen, und bitte um Verständigung. Für größere Gesellschaften steht ein großer Saal sowie auch Barten bei vorheriger Bestellung zur Verfügung, sowie Diners und Soupers nach Vereinbarung. — Laufst. im Juni 1871. Achungsvoll **Wilhelm Holzweissig**.

Theater-Terrasse.

Heute von 8—11 Uhr und morgen Sonntag früh von 11—1 Uhr u. Abends 8—11 Uhr Concert.
Petzoldt & Nelböck.

Neumarkt 41. Grosse Feuerkugel. Universitätsstr. 4.

Heute Sonnabend den 10. Juni
Concert vom Musichor des Herrn Hellmann.
Anfang 8 Uhr. Hierbei empfiehle Cotelettes mit Etagenspargel, Bier ganz
vorzüglich. Achungsvoll H. Hartwig.

Heute Sonnabend

Concert

vom Musichor H. Conrad.
Hierbei empfiehle junge Gans, d. a. Schweinstochchen,
Weine und Biere wie bekannt.

F. Römling.

NB. Morgen Sonntag
Concert und Ballmusik.

Pantheon.

Entritzsch, Oberschenke im Entritzsch.

Sonntag den 11. d. M. großes Sommerfest,
verbunden mit Concert und Ball vom Director Fr. Niede. Anfang des Concerts von 3 bis 6 Uhr; um 6 Uhr beginnt der Ball. Abends bengalische Beleuchtung und Feuerwerk,
und empfiehle hierzu d. Speisen und Getränke, Kaffee und Kuchen, Gose kein. W. Haupt.

Gasthof zum Helm.

Morgen Sonntag großes Sommerfest
mit Concert und Tanzmusik.
Anfang 1½ Uhr. Das Musichor v. M. Wenck.

Schönefeld. Trauer's Saloon.

Morgen Garten-Concert und Tanzmusik, wo zu ergebenst einlade
Champagner- und Lagerbier ff.

Zum Kuchenessen in Schönau.

Sonntag und Montag, den 11. und 12. Juni laden der Unterzeichnete das gehobte Publikum zu Concert und Ballmusik, guten Speisen und Getränken (das früherlich bekannte Bier ist ff. ganz ergebenst ein).
Omnibusse gehen Sonntag und Montag, Nachmittags 1 und 6 Uhr von Leipzig. Gasthof drei Pilzen, dahin ab.

bei Lösnig

empfiehlt Sonntag, den 11. Juni 1871
gute Speisen und Getränke.
Bon früh 8 Uhr an Speckuchen,
wozu ergebenst einlade

E. Wolff.

NB. Für Obdach ist georgt!!!

Gasthof zu Wahren. Zu dem morgen stattfindenden Spaziergäng der Gesellschaft
Paare werde ich mit warmen und kalten Speisen, d. Kuchen,
seinen Bieren bestens aufwartet, wo zu ergebenst einlade

G. Höhne.

Restauration zur Gesellschaftshalle

empfiehlt für heute

grosses Schlachtfest.

Bayerisch, Lager- und Bierbier auf Eis ganz vorzüglich.
Eduard Matthes.

Morgen Sonntag den 11. Juni großes Schweinaus-
tegn. Anfang früh 10 Uhr. Bon früh 10 Uhr an Speckuchen. D. O.

Heute Schlachtfest, früh 8 Uhr Wellfleisch und Kesselfleisch, Vereinsbier ff.
F. Held, Kurze Straße Nr. 3.

Heute Schlachtfest, wo zu ergebenst einlade A. Hatzsch, Zeitzer Str. 24.

Stadt Leipzig in Lindenau.

Heute empfiehlt Schlachtfest. Vereinsbier, Bierbier u. Wernerstr. Bier vorzüglich. E. Zetsche.

Heute Schlachtfest bei C. Haase, Mühlgasse Nr. 1.

Heute Schlachtfest empfiehlt August Arnold, Neudniher Str. 15.

Restauration zum Schießgraben. Heute Schlachtfest, früh 8 Uhr Wellfleisch, Mittags
frische Wurst und Bratwurst. Vereinsbier ff.

Heute Schlachtfest, wo zu ergebenst einlade NB. Morgen Speckuchen.
Friedr. Landmann, Ranft. Steinweg. 13.

Schweinstochchen mit Klößen

empfiehlt heute Abend
NB. Kräfigen Mittagstisch, billigen Abendtisch, ff. Bier auf Eis. Morgen früh
Speckuchen.

Restauration von C. Hellmundt, Nürnberger Straße Nr. 46,
empfiehlt heute Abend Schweinstochchen mit Klößen, außerdem eine gewöhnliche Speisekarte, Bayer.,
Bierbier und Bierbier auf Eis nur vorzüglich. NB. Morgen früh Speckuchen.

Thiecks Garten zur goldenen Laute.
Ranft. Steinweg. Heute Abend Schweinstochchen mit Klößen. Gustav Adolfstr.

Reine Marmor-Kegelbahnen sind noch einige Abende frei.

D. O.

Heute Abend Schweinstochchen bei Eduard Nitsche, Reichsstraße 48.

Restauration zum „Heilbrunnen“.

Brühl Nr. 71/72.

Heute Abend **Schweinstkoch mit Klößen**, sowie versch. andere Speisen, ebt Bayerisches (Gulmbacher), Großherziger Lagerbier frisch und frisch. Dabei Freiconcert auf dem Pianino. Morgen von früh 10 Uhr an **Speckkuchen**, täglich einen kräftigen Mittagstisch empfiehlt Fr. Euschert.

Restauration, Garten u. Marmorkegelbahn, Nürnberg, Str. 52, a. d. Berge. Heute **Schweinstkoch mit Klößen**, sowie versch. andere Speisen, ebt Bayerisches (Gulmbacher), Großherziger Lagerbier frisch und frisch. Dabei Freiconcert auf dem Pianino. Morgen von früh 10 Uhr an **Speckkuchen**, täglich einen kräftigen Mittagstisch empfiehlt Fr. Euschert.

N.B. Heute Allgemeines Regelschießen. Vereinsbier gut und frisch bei **G. Dorsch.**

Schweinstkoch mit Klößen empfiehlt zum Frühstück, sowie Mittags u. Abends mit Klößen und ein feines Glas Bier.

F. W. Busch, Kleine Fleischergasse 7.

Petersstraße 47 im Keller. Heute Abend **Schweinstkoch mit Klößen, Meerrettich ob. Sauerkraut,** Petersstraße 47 im Keller. Vereinsbier ff., tägl. einen g. Mittagstisch, es lädt erg. ein Engelhardt.

Haertels Bier tunnel, Großes Joachimsthal, Hainstraße Nr. 5. Heute **Schweinstkoch mit Klößen.** Bier ff.

Schweinstkoch mit Klößen nebst ff. Bier empfiehlt R. Peters, Schillerkeller, Hainstraße Nr. 31.

J. L. Hascher, empfiehlt heute Abend **Schweinstkoch mit Klößen** etc. Hofplatz Nr. 9. Vereinsbier, Bierbitter und Köhner Weißbier ff.

Allerlei mit Cotelettes oder Zunge empfiehlt für heute Abend Friedrich Geuthner, Schloßgasse 3.

Heute Abend **Allerlei mit Cotelettes oder Zunge**, (Morgen früh **Speckkuchen**) wou ergebenst einlader Robert Doppelstein, Weißstr. 46.

Allerlei mit Cotelettes oder Lende Bayerisch vorzüglich, Lagerbier ff. (Villard) empfiehlt für heute Abend H. Thal, Burgstraße Nr. 21.

W. Lorenz. Heute früh **Speckkuchen.** Abends **Schweinstkoch** mit Klößen.

Heute früh **Speckkuchen, Abends Schweinstkoch** bei Rob. Götze, Nicolaistraße Nr. 51.

Grüne Schenke empfiehlt für heute Abend **Schweinstkoch**, wobei für ein ff. Glas Vereins-, Wernesgrüner, Bierbitter bestens gefordert ist.

J. G. Klöppel. Morgen früh **Speck- u. Käsekuchen**, sowie verschiedene kalte u. warme Speisen. D. O. Drei Mohren. Heute empfiehlt **Schweinstkoch mit Klößen**, vorzügliches Wernesgrüner u. Bierbitter Bier. G. Seifert.

Lützschenauer Bierbrauerei Ecke der Schützen- u. Bahnhofstraße.

Allerlei mit Cotelettes empfiehlt für heute Abend nebst einem Toppchen ff. Lagerbier aus obiger Brauerei.

E. Rothe.

F.W. Rabenstein.

Heute Allerlei.

Belvedere; Terrasse u. Café, an der Neustadt 17, Promenade 26.

Heute von 6 Uhr **Allerlei** etc., nebst anderen guten Speisen, Bayerisch u. Lagerbier frisch und fein. Locale nebst Gesellschaftszimmer freundlich und angenehm, wou höflichst einlader Carl Weinert.

Bodenbacher Bierhalle, Katharinenstraße Nr. 10.

Heute Abend **Stockfisch mit Schoten.**

Restauration von C. Keucher. Petersstraße Nr. 22.

Heute Abend **Allerlei mit Cotelettes oder Binge.**

Restauration von Victor Rusch, Antonstraße 19, empfiehlt täglich einen guten und kräftigen Mittagstisch, die Portion 3½, im Abonnement 3. M. Vereinsbier ff., ebt Bierbitter und Köhner Weißbier stets auf Eis.

Morgen früh **Speckkuchen.**

Wittagstisch, ½ Port. 6 M., empfiehlt G. J. Brödner, Große Windmühlenstraße 42. Bayerisches und Vereinsbier ff.

Wittagstisch, beste und kräftige Speisen, à Conv. 5 M., 15 Pfosten 2 M. empfiehlt F. Rottig, Quandt's Hof.

N.B. Merkmaler Lagerbier ff.

Heute **Speckkuchen** früh 1/2 Uhr warm beim Bädermeister Arztsche, Hallesches Gäßchen 11.

Heute früh **Speckkuchen** bei J. Gaßmann, Universitätsstraße 3.

Heute früh 1/2 Uhr **Speckkuchen** bei Louis Seifert, Böttchergäßchen Nr. 4.

Hamburger Keller. Tägl. Wittagstisch u. Abend-

tisch. à Port. mit Suppe 3 M. Wittagstisch Katharinenstraße 20, Wittagstisch Port. 2½ M. in u. außerm. Hause.

Verloren wurde den 9. Juni früh 8—9 Uhr seit. Zeug, schwarz, vom Thomasg. bis Moritzstr. Abzug gegen Belohnung Moritzstraße 6, 2. Et. I.

Verloren wurde Mittwoch Abend ein braun-

feldener Kleidersack. Gegen gute Bel. abzugeben. B. Schneiderm. Birnbaum, Thomaskirch. 2, III. H.

Auf die an uns gekommenen Anfragen wegen derziehung der **Markbacher Schillerlotterie** können wir nur die Nachricht geben, daß dieziehung am ersten November dieses Jahres statt haben wird, und wir auch ferner zur Abgabe von Losen gern bereit sind.

Leipzig, den 9. Juni 1871.

Geh. Rath Wachter.

Dr. Pechler.

Dr. Wunderlich.

W. von Baensch.

Wie etabliert man mit 1000 M. ein Geschäft, das ohne Risiko sichere und gute, aber keine Wieder-Zinsen garantirt? Belehrung und Anweisung erfolgt auf Adr. sub „solid.“ im Annons-Bureau Burgstraße 7, 1. Et. r.

Gehr. P. O. W. Br. zu sp. erh. bis. Sie her. Sonnab. ob. Sonnt. 3 Uhr nach Eb. Rest. 1. Et. a. 2.

Frau. Anna S. 24.

Bereift gewesen. Erfuhr Sie, mir Brief bis heute Nachmittag 4 Uhr mit genauer Adr. unter O. W. 2 poste rest. niederlegen zu wollen.

Der Unerbittliche bittet einen Brief zum den Aufgangsbüchsen Deines Vor- und Zusammeposte restante abzuholen.

Dem Markthelfer Johann Gottlieb Schöttig zum heutigen Wiegentele ein 9 Mal donnerndes Hoch, Gesundheit, Glück und Segen. S. 3. A. 3. R. 3.

Wir gratulieren dem Hrl. Helene Müller zu ihrem heutigen Geburtstag. Eine stille Liebe.

Der Frau Restaurateur Kaiser (Dr. St.) zu ihrem heutigen Geburtstage ein kräftiges Hoch. Er..... g. a. d. fidelen Ged. i. n. Ostb. 1. S.

Die herzlichsten Glückwünsche meinem lieben Theo zum heutigen Wiegentele. A. K.

Schriftstellerverein. Heute Abend Versammlung im Schängenhof, D.V.

Heute Sonnabend Generalversammlung zur Neuwahl eines Vorstands-Mitglied. Besprechung über die Sommer-Festlichkeiten. Der Vorstand.



Nach Wahren.

Um 10 Uhr früh steht ein Omnibus auf dem Waageplatz bereit, sowie auch um 1/2 Uhr Abends mittags desgleichen.

D. V.

Asträäa.

Der beabsichtigte Ausflug nach Weizen findet Sonntag den 11. Juni statt. Abfahrt von Leipzig-Dresdner Bahnhof früh 7 Uhr.

N.B. Den Verhältnissen zur Nachricht, da Sonnabend, 8 Uhr Abends, eine nähere Besprechung bei Herrn Löwe (Burgfeller) stattfindet. D. V.

Olymp.

Heute wegen Hochwasser keine Kahnpartie. Abend wie gewöhnlich.

Eiche.

Morgen Partie. 1/2 Uhr Bayerischer Bahnhof.

G.-V. Typogr. Victoria. D. V.

H-a.

Heute außerordentliche Generalverfammlung bei Herrn Stahl, Ritterstr.

Zur Morgenpartie nach Schleswig-Ellerthal, bei Herrn Berg, lädt erg. ein Bruno Schmidt.

Vellcheablau Neger!

Heute Abend 8 Uhr Urwald.

(Siehe §. 11 der Statuten.)

Freitag, den 16. Juni Nachmittag 2 Uhr

Außerordentliche Hauptversammlung

des 60er Vereins

vereinigter Kellner und Wirtsh.

in der Restauration des Hrn. Kunze,

Grimma'scher Steinweg Nr. 54.

Das Erscheinen aller ist notwendig und meint die Mitglieder auf §. 9 der Statuten besonders aufmerksam gemacht.

A. Winkler, d. B. Vorsteher.

p. Leipzig der Paulin.

hat die frei-

heitliche Auf-

und seiner

Schule und

Schule der

Wandlung

zu Külln

aus der

Külln durch

mit hoch a-

usflügeln

der Külln

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 161.

Sonnabend den 10. Juni.

1871.

Liebes-Gaben für die Abgebrannten in Neustadt bei Stolpen so wie für die Calamitosen in Fröschweiler

werden bereitwilligst entgegen genommen in der

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Tonkünstlerverein (Café Felsche, 1. Et.) : Compositionen von J. Brahms, F. v. Holstein, F. Thieriot &c.

Zöllner-Bund.

Die Herren Vereins-Dirigenten werden freundlich erfreut, sich Sonntag den 11. dts. Vormittag pünktlich 11½ Uhr in Stahl's Restauration (Ritterstr.) zu einer dringlichen Conferenz ges. einzufinden.

Dr. H. Langer. Prof. Greif.

Liederhort. Morgen allgemeiner Ausflug. Versammlungsort in der Johanniskirchenrestau- ration von Menn unweit halb drei Uhr. Gäste sind willkommen. D. B.

Deutscher Kriegerverein.

Morgen Nachmittag 2 Uhr bei günstigem Wetter Versammlung mit Gepäck am Frankfurter Thor zum Ausmarsch nach Höhlig-Ehrenberg. Abmarsch pünktlich. Vereinszeichen sind anzulegen. Söhne und Freunde willkommen. Zahlreiche Beihilfungen erwartet

der Vorstand.

Social-demokratische Arbeiter-Partei.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Local des Arbeiter-Bildungs-Vereins, Ritterstr. 43. Tagordnung: Besprechung über die Vorlagen zum Dresdener Parteicongrès. Aller Erscheinen ist notwendig.

Der Vertrauensmann.

Arbeiterbildungsverein.

Morgen Sonntag den 11. Juni Abendunterhaltung mit Tanz im Gasthaus zur Krone Konnewitz. Mitglieder und Freunde des Vereins sind hierzu freundlich eingeladen. Anfang 4 Uhr.

Der Vorstand.

Die zu morgen angelegte Bandpartie findet nicht statt, dafür nächsten Montag

19.

19.

Tanz-Club im Schüthenhaus (großer Saal).

NB. Ohne Billet kein Zutritt und sind solche für Mitglieder und deren Gäste bei Herrn Carl Hoffmann, Reichstraße 33 im Gewölbe, in Empfang zu nehmen. D. V.

Der unterzeichnete Verein feiert Sonntag den 11. Juni in der Restauration zur Alten Burg, Pfaffendorfer Straße 1, sein zweites Stiftungsfest und lädt hierzu alle Freunde und Kunstgenossen ganz ergebenst ein. Anfang der offiziellen Feier 3½ Uhr.

Der Arends'sche Stenographen-Verein.

Alliance. Sonntag den 11. Juni Ausflug nach Machern. Abfahrt Mittags 12 Uhr 20 Min. vom Leipzig-Dresdner Bahnhof

Der Vorstand.

Die Verlobung unserer Tochter Marie mit Herrn Dr. Johannes Emil Kunze, ordentl. Professor der Rechtswissenschaft zu Leipzig, zeigen hiermit an. Hofseminar bei Dresden, den 1. Juni 1871.

Dr. phil. Eduard Weber, Pastor, Elisabeth Weber, geb. Becker.

Robert Heinze
Maria Heinze geb. Ullrich.
Vermählte.

Leipzig, den 8. Juni 1871.
Gestern Abend 5 Uhr wurden wir durch die Geburt eines muntern Jungen hoch erfreut. Leipzig, am 8. Juni 1871.

W. Lorenz und Frau.

Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen hierdurch an. Leipzig, den 9. Juni 1871.

Arwed Rosbach,
Adelheid Rosbach geb. Albrecht.

Durch die glückliche Geburt eines muntern fröhlichen Töchterchens wurden hoch erfreut Leipzig, den 9. Juni 1871.

Theodor Mirus und Frau
geb. Pohle.

Heute wurde uns ein Sohn geboren. Stolp, den 7. Juni 1871.

Franz Pieper,
Emilie Pieper geb. Hellig.

Nachtrag.

Leipzig, 9. Juni. Am Schwarzen Brette des Paulinum war heute folgender Anschlag zu lesen: "Commilitonen! Mit Freude und Stolz hat die freisinnige Bevölkerung Sachsen das männliche Aufstreben des Herrn Rector Prof. Barde und seiner Partei zu Gunsten der Freiheit der Schule und Wissenschaft während der Dauer der Studialverhandlungen beobachtet. Wir glauben den Wunschen der Wehrtheit der Leipziger Studentenschaft Austritt zu geben, wenn wir die Commilitonen auffordern, Sr. Magnificenz dem Herrn Rector durch eine Oration zu erkennen zu geben, wie hoch auch wir es schätzen, dass derselbe bei den verfeindeten Söhnen nie vergessen hat, dass er der Leiter einer Anstalt der freien Forschung und freien Lehre ist." Die Commilitonen, welche die Aufforderungen, werden am Schlusse eingeladen, sich heute 7½ Uhr in den Höfen der Universität zu versammeln.

Leipzig, 9. Juni. Die zweite Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichts nimmt am 19. Juni ihren Anfang und wird voraussichtlich bis gegen Ende des Monats andauern. Zur Aburteilung kommen unter Anderem Kinderstrafe, schwerer Diebstahl, Schleierei &c. Den Gerichtshof präsidirt wieder Herr Bezirksschreiber director v. Mühl aus Bütow, während der Staatsanwalt Hoffmann vertreten sein wird.

Leipzig, 9. Juni. Gestern trat der Leipziger Lehrerverein in die wichtige Beratung ein, ob es im Interesse der Schule und im Interesse des Lehrers gerathen sei, das Maximum der obligatorischen Stunden an einer hiesigen Volksschule (Bürger- oder Bezirksschule) von 24 auf 28 zu erhöhen. Eine Commission, in ihrer Zusammensetzung alle Schulen vertretend, wird, gefragt auf die bisher gestoßenen Verhandlungen, in nächster Sitzung ein Gutachten vorlegen, auf Grund dessen

Heute Nachmittag 5 Uhr verschied nach langen schweren Leiden unser innig geliebter Vater, der Kaufmann Robert Linke in seinem bald vollendeten 52. Lebensjahr. Diese Trauernacht zeigt Freunden und Bekannten hiermit an.

Magdeburg, 8. Juni 1871.

die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Nachmittag, den 8. Juni, Nachmittags 2 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langen Leiden der Buchdrucker gehilfe Anton Nachor. Dieses Freunden und Bekannten ergebenzt zur Nachricht.

die trauernden Schwager, Neffen und Nichten.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 11. Juni Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Heute Nachmittag in der vierten Stunde ist unsere gute Mutter, die verwitwete Actuar Hampe, Dorothea geb. Wittig, in Halle sanft entzogen.

Braunschweig u. Leipzig, am 8. Juni 1871.

Guido und Theodor Hampe.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, dass mein innig geliebter Gatte, Heinrich Stange, Schirmmeister der Königl. Sächs. Staatsbahn, heute Morgen 3 Uhr nach kurzem aber schwerem Krankenlager sanft entzogen ist.

Um stilles Beileid bitten Leipzig, den 9. Juni 1871.

Amalie Stange geb. Metting nebst Kindern. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom neuen Friedhof aus statt.

Sonntag Nachmittag starb nach 12-tägigem Krankenlager unser Hermann im Alter von 4 Jahren.

Hermann Weigel nebst Frau.

Am 8. d. M., 3 Uhr Nachmittags starb unser innig geliebtes jüngstes Kind Max, 2½ Jahre alt, was wir thielnebenden Freunden hiermit anzeigen.

G. Scheibner und Frau.

Heute den 9. Juni früh 2 Uhr entzog uns der Tod unsere gute Alma im vollendeten 3. Jahre.

Um stilles Beileid bitten

Carl Hoffmann und Frau, Georgenstraße.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, dass mein innig geliebter Gatte,

Heinrich Stange,

Schirmmeister der Königl. Sächs. Staatsbahn, heute Morgen 3 Uhr nach kurzem aber schwerem Krankenlager sanft entzogen ist.

Um stilles Beileid bitten

Leipzig, den 9. Juni 1871.

Amalie Stange geb. Metting nebst Kindern. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom neuen Friedhof aus statt.

Sonntag Nachmittag starb nach 12-tägigem Krankenlager unser Hermann im Alter von 4 Jahren.

Hermann Weigel nebst Frau.

Am 8. d. M., 3 Uhr Nachmittags starb unser innig geliebtes jüngstes Kind Max, 2½ Jahre alt, was wir thielnebenden Freunden hiermit anzeigen.

G. Scheibner und Frau.

Heute den 9. Juni früh 2 Uhr entzog uns der Tod unsere gute Alma im vollendeten 3. Jahre.

Um stilles Beileid bitten

Carl Hoffmann und Frau, Georgenstraße.

Nachruf

an unsere thueure, zu früh verlärte Freundin Bernhardine Helene Gräbich in Machern.

D. wie vernichtet stehen wir an Deinem Grabe, Geliebte Freundin, ewig nun verlässt!

Mit Dir, ach! sanft uns unsres Daseins beste Habe, Die Hoffnungen, die wir so gern genährt!

O, wer vermöchte solcher Trennung Schmerz zu tragen, Wenn nicht der Glaube unsre Stütze ist?!

Dann woll'n im Glauben auch wir hemmen unsre Klagen,

Da ew'ge Wonne jetzt Dein Herz umfließt.

Doch trau'le, Ede, aus des Himmels lichten Höhen

In unsre Wunde Deines Balsams Geist,

Der uns nur heilet von des Erdenlebens Wehen

Und Wiederschein nach dem Tode heißt!

Am Begräbnistag, den 4. Juni 1871.

Ich sage allen meinen Freunden und Bekannten für den reichen Blumenstrauß meiner lieben Frau meinen herzlichen Dank.

Ad. Went.

Auch für unsere entschlafene geliebte Schwester

Theresa und unsre thueure Dienstmägde erfreuernder Theilnahme geworden, dass wir uns geschränken fühlen, hiermit unsern herzlichsten Dank dafür auszusprechen.

Geschwister Plefferkorn.

Deutschkatholische Gemeinde.

Sonntag Nachmittag 3 Uhr wird auf dem neuen Friedhofe unser langjähriges Mitglied des Lehrersterrates, Herr Franz Nachor, beerdigt. Mitglieder der Gemeinde werden hierdurch aufgefordert, sich dabei zu beteiligen. Versammlungsort: Mittelstraße 19, Gesellschaftshalle.

Anton Fischer, Vorstand.

Die Beerdigung uns. Collegen Franz Nachor findet Sonntag Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Mittelstr., aus statt, wozu Freunde des Verstorbenen einladen. Die Mitglieder der Bänkischen Offizier.

Die Beerdigung des verstorbenen Pfarrherrn-Arbeiters Herrn W. Schönfelder findet heute Nachmittag 5 Uhr vom neuen Friedhofe aus statt. Freunde und Collegen, welche ihn zur Ruhestätte geleitet wollen, werden gebeten, sich pünktlich einzufinden.

Der Vorstand.

Händels Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 9. Juni 13°.

Schwimm-Anstalt: Temper. d. Wassers am 9. Juni 11°.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 20°.

eudgiltige Beschlüsse werden gefaßt werden. Es ist zu wünschen, dass jeder Lehrer Leipzigs, wie bisher, sein Wort nicht zurückhalte, das keiner seine Abstimmung versäume.

r. Leipzig, 9. Juni. In den Kreisen der hiesigen Postsecretaire ist heute das Gefühl lebhafter Freude eingelebt. Dieselben empfingen die Decrete des Generalpostamts, wodurch sie von den bewilligten Gehaltsaufbesserungen benachrichtigt werden. Bei der Mehrzahl der Postsecretaire beträgt diese Aufbesserung zwischen 100-200 Thlr., und zwar beginnt sie bereits von Anfang dieses Jahres an, so dass eine sehr beträchtliche Nachzahlung erfolgt. Die Gehaltsaufbesserung erstreckt sich jedoch nur auf die Classe der Postsecretaire und auf eine Anzahl von Oberpostsecretarien, welche Expeditions-Bürothekecken bekleiden; die übrigen Beamtenstypen haben sich in Bezug auf die Neuregulirung ihrer Gehalts- und Lohnentnahmen verhältnis nach der Feststellung des nächsten ordentlichen Etats zu bedulden. Wir hören, dass an alle diejenigen Postbeamten, welche seiner Zeit von der sächsischen Verwaltung in der Eigenschaft als Assistenten übernommen wurden, die Anfrage seitens der hiesigen Oberpostdirektion gerichtet worden ist, ob sie unter Aufrückung zum Postsecretaire und selbstverständlich Bezeichnung des damit verbündeten Gehaltsverhältnisses bis zur Feststellung des nächsten ordentlichen Etats zu bedulden. Wir hören, dass an alle diejenigen Postbeamten, welche seiner Zeit von der sächsischen Verwaltung in der Eigenschaft als Assistenten übernommen wurden, die Anfrage seitens der hiesigen Oberpostdirektion gerichtet worden ist, ob sie unter Aufrückung zum Postsecretaire und selbstverständlich Bezeichnung des damit verbündeten Gehaltsverhältnisses bis zur Feststellung des nächsten ordentlichen Etats zu bedulden.

Bon Torgau traf gestern Abend 11 Uhr auf dem Heimwege nach Frankreich wiederum ein Gefangenentransport Franzosen, 1150 Mann, mittelst Extrazugs der Dresdner Bahn hier ein. Sie waren eskortirt von 2 Offizieren und 62 Mann vom 23. Infanterie-Regiment aus Neisse hier ein.

Sie gingen Mittag 11 Uhr mittelst der Bayerischen Bahn weiter nach Köln. Es war dies der letzte Gefangenentransport aus der Festung Neisse.

Heute Vormittag 11 Uhr traf abermals ein Extrazug mit gefangenen Franzosen, 934 Mann, unter Bedeutung von 2 Offizieren und 40 Mann vom 23. Infanterie-Regiment aus Neisse hier ein.

Sie gingen Mittag 11 Uhr mittelst der Bayerischen Bahn weiter nach Köln. Es war dies der letzte Gefangenentransport aus der Festung Neisse.

Leipzig, 9. Juni. Bekanntlich trug sich vor nunmehr vier Jahren (1. Juli 1867) die traurige Katastrophe auf dem Zugauer „Neue Fundgrubenschacht“ zu, bei welcher über hunder Bergleute verschüttet wurden. Bei dem Unvermögen des Betriebs zum Wiederaufbau des Schachtes brach ein Concours aus, das Kohlenfeld, welches über 400 Scheffel mißt, wurde von einer Gesellschaft erstanden, nachmal aber an eine Aktion-Gesellschaft im Jahre 1869 abgetreten und um diese Zeit die Firma „Zugauer Steinkohlenbau-Verein“ angenommen. In dem erschienenen Geschäftsbuch werden spezielle Mitteilungen über den dermaligen Stand des Werkes gemacht, denen wir folgendes entnehmen. Der Schacht „Neue Fundgrube“ erhielt den Namen „Vertauschschacht“, die Wiederaufgewältigung begann am 6. October 1869; die Bruchstelle selbst hatte man vorher von 68 bis 96 Meter unter

Tage angenommen, sie war jedoch durch das fortwährende Nachstürzen der Wassen umfangreicher und begann schon bei 35 Meter. Diese ganze Unglücksstelle ist durch eine außergewöhnlich starke elliptische Mauer schadlos gestellt und die Abteufung bis zu 126 Meter gediehen, während die Gesammttiefe 428 Meter halten soll. — Umgang 300 Meter von diesem Schacht ist ein zweiter unter dem Namen „Hoffnungsschacht“ angelegt, welcher 600 Meter Tiefe halten soll, durchgängig in Blauer stehen wird und bereits am Schlusse des verflossenen Jahres 44 Meter Tiefe zeigte. Die Kosten für beide Schachten haben bis Ende 1870 die Summe von 81,200 Thlr. (die Kosten an 52,000 Thlr. für Aufbau des Kohlenfeldes unberücksichtigt) in Anspruch genommen. Das Aktienkapital war auf 300,000 Thlr. fixirt und darauf 40 Proc. eingezahlt. Jedenfalls sind die Berechnungen des Vereins vom besten Erfolg getröst, da notorisch gute Kohlen auf jenem Gebiete vorhanden und die exorbitanten Preise respectablen Gewinn versprechen.

Handel und Industrie.

Den Betriebsüberschuss der Lüttit.-Insterburger Eisenbahn will die Verwaltung zur Vertheilung einer Dividende von 1½ % auf die Stamm-Prioritätsaktionen verwenden, wozu die bezüglichen Anträge bei der Staatsbedihe geheftet sind.

Für die am 21. stattfindende Generalversammlung der Actionnaire der Halle.-Sorau.-Guben-Eisenbahn hat sich in Berlin ein Comité zur Wahrung der Interessen der Actionnaire gegen Strousberg und seine Geldforderungen gebildet, das sein Programm in der „Wortzeitung“ veröffentlicht.

Die Generalversammlung der Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrts-Gesellschaft beschloß eine Dividende von 15 %.

Die Reduktion der Bezeichnungen auf die zweite Hälfte der Russischen Bodencredit.-Pfandbriefe III. Emission wird in der Weise erfolgen, daß auf Rücknahmen bis zur Höhe von 10,000 Rubl. für je 2500 Rubl. ein Pfandbrief gegeben wird, bei höheren Leihzinsen enthalten auf die ersten 10,000 Rubl. Nominalbetrag vier Pfandbrief und für je weitere 5000 Rubl. wird jener noch ein Pfandbrief geschafft.

Der Verwaltungsrath der Rechten Oderseebahn hat eine Generalversammlung ausgeschrieben, wonin u. a. über die Emission von 4 Millionen 5 % Prioritätsobligationen beschlossen werden soll. Da zwischen Verwaltungsrath und Direction Privilegien herrschen, so besteht ein anderer Punkt der Tagesordnung der Generalversammlung in Entscheidung über gegenseitige Kompetenzbeschreibungen der Verwaltungsbüros sowie den Antrag der Direction auf Entscheidung über die von dem Verwaltungsrath an die Emission der Anleihe gefüllte Bedingung, was zeigt, daß die Meinungen weit auseinander liegen.

Ein schlesisches Consortium will eine direkte Bahn von Greuzburg (Rechte Oderseebahn) nach Posen herstellen.

Concurs-Nachrichten.

Concurs-Eröffnung zu dem Vermögen des Schnittwarenhändlers Carl Julius Reimholz in Altenburg. Liquidationsstermin 19. October. (Herzogl. Sächs. Stadtgericht Altenburg); zu dem Nachlass des Deponenten Heinrich Wilhelm Bleymann in Wurzen. Ammendungsstermin 14. Juli. (R. Gerichtsamt Wurzen); zu dem Nachlaß des Apothekers Hugo Oskar Schwartz in Schönstein. Ammendungsstermin 17. Juli. (Gerichtsamt Leipzig I); zu dem Vermögen des Kaufmanns Otto Lach (Firma H. & Lach) in Freiberg. Ammendungsstermin 14. Juli. (Bezirksgerichtsamt Freiberg); zu dem Vermögen des Kaufmanns Paul Ferdinand Engelhardt (Firma Gottlob Ferdinand Engelhardt) in Leipzig; zu dem Vermögen der Handelsgesellschaft Gebr. Janßen (sowie über das Privatvermögen der Theilhaber Arnold und Janßen) in Böhm. 1. Termin 14. Juni. Einschwilliger Bewerber: Aendant Bach und bezüglich des Privatvermögens Baurmeister Auguste Käppeler dörfeld; zu dem Vermögen der Handelsleute Abraham Bäsch und Adolf Engel in Politz. 1. Termin 14. Juni. Einschwilliger Bewerber: Kaufmann A. Windermann dörfeld. (Kreisgericht Glogau). — Wiener Blätter melden folgende Fallsummen: Anton Böni, Kaufmann in Wien (Neubau). Concursmaße-Bewerber: Notar Dr. Joseph Homann. Liquidations-Tagblatt 12 September. Anmeldungen bis 16. August beim Handelsgericht in Wien. — „Actionen-Dampfturbine Szarwas“ zu Pest. Concursmaße-Bewerber: Advocat Alois Unger. Anmeldungen bis 14. Juli beim Stadtgericht dörfeld. Amerikanische Briefe melden das Fällen der renommierten und höchst achtbaren Woll-Commissarien Firma Armstrong, Hollett & Co. in New-York. Die Suspension soll teilweise durch erhebliche Unterschreitung des Disponenten der Firma, der mit einer sehr bedeutenden Summe sich heimlich entfernt hat, verursacht worden sein. Ferner wird die Suspension der Saco-Import-Firma Bassett & Higgins in New-York mit 66,000 Dollars Passiven gemeldet.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 9. Juni. (Eröffnungs-Course.) Dörfert. Credit-Aktion 159½, Dörfert.-Franz. Staatsbahn 236½, Lombarden 96½, Amerikaner 97½, Italiener 7½ X Anleihe 56, Rumänier 7½ X Anleihe 47½, Golziger Carl-Ludwigsb. 107, Dörf. 1860er Loosse —, Köln-Mindner Loosse 94½, Sächs. Creditbank 106½ Gold. Tendenz: —. Spiritus loco 17 Thlr. 10 Sgr., pr. d. M. — Thlr. — Sgr., per Juni-Juli 17 Thlr. 2 Sgr., per Juli-August 17 Thlr. 5 Sgr., per August-September 17 Thlr. 13 Sgr., Herbst 17 Thlr. 18 Sgr. Kündigung: 1. Tendenz: — Räddi loco 26½ G., per d. M. 25½ G., per Juli-Aug. 25½ G., pr. Herbst 25½ G. Rund. — Tendenz: —. — Dörf. per Juni 49 G., Juni-Juli 49 G.

107½, Veb.-Bitt. do. —, Mainz-Ludwigsb. do. 155, Magdeb.-Halberst. do. 130, Magdeb.-Leipz. do. 180, Überseehaf. Lit. A. do. 187, Rhein. do. 136½, Reichenb.-Paribus. do. 73½, Franzosen do. 235½, Lomb. do. 96½, Thür. do. 144½, Rumänier do. 47, Preuß. Ank. 5 X —, do. do. 4½ X —, do. do. 4 X —, Consol. 96½, do. S. Schulz-Sch. 31, X 83, Preuß. Präm.-Anleihe 119, Italien. 5 X Ank. 56, Dörfert. Papier-Konter 48½, do. Silber-Rente 56½, do. Loosse v. 1860 82½, do. do. v. 1864 69½, Russ. Präm.-Anl. 1864 124½, do. Boden-Credit 86½, Amerikaner 97½, Diskont-Command. 14½, Dörf. Bank-Aktion 145, Germer. do. do. 119, Gothaer do. do. 113½, Leipziger Credit. do. 120½, Weininger. do. 134½, Preuß. Bank-Antheile 170, Dörfertreich-Credit 159, Sächs. Bank —, Sächs. Hypothekenbank 38½, Weim. Bank —, Wien kurz 82½, do. 2 M. 81½, Petersburg kurz 90, do. 3 Monat 88½, Russ. Bank-Rente 81½, Dörfert. do. 82½, Bundes-Anl. 100½, Dörfert. Nordwestb. 117½, Napoleonsd. or 5.11½, Schaus-anweilungen 100½, Prag-Turnau —, Köln-Mindn. Loosse —, Neueste Russen —, Königsberger Balkan —.

Hamburg, 8. Juni. (Schluß.) Dörfertreich-Credit-Aktion 238, Staatsbahn 875, Lombarden 355½, Amerik. 6 X Anleihe pr. 1882 91½, Disk. 2½, Preuß. Gaffenanweisungen 150½, Wechsel auf London f. S. 13.9½, do. 3 Monat 13.8½, S. Unter. Bank 114, Vereinsbank —, Tendenz: Klau. Balutens matt.

Wien, 9. Juni, 10 Uhr 35 M. (Vorörste.) Dörf. Créd. 290.60, Staatsb. 430. —, Dörf. 1860er Loosse 100.30, do. 64r. Lombarden 176.30, Franco-Aust. Bank 121.50, Anglo-Aust. Bank 24. —, Galizier 260.50, Napoleonsd. or 9.81½, Unions-Bank 284. —, Nordwestbahn —. Tendenz: behauptet.

Berliner Producten-Wörfe, 9. Juni. Weizen loco — G., pr. d. Monat 77½ G., pr. Herbst 76½ G., Rund. 6. — Roggen loco 51½ Gold, pr. d. M. Juli-August 51½ G., pr. Herbst 52½ G., Rundigung 10. Tendenz: —. Spiritus loco 17 Thlr. 10 Sgr., pr. d. M. — Thlr. — Sgr., per Juni-Juli 17 Thlr. 2 Sgr., per Juli-August 17 Thlr. 5 Sgr., per August-September 17 Thlr. 13 Sgr., Herbst 17 Thlr. 18 Sgr. Kündigung: 1. Tendenz: — Räddi loco 26½ G., per d. M. 25½ G., per Juli-Aug. 25½ G., pr. Herbst 25½ G. Rund. — Tendenz: —. — Dörf. per Juni 49 G., Juni-Juli 49 G.

Telegraphische Depeschen.

* Berlin, 9. Juni. Der Reichstag erledigte heute die zweite Lesung der drei Entschließungsgelede, dann des Entwurfs bezüglich der Einsetzung des Reichsüberlandgerichts zum obersten Gerichtshof für Elsass-Vorarlern und endlich des Creditgerichts wegen Beschlagnahme der Betriebe mittel für die elßäischen Eisenbahnen.

Breslau, 8. Juni. Wollmarkt. Im Laufe des heutigen Tages wurde das Geschäft in folge großer Nachfrageleid der Producenten etwas lebhafter und fand der grösste Theil der im offenen Markt ausgebogenen Wollen zu vorjährigen Preisen verkaucht werden. Das Hauptgeschäft machen aus heutigen Rheinländer und Engländer. Sterlings-Wollen, in Folge der steigenden französischen Konkurrenz, sehr vernachlässigt, machen momentan unter den vorjährigen Preisen verkauft werden.

Versailles, 8. Juni. Nationalversammlung. Verabthaltung des Antrags, betreffend die Abschaffung des Verbannungsgesetzes gegen die Mitglieder der Haute Bourdon. — Die Commission sprach für die Annahme des Antrages aus. — Nodden Thiers für die Ansichten der Commission gehalten und hervorgehoben, daß, wenn auch die Haute Monarchie für die Zukunft nicht unmöglich sei, man doch jetzt loyal für die Erhaltung der Republik wirken müsse, wird der Antrag, wonach die Brüder von Orleans erst nach Vorführung der definitiven Verschaffung nach Frankreich zurückkehren dürfen, mit 429 gegen 168 Stimmen verworfen, der einzige Artikel des vorliegenden Antrages mit 184 gegen 103 Stimmen aber angenommen. Die Wahlen des Herzogs von Numale und Joanne wurden mit 418 gegen 113 Stimmen für gültig erklärt. — Nachste Sitzung Sonnabend.

Konstantinopel, 7. Juni. Heute Morgen brachen fast gleichzeitig in verschiedenen Vorhöfen vier Feuerbrünste aus. In Beta wurde das Feuer schnell gelöscht. In Galata brannten 20 und am goldenen Horn etwa 50 Häuser nieder. Bei dem gleichzeitigen Ausbrüche an verschiedenen Stellen ist die Annahme allgemein, daß das Feuer angelegt worden sei.

Bukarest, 8. Juni. Die Kammer erfasst in ihrer heutigen Sitzung sämmtliche Wahlen als richtig an. Hierauf erfolgte die Wahl des Buna. Bei der Präsidentenwahl siegte die conservativen Partei, deren Kandidat, Fürst Demeter Ghika, die Majorität erhielt.

Kal. Röm. a. Nürnberg, St. Hamburg.

Klein. S. p. u. A. Röm. a. Berlin, St. Frankfurt.

Arnold, Dr. a. Greif. H. 3. Palmbaum.

v. Arnim, Frau Gräfin n. Tochter aus Berlin, Hotel de Russie.

Auermeyer, Frau a. Schwaz, H. de Saviere.

Kroll, Brauerei a. Kempen, Rosenkranz.

Aschaff. Röm. a. Offenbach, H. S. Kunden.

Bruder n. Frau Dr. n. Superintendant a. Hochz. H. 3. Dresden.

Böhl, Capellmeister a. Straßburg, Hotel 3. Palmbaum.

Böhm. H. u. Privat. a. Berlin, H. Hanse.

v. Baum n. Frau, Part. a. Hamburg, Hotel St. Dresden.

Bed. Fr. u. Privat. n. Löchtern a. Schweidnitz, und

Beder, Röm. n. Tochter aus Reichenberg, H. 3. Magdeb. S.

Biem, Röm. a. Stuttgart, goldner Hahn.

Bielefeld, Hofmeister a. Mohja, und

Bierau, Röm. a. New-York, H. 3. Palmb.

Brenner n. Tochter, Röm. a. Wien, Hotel St. Dresden.

Bernd, Röm. a. Hamburg, H. de Saviere.

Braun, Röm. a. Berlin, Lebe's Hotel.

v. Behmann, Konsul a. Riga, H. 3. Palmb.

Baumgarten, Weinb. Weinm. a. Chemnitz, goldene Röm.

Baud, Röm. n. Ham. Rent. a. London,

Bauer, Consul a. Stockholm, und

Brauer, Röm. n. Ham. Stadt aus Berlin, Hotel

Bredt, Röm. n. Ham. a. Sonnenwalt, und

Bredt, Röm. n. Ham. a. Sonnenwalt, und

Brotz, Röm. n. Ham. a. Russie.

Bülow, Röm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.

Ceder, Röm. n. Ham. a. Berlin, H. 3. Palmb.

Chodat, Dr. a. Dresden, St. M. 3. Palmb.

Christiansen, Röm. a. Chemnitz, goldner Hahn.

Clemens, Röm. a. Berlin, Hotel zum

Dresdner Bahnhof.

Coen, Prof. a. Berlin, und

Cohn, Prof. a. Greif. H. 3. Nordb. H.

Compt. Römer, Röm. a. Berlin, und

Goldschmid, Röm. a. Berlin, Hotel Stadt

Dresden.

Eck, Röm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.

Eckart, Röm. a. Berlin, Hotel zum

Dresdner Bahnhof.

Eckart, Röm. a. Berlin, und

Eckart, Röm. a. Berlin, Hotel zum

Dresdner Bahnhof.

Eckart, Röm. a. Berlin, Hotel zum